

Futtermittelverordnung

FuttMV 1981

Ausfertigungsdatum: 08.04.1981

Vollzitat:

"Futtermittelverordnung vom 8. April 1981 (BGBl. I S. 352)"

Stand: Neugefasst durch Bek. v. 24.5.2007 I 770;
zuletzt geändert durch V v. 19.1.2008 I 35

Diese Verordnung dient in der bis zum 10. November 2004 geltenden Fassung der Umsetzung der in der Fassung der Bekanntmachung der Futtermittelverordnung vom 7. März 2005 (BGBl. I S. 522) genannten Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft.

Diese Verordnung dient in der ab dem 11. November 2004 geltenden Fassung darüber hinaus der Umsetzung der folgenden Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaft:

1. Richtlinie 90/642/EWG des Rates vom 27. November 1990 über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 350 S. 71);
2. Richtlinie 93/58/EWG des Rates vom 29. Juni 1993 zur Änderung von Anhang II der Richtlinie 76/895/EWG über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Obst und Gemüse sowie zur Änderung des Anhangs der Richtlinie 90/642/EWG über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse, sowie zur Erstellung einer ersten Liste von Höchstgehalten (ABl. EG Nr. L 211 S. 6, L 219 S. 26);
3. Richtlinie 94/30/EG des Rates vom 23. Juni 1994 zur Änderung des Anhangs II der Richtlinie 90/642/EWG über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse, sowie zur Erstellung einer Liste von Höchstgehalten (ABl. EG Nr. L 189 S. 70);
4. Richtlinie 95/38/EG des Rates vom 17. Juli 1995 zur Änderung der Anhänge I und II der Richtlinie 90/642/EWG über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse, sowie zur Erstellung einer Liste von Höchstgehalten (ABl. EG Nr. L 197 S. 14);
5. Richtlinie 95/53/EG des Rates vom 25. Oktober 1995 mit Grundregeln für die Durchführung der amtlichen Futtermittelkontrollen (ABl. EG Nr. L 265 S. 17);
6. Richtlinie 95/61/EG des Rates vom 29. November 1995 zur Änderung des Anhangs II der Richtlinie 90/642/EWG über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 292 S. 27);
7. Richtlinie 96/32/EG des Rates vom 21. Mai 1996 zur Änderung von Anhang II der Richtlinie 76/895/EWG zur Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln in und auf Obst und Gemüse sowie zur Änderung von Anhang II der Richtlinie 90/642/EWG über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse, sowie zur Erstellung einer Liste von Höchstgehalten (ABl. EG Nr. L 144 S. 12);

8. Richtlinie 97/41/EG des Rates vom 25. Juni 1997 zur Änderung der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Obst und Gemüse, Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 184 S. 33);
9. Richtlinie 97/71/EG der Kommission vom 15. Dezember 1997 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 347 S. 42);
10. Richtlinie 98/82/EG der Kommission vom 27. Oktober 1998 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 290 S. 25);
11. Richtlinie 1999/71/EG der Kommission vom 14. Juli 1999 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln in und auf Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 194 S. 36);
12. Richtlinie 2000/16/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 10. April 2000 zur Änderung der Richtlinie 79/373/EWG des Rates über den Verkehr mit Mischfuttermitteln und der Richtlinie 96/25/EG des Rates über den Verkehr mit Futtermittel-Ausgangserzeugnissen (ABl. EG Nr. L 105 S. 36);
13. Richtlinie 2000/24/EG der Kommission vom 28. April 2000 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln in und auf Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 107 S. 28);
14. Richtlinie 2000/42/EG der Kommission vom 22. Juni 2000 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 158 S. 51; L 262 S. 46);
15. Richtlinie 2000/48/EG der Kommission vom 25. Juli 2000 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 197 S. 26);
16. Richtlinie 2000/57/EG der Kommission vom 22. September 2000 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Obst und Gemüse und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 244 S. 76);
17. Richtlinie 2000/58/EG der Kommission vom 22. September 2000 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 244 S. 78);
18. Richtlinie 2000/81/EG der Kommission vom 18. Dezember 2000 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf

- und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 326 S. 56);
19. Richtlinie 2000/82/EG der Kommission vom 20. Dezember 2000 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln in und auf Obst und Gemüse, Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs bzw. bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG 2001 Nr. L 3 S. 18);
 20. Richtlinie 2001/35/EG der Kommission vom 11. Mai 2001 zur Änderung der Anhänge der Richtlinie 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 136 S. 42);
 21. Richtlinie 2001/39/EG der Kommission vom 23. Mai 2001 zur Änderung der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 148 S. 70);
 22. Richtlinie 2001/48/EG der Kommission vom 28. Juni 2001 zur Änderung der Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 180 S. 26);
 23. Richtlinie 2001/57/EG der Kommission vom 25. Juli 2001 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 208 S. 36);
 24. Richtlinie 2001/102/EG des Rates vom 27. November 2001 zur Änderung der Richtlinie 1999/29/EG des Rates über unerwünschte Stoffe und Erzeugnisse in der Tierernährung (ABl. EG Nr. L 6 S. 45);
 25. Richtlinie 2002/1/EG der Kommission vom 7. Januar 2002 zur Änderung der Richtlinie 94/39/EG in Bezug auf Futtermittel zur Unterstützung der Leberfunktion bei chronischer Leberinsuffizienz (ABl. EG Nr. L 5 S. 8);
 26. Richtlinie 2002/2/EG des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Änderung der Richtlinie 79/373/EWG des Rates über den Verkehr mit Mischfuttermitteln und zur Aushebung der Richtlinie 91/357/EWG der Kommission (ABl. EG Nr. L 63 S. 23);
 27. Richtlinie 2002/5/EG der Kommission vom 30. Januar 2002 zur Änderung von Anhang II der Richtlinie 90/642/EWG des Rates über die Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 34 S. 7);
 28. Richtlinie 2002/23/EG der Kommission vom 26. Februar 2002 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 64 S. 13);
 29. Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. Mai 2002 über unerwünschte Stoffe in der Tierernährung (ABl. EG Nr. L 140 S. 10);
 30. Richtlinie 2002/42/EG der Kommission vom 17. Mai 2002 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln (Bentazon und Pyridat) auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs

- und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 134 S. 29);
31. Richtlinie 2002/63/EG der Kommission vom 11. Juli 2002 zur Festlegung gemeinschaftlicher Probenahmemethoden zur amtlichen Kontrolle von Pestizidrückständen in und auf Erzeugnissen pflanzlichen und tierischen Ursprungs und zur Aufhebung der Richtlinie 79/700/EWG (ABl. EG Nr. L 187 S. 30);
 32. Richtlinie 2002/66/EG der Kommission vom 16. Juli 2002 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln in und auf Obst und Gemüse, Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 192 S. 47);
 33. Richtlinie 2002/70/EG der Kommission vom 26. Juli 2002 zur Festlegung von Anforderungen an die Bestimmung der Gehalte an Dioxinen und dioxinähnlichen PCB in Futtermitteln (ABl. EG Nr. L 209 S. 15);
 34. Richtlinie 2002/71/EG der Kommission vom 19. August 2002 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln (Formothion, Dimethoat und Oxydemeton-methyl) auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 225 S. 21);
 35. Richtlinie 2002/76/EG der Kommission vom 6. September 2002 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln (Metsulfuron-methyl) auf und in Getreide und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 240 S. 45);
 36. Richtlinie 2002/79/EG der Kommission vom 2. Oktober 2002 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 291 S. 1);
 37. Richtlinie 2002/97/EG der Kommission vom 16. Dezember 2002 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln (2,4-D, Triasulfuron und Thifensulfuron-methyl) auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EG Nr. L 343 S. 23);
 38. Richtlinie 2002/100/EG der Kommission vom 20. Dezember 2002 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von Azoxystrobin (ABl. EG Nr. L 2 S. 33);
 39. Richtlinie 2003/7/EG der Kommission vom 24. Januar 2003 zur Änderung der Bedingungen für die Zulassung von Canthaxanthin in Futtermitteln gemäß der Richtlinie 70/524/EWG des Rates (ABl. EG Nr. L 22 S. 28);
 40. Richtlinie 2003/57/EG der Kommission vom 17. Juni 2003 zur Änderung der Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. Mai 2002 über unerwünschte Stoffe in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 151 S. 38);
 41. Richtlinie 2003/60/EG der Kommission vom 18. Juni 2003 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von bestimmten Schädlingsbekämpfungsmitteln in und auf Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EU Nr. L 155 S. 15);

42. Richtlinie 2003/62/EG der Kommission vom 20. Juni 2003 zur Änderung der Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Rückstandshöchstgehalte für Hexaconazol, Clofentezin, Myclobutanyl und Prochloraz (ABl. EU Nr. L 154 S. 70);
43. Richtlinie 2003/69/EG der Kommission vom 11. Juli 2003 zur Änderung des Anhangs der Richtlinie 90/642/EWG hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen für Chlormequat, lambda-Cyhalothrin, Kresoxim-methyl, Azoxystrobin und bestimmte Dithiocarbamate (ABl. EU Nr. L 175 S. 37);
44. Richtlinie 2003/100/EG der Kommission vom 31. Oktober 2003 zur Änderung von Anhang I zur Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über unerwünschte Stoffe in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 285 S. 33);
45. Richtlinie 2003/104/EG der Kommission vom 12. November 2003 zur Zulassung von Isopropylester des Methioninhydroxyanalogs (ABl. EU Nr. L 295 S. 83);
46. Richtlinie 2003/113/EG der Kommission vom 3. Dezember 2003 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Festsetzung von Höchstgehalten an Rückständen von bestimmten Schädlingsbekämpfungsmitteln auf und in Getreide, Lebensmitteln tierischen Ursprungs und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EU Nr. L 324 S. 24, 2004 Nr. L 104 S. 135);
47. Richtlinie 2003/118/EG der Kommission vom 5. Dezember 2003 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von Acephat, 2,4-D und Parathion-Methyl (ABl. EU Nr. L 327 S. 25);
48. Richtlinie 2003/126/EG der Kommission vom 23. Dezember 2003 über die Analyseverfahren zur Bestimmung der Bestandteile tierischen Ursprungs bei der amtlichen Untersuchung von Futtermitteln (ABl. EU Nr. L 339 S. 78);
49. Richtlinie 2004/2/EG der Kommission vom 9. Januar 2004 zur Änderung der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen von Fenamiphos (ABl. EU Nr. L 14 S. 10, Nr. L 28 S. 30);
50. Richtlinie 2004/59/EG der Kommission vom 23. April 2004 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates bezüglich der darin festgesetzten Rückstandshöchstgehalte von Bromopropylat (ABl. EU Nr. L 120 S. 30);
51. Richtlinie 2004/61/EG der Kommission vom 26. April 2004 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich von Rückstandshöchstgehalten für bestimmte in der Gemeinschaft verbotene Schädlingsbekämpfungsmittel (ABl. EU Nr. L 127 S. 81);
52. Entscheidung 2004/217/EG der Kommission vom 1. März 2004 zur Annahme eines Verzeichnisses von Ausgangserzeugnissen, deren Verkehr oder Verwendung in der Tierernährung verboten ist (ABl. EU Nr. L 67 S. 31);
53. Richtlinie 2004/95/EG der Kommission vom 24. September 2004 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates bezüglich der darin festgesetzten Rückstandshöchstgehalte von Bifenthrin und Famoxadon (ABl. EU Nr. 301 S. 42);
54. Richtlinie 2004/115/EG der Kommission vom 15. Dezember 2004 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates bezüglich der darin festgesetzten Rückstandshöchstgehalte von bestimmten Schädlingsbekämpfungsmitteln (ABl. EU Nr. 374 S. 64);
55. Richtlinie 2004/116/EG der Kommission vom 23. Dezember 2004 zur Änderung des Anhangs der Richtlinie 82/471/EWG des Rates zwecks Aufnahme von Candida guilliermondii (ABl. EU Nr. L 379 S. 81);
56. Richtlinie 2005/6/EG der Kommission vom 26. Januar 2005 zur Änderung der Richtlinie 71/250/EWG hinsichtlich der gemäß der Richtlinie 2002/32/EG vorgeschriebenen Angabe und Auswertung der Analyseergebnisse (ABl. EU Nr. L 24 S. 33);
57. Richtlinie 2005/7/EG der Kommission vom 27. Januar 2005 zur Änderung der Richtlinie 2002/70/EG der Kommission zur Festlegung von Anforderungen an die Bestimmung der

- Gehalte an Dioxinen und dioxinähnlichen PCB in Futtermitteln (ABl. EU Nr. L 27 S. 41);
58. Richtlinie 2005/8/EG der Kommission vom 27. Januar 2005 zur Änderung von Anhang I der Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über unerwünschte Stoffe in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 27 S. 44);
 59. Richtlinie 2005/37/EG der Kommission vom 3. Juli 2005 zur Änderung der Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen bestimmter Schädlingsbekämpfungsmittel in und auf Getreide und bestimmten Erzeugnissen pflanzlichen Ursprungs, einschließlich Obst und Gemüse (ABl. EU Nr. L 141 S. 10);
 60. Richtlinie 2005/46/EG der Kommission vom 8. Juli 2005 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Höchstgehalte an Rückständen für Amitraz (ABl. EU Nr. L 177 S. 35);
 61. Richtlinie 2005/48/EG der Kommission vom 23. August 2005 zur Änderung der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG hinsichtlich der Rückstandshöchstwerte für bestimmte Schädlingsbekämpfungsmittel auf und in Getreide und bestimmten Erzeugnissen tierischen und pflanzlichen Ursprungs (ABl. EU Nr. L 219 S. 29);
 62. Richtlinie 2005/70/EG der Kommission vom 20. Oktober 2005 zur Änderung der Richtlinien 70/895/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Rückstandshöchstwerte für bestimmte Schädlingsbekämpfungsmittel in und auf Getreide sowie in bestimmten Erzeugnissen tierischen und pflanzlichen Ursprungs (ABl. EU Nr. L 276 S. 35);
 63. Richtlinie 2005/74/EG der Kommission vom 25. Oktober 2005 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates hinsichtlich der Rückstandshöchstwerte für Ethofumesat, Lambda-Cyhalothrin, Methomyl, Pymetrozin und Thiabendazol (ABl. EU Nr. L 282 S. 9);
 64. Richtlinie 2005/76/EG der Kommission vom 6. November 2005 zur Änderung der Richtlinie 86/362/EWG des Rates bezüglich der dort festgesetzten Rückstandshöchstgehalte für Kresoximmethyl, Cyromazin, Bifenthrin, Metalaxyl und Azoxystrobin (ABl. EU Nr. L 293 S. 14);
 65. Richtlinie 2005/86/EG der Kommission vom 5. Dezember 2005 zur Änderung von Anhang I der Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über unerwünschte Stoffe in der Tierernährung hinsichtlich Camphechlor (ABl. EU Nr. L 318 S. 16);
 66. Richtlinie 2005/87/EG der Kommission vom 5. Dezember 2005 zur Änderung von Anhang I der Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über unerwünschte Stoffe in der Tierernährung in Bezug auf Blei, Fluor und Cadmium (ABl. EU Nr. L 318 S. 19);
 67. Richtlinie 2006/4/EG der Kommission vom 26. Januar 2006 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG und 90/642/EWG des Rates bezüglich der Rückstandshöchstgehalte für Carbofuran (ABl. EU Nr. L 23 S. 69);
 68. Richtlinie 2006/9/EG der Kommission vom 23. Januar 2006 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates bezüglich der dort festgesetzten Rückstandshöchstgehalte für Diquat (ABl. EU Nr. L 22 S. 24);
 69. Richtlinie 2006/13/EG der Kommission vom 3. Februar 2006 zur Änderung der Anhänge I und II der Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über unerwünschte Stoffe in Futtermitteln in Bezug auf Dioxine und dioxinähnliche PCB (ABl. EU Nr. L 32 S. 44);
 70. Richtlinie 2006/30/EG der Kommission vom 13. März 2006 zur Änderung der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates bezüglich der Rückstandshöchstgehalte für die Benomylgruppe (ABl. EU Nr. L 75 S. 7);

71. Richtlinie 2006/53/EG der Kommission vom 7. Juni 2006 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates bezüglich der dort festgesetzten Rückstandshöchstgehalte für Fenbutatinoxid, Fenhexamid, Cyazofamid, Linuron, Triadimefon/Triadimenol, Pymetrozin und Pyraclostrobin (ABl. EU Nr. L 154 S. 11);
72. Richtlinie 2006/59/EG der Kommission vom 28. Juni 2006 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates bezüglich der Rückstandshöchstgehalte für Carbaryl, Deltamethrin, Endosulfan, Fenithrothion, Methidathion und Oxamyl (ABl. EU Nr. L 175 S. 61);
73. Richtlinie 2006/60/EG der Kommission vom 7. Juli 2006 zur Änderung der Richtlinie 90/642/EWG des Rates bezüglich der dort festgesetzten Rückstandshöchstgehalte für Trifloxystrobin, Thiabendazol, Abamectin, Benomyl, Carbendazim, Thiophanatmethyl, Myclobutanil, Glyphosat, Trimethylsulfon, Fenpropimorph und Chloromequat (ABl. EU Nr. L 206 S. 1);
74. Richtlinie 2006/61/EG der Kommission vom 7. Juli 2006 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates bezüglich der Rückstandshöchstgehalte für Atrazin, Azinphosethyl, Cyfluthrin, Ethephon, Fenthion, Methamidophos, Methomyl, Paraquat und Triazophos (ABl. EU Nr. L 206 S. 12);
75. Richtlinie 2006/62/EG der Kommission vom 12. Juli 2006 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 76/895/EWG, 86/362/EWG, 86/363/EWG und 90/642/EWG des Rates bezüglich der Rückstandshöchstgehalte für Desmedipham, Phenmedipham und Chlorfenvinphos (ABl. EU Nr. L 206 S. 27).

Fußnote

Textnachweis ab: 15.4.1981

Zur Anwendung im Beitrittsgebiet vgl. für die Zeit vom 3.10.1990 bis 31.12.1990 V v. 28.9.1990 I 2117 (EGRÜblV) u. für die Zeit ab 1.1.1991 V v. 18.12.1990 I 2915 (EGRechtÜblV)

Amtliche Hinweise des Normgebers auf EG-Recht:

Umsetzung der

EWGRL 524/70	(CELEX Nr: 370L0524)	
EWGRL 373/79	(CELEX Nr: 379L0373)	
EWGRL 511/80	(CELEX Nr: 380L0511)	
EWGRL 471/82	(CELEX Nr: 382L0471)	
EWGRL 475/82	(CELEX Nr: 382L0475)	
EWGRL 228/83	(CELEX Nr: 383L0228)	
EWGRL 174/86	(CELEX Nr: 386L0174)	
EWGRL 153/87	(CELEX Nr: 387L0153)	
EWGRL 357/91	(CELEX Nr: 391L0357)	
EWGRL 74/93	(CELEX Nr: 393L0074)	
EGRL 113/93	(CELEX Nr: 393L0113)	
EWGRL 39/94	(CELEX Nr: 394L0039)	
EGRL 10/95	(CELEX Nr: 395L0010)	
EGRL 53/95	(CELEX Nr: 395L0053)	
EGRL 69/95	(CELEX Nr: 395L0069)	
EGRL 25/96	(CELEX Nr: 396L0025)	
EGRL 51/98	(CELEX Nr: 398L0051)	
EGRL 68/98	(CELEX Nr: 398L0068)	
EGRL 29/99	(CELEX Nr: 399L0029)	
EGentsch 516/91	(CELEX Nr: 391D0516)	vgl. Bek. v. 24.5.2007 I 770 iVm Bek. v. 7.3.2005 I 522 u. Bek. v. 23.11.2000 I 1605

Umsetzung der

EWGRL 642/90 (CELEX Nr: 390L0642)

EWGRL 58/93	(CELEX Nr: 393L0058)	
EGRL 30/94	(CELEX Nr: 394L0030)	
EGRL 38/95	(CELEX Nr: 395L0038)	
EGRL 53/95	(CELEX Nr: 395L0053)	
EGRL 61/95	(CELEX Nr: 395L0061)	
EGRL 32/96	(CELEX Nr: 396L0032)	
EGRL 41/97	(CELEX Nr: 397L0041)	
EGRL 71/97	(CELEX Nr: 397L0071)	
EGRL 82/98	(CELEX Nr: 398L0082)	
EGRL 71/99	(CELEX Nr: 399L0071)	
EGRL 16/2000	(CELEX Nr: 300L0016)	
EGRL 24/2000	(CELEX Nr: 300L0024)	
EGRL 42/2000	(CELEX Nr: 300L0042)	
EGRL 48/2000	(CELEX Nr: 300L0048)	
EGRL 57/2000	(CELEX Nr: 300L0057)	
EGRL 58/2000	(CELEX Nr: 300L0058)	
EGRL 81/2000	(CELEX Nr: 300L0081)	
EGRL 82/2000	(CELEX Nr: 300L0082)	
EGRL 35/2001	(CELEX Nr: 301L0035)	
EGRL 39/2001	(CELEX Nr: 301L0039)	
EGRL 48/2001	(CELEX Nr: 301L0048)	
EGRL 57/2001	(CELEX Nr: 301L0057)	
EGRL 102/2001	(CELEX Nr: 301L0102)	
EGRL 1/2002	(CELEX Nr: 302L0001)	
EGRL 2/2002	(CELEX Nr: 302L0002)	
EGRL 5/2002	(CELEX Nr: 302L0005)	
EGRL 23/2002	(CELEX Nr: 302L0023)	
EGRL 32/2002	(CELEX Nr: 302L0032)	
EGRL 42/2002	(CELEX Nr: 302L0042)	
EGRL 63/2002	(CELEX Nr: 302L0063)	
EGRL 66/2002	(CELEX Nr: 302L0066)	
EGRL 70/2002	(CELEX Nr: 302L0070)	
EGRL 71/2002	(CELEX Nr: 302L0071)	
EGRL 76/2002	(CELEX Nr: 302L0076)	
EGRL 79/2002	(CELEX Nr: 302L0079)	
EGRL 97/2002	(CELEX Nr: 302L0097)	
EGRL 100/2002	(CELEX Nr: 302L0100)	
EGRL 7/2003	(CELEX Nr: 303L0007)	
EGRL 57/2003	(CELEX Nr: 303L0057)	
EGRL 60/2003	(CELEX Nr: 303L0060)	
EGRL 62/2003	(CELEX Nr: 303L0062)	
EGRL 69/2003	(CELEX Nr: 303L0069)	
EGRL 100/2003	(CELEX Nr: 303L0100)	
EGRL 104/2003	(CELEX Nr: 303L0104)	
EGRL 113/2003	(CELEX Nr: 303L0113)	
EGRL 118/2003	(CELEX Nr: 303L0118)	
EGRL 126/2003	(CELEX Nr: 303L0126)	
EGRL 2/2004	(CELEX Nr: 304L0002)	
EGRL 59/2004	(CELEX Nr: 304L0059)	
EGRL 61/2004	(CELEX Nr: 304L0061)	
EGentsch 217/2004	(CELEX Nr: 394D0217)	vgl. Bek. v. 24.5.2007 I 770 iVm Bek. v. 7.3.2005 I 522

Umsetzung der
EWGRL 642/90 (CELEX Nr: 390L0642)

EWGRL 58/93	(CELEX Nr: 393L0058)
EGRL 30/94	(CELEX Nr: 394L0030)
EGRL 38/95	(CELEX Nr: 395L0038)
EGRL 53/95	(CELEX Nr: 395L0053)
EGRL 61/95	(CELEX Nr: 395L0061)
EGRL 32/96	(CELEX Nr: 396L0032)
EGRL 41/97	(CELEX Nr: 397L0041)
EGRL 71/97	(CELEX Nr: 397L0071)
EGRL 82/98	(CELEX Nr: 398L0082)
EGRL 71/99	(CELEX Nr: 399L0071)
EGRL 16/2000	(CELEX Nr: 300L0016)
EGRL 24/2000	(CELEX Nr: 300L0024)
EGRL 42/2000	(CELEX Nr: 300L0042)
EGRL 48/2000	(CELEX Nr: 300L0048)
EGRL 57/2000	(CELEX Nr: 300L0057)
EGRL 58/2000	(CELEX Nr: 300L0058)
EGRL 81/2000	(CELEX Nr: 300L0081)
EGRL 82/2000	(CELEX Nr: 300L0082)
EGRL 35/2001	(CELEX Nr: 301L0035)
EGRL 39/2001	(CELEX Nr: 301L0039)
EGRL 48/2001	(CELEX Nr: 301L0048)
EGRL 57/2001	(CELEX Nr: 301L0057)
EGRL 102/2001	(CELEX Nr: 301L0102)
EGRL 1/2002	(CELEX Nr: 302L0001)
EGRL 2/2002	(CELEX Nr: 302L0002)
EGRL 5/2002	(CELEX Nr: 302L0005)
EGRL 23/2002	(CELEX Nr: 302L0023)
EGRL 32/2002	(CELEX Nr: 302L0032)
EGRL 42/2002	(CELEX Nr: 302L0042)
EGRL 63/2002	(CELEX Nr: 302L0063)
EGRL 66/2002	(CELEX Nr: 302L0066)
EGRL 70/2002	(CELEX Nr: 302L0070)
EGRL 71/2002	(CELEX Nr: 302L0071)
EGRL 76/2002	(CELEX Nr: 302L0076)
EGRL 79/2002	(CELEX Nr: 302L0079)
EGRL 97/2002	(CELEX Nr: 302L0097)
EGRL 100/2002	(CELEX Nr: 302L0100)
EGRL 7/2003	(CELEX Nr: 303L0007)
EGRL 57/2003	(CELEX Nr: 303L0057)
EGRL 60/2003	(CELEX Nr: 303L0060)
EGRL 62/2003	(CELEX Nr: 303L0062)
EGRL 69/2003	(CELEX Nr: 303L0069)
EGRL 100/2003	(CELEX Nr: 303L0100)
EGRL 104/2003	(CELEX Nr: 303L0104)
EGRL 113/2003	(CELEX Nr: 303L0113)
EGRL 118/2003	(CELEX Nr: 303L0118)
EGRL 126/2003	(CELEX Nr: 303L0126)
EGRL 2/2004	(CELEX Nr: 304L0002)
EGRL 59/2004	(CELEX Nr: 304L0059)
EGRL 61/2004	(CELEX Nr: 304L0061)
EGRL 217/2004	(CELEX Nr: 304L0217)
EGRL 95/2004	(CELEX Nr: 304L0095)
EGRL 115/2004	(CELEX Nr: 304L0115)
EGRL 116/2004	(CELEX Nr: 304L0116)

EGRL 6/2005	(CELEX Nr: 305L0006)	
EGRL 7/2005	(CELEX Nr: 305L0007)	
EGRL 8/2005	(CELEX Nr: 305L0008)	
EGRL 6/2005	(CELEX Nr: 305L0006)	
EGRL 37/2005	(CELEX Nr: 305L0037)	
EGRL 46/2005	(CELEX Nr: 305L0046)	
EGRL 48/2005	(CELEX Nr: 305L0048)	
EGRL 70/2005	(CELEX Nr: 305L0070)	
EGRL 74/2005	(CELEX Nr: 305L0074)	
EGRL 76/2005	(CELEX Nr: 305L0076)	
EGRL 86/2005	(CELEX Nr: 305L0086)	
EGRL 87/2005	(CELEX Nr: 305L0087)	
EGRL 4/2006	(CELEX Nr: 306L0004)	
EGRL 9/2006	(CELEX Nr: 306L0009)	
EGRL 13/2006	(CELEX Nr: 306L0013)	
EGRL 30/2006	(CELEX Nr: 306L0030)	
EGRL 53/2006	(CELEX Nr: 306L0053)	
EGRL 59/2006	(CELEX Nr: 306L0059)	
EGRL 60/2006	(CELEX Nr: 306L0060)	
EGRL 61/2006	(CELEX Nr: 306L0061)	
EGRL 62/2006	(CELEX Nr: 306L0062)	vgl. Bek. v. 24.5.2007 I 770
Umsetzung der		
EGRL 7/2007	(CELEX Nr: 307L0007)	
EGRL 8/2007	(CELEX Nr: 307L0008)	
EGRL 9/2007	(CELEX Nr: 307L0009)	
EGRL 11/2007	(CELEX Nr: 307L0011)	
EGRL 12/2007	(CELEX Nr: 307L0012)	vgl. V v. 21.8.2007 I 2122
Umsetzung der		
EGRL 27/2007	(CELEX Nr: 307L0027)	
EGRL 28/2007	(CELEX Nr: 307L0028)	
EGRL 39/2007	(CELEX Nr: 307L0039)	
EGRL 56/2007	(CELEX Nr: 307L0056)	vgl. V v. 13.11.2007 I 2574
Umsetzung der Berichtigung der		
EGRL 27/2007	(CELEX Nr: 307L0027)	vgl. V v. 19.1.2008 I 35
Umsetzung der		
EGRL 73/2007	(CELEX Nr: 307L0073)	vgl. V v. 19.1.2008 I 35

Erster Abschnitt

Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Begriffsbestimmungen

(1) Im Sinne dieser Verordnung sind

1. Alleinfuttermittel: Mischfuttermittel, die dazu bestimmt sind, allein den Nahrungsbedarf der Tiere zu decken;
2. Ergänzungsfuttermittel: Mischfuttermittel, die einen gegenüber einem Alleinfuttermittel für die jeweilige Tierkategorie höheren Gehalt an bestimmten Stoffen, insbesondere Inhalts- oder Zusatzstoffen, aufweisen und die auf Grund ihrer Zusammensetzung dazu bestimmt sind, in Ergänzung anderer Futtermittel den Nahrungsbedarf der Tiere zu decken;

3. Melassefuttermittel: Ergänzungsfuttermittel, die unter Verwendung von Melasse hergestellt sind und mindestens 14 vom Hundert Gesamtzucker, berechnet als Saccharose, enthalten;
4. Mineralfuttermittel: Ergänzungsfuttermittel, die überwiegend aus mineralischen Einzelfuttermitteln zusammengesetzt sind und mindestens 40 vom Hundert Rohasche enthalten;
5. Milchaustauschfuttermittel: Mischfuttermittel, die dazu bestimmt sind, unverändert oder mit Flüssigkeit zubereitet an Mastkälber oder, in Ergänzung oder als Ersatz der postkolostralen Muttermilch, an andere Jungtiere verfüttert zu werden;
6. Tagesration: Gesamtmenge der Futtermittel, die ein Tier einer bestimmten Art, Altersklasse und Leistung täglich im Durchschnitt benötigt, um seinen gesamten Nährstoffbedarf zu decken, bezogen auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 12 vom Hundert;
7. Inhaltsstoffe: Stoffe - außer Futtermittel-Zusatzstoffen, Mittelrückständen und unerwünschten Stoffen -, die in einem Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel enthalten sind und seinen Futterwert beeinflussen, es sei denn, dass diese Beeinflussung nur unerheblich ist;
8. Mindesthaltbarkeitsdatum: das Datum, bis zu dem das Mischfuttermittel unter angemessenen Aufbewahrungsverhältnissen die seine Qualität bestimmenden Eigenschaften behält;
9. Heimtiere: Tiere von Arten, die üblicherweise von Menschen gehalten, aber nicht verzehrt werden, ausgenommen Tiere, die der Pelzgewinnung dienen;
10. EG-Zulassungsverordnung: Verordnung der Europäischen Gemeinschaft nach
 - a) Artikel 3, 9g Abs. 5, Artikel 9h Abs. 3 oder Artikel 9i Abs. 3 der Richtlinie 70/524/EWG unter Berücksichtigung einer Änderung nach Artikel 11 der Richtlinie 70/524/EWG,
 - b) Artikel 3 Abs. 1 Buchstabe a der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 268 S. 29, 2004 Nr. L 192 S. 34), die durch die Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission vom 4. März 2005 (ABl. EU Nr. L 59 S. 8) geändert worden ist.

(2) Werden Einzelfuttermitteln andere Einzelfuttermittel

1. zur Verbesserung der Pressfähigkeit bis zu drei vom Hundert des Gesamtgewichts oder
 2. zur Denaturierung nach geltenden Rechtsvorschriften
- zugesetzt, so gelten sie weiterhin als Einzelfuttermittel.

§ 2 Kennzeichnung von Einzelfuttermitteln und Mischfuttermitteln

(1) Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn die nach dieser Verordnung vorgeschriebenen Angaben bei

1. Einzelfuttermitteln nach Anlage 1 oder Mischfuttermitteln, die in verschlossenen Packungen oder verschlossenen Behältnissen in den Verkehr gebracht werden, an gut sichtbarer Stelle der äußeren Umhüllung, und zwar auf der Verpackung oder dem Behältnis selbst oder auf einem mit der Packung oder dem Behältnis fest verbundenen Aufkleber oder Anhänger,
2. Einzelfuttermitteln nach Anlage 1 oder Mischfuttermitteln, die lose oder in unverschlossenen Packungen oder unverschlossenen Behältnissen in den Verkehr gebracht werden, auf der Rechnung, dem Lieferschein oder einem sonstigen Warenbegleitpapier,
3. nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln an gut sichtbarer Stelle der äußeren Umhüllung, und zwar auf der Verpackung oder dem Behältnis selbst oder auf einem mit der Packung oder dem Behältnis fest verbundenen Aufkleber oder Anhänger oder auf der Rechnung, dem Lieferschein oder einem sonstigen Warenbegleitpapier, oder

4. Mischfuttermitteln, die lose in kleinen Mengen von nicht mehr als 50 Kilogramm aus verschlossenen Packungen oder Behältnissen an Tierhalter abgegeben werden, auf einem bei der Ware befindlichen Schild

gemacht werden. Abweichend von Satz 1 Nr. 3 können die Angaben bei den dort genannten Einzelfuttermitteln, die in kleinen Mengen von nicht mehr als 10 Kilogramm an Tierhalter abgegeben werden, auf einem bei der Ware befindlichen Schild gemacht werden.

(2) Einzelfuttermittel und Mischfuttermittel dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn ihre Kennzeichnung in deutscher Sprache abgefasst, deutlich lesbar und haltbar ist, sonstige Aufschriften von ihr deutlich getrennt sind und diese ihr nicht entgegenstehen.

Zweiter Abschnitt

Einzelfuttermittel

§ 3 Zulassung von Einzelfuttermitteln

Einzelfuttermittel, die in Anlage 1 Spalte 1 aufgeführt sind und der Beschreibung in Spalte 2 entsprechen, sind zugelassen.

§ 4 Anforderungen an Einzelfuttermittel

(1) Bei Einzelfuttermitteln pflanzlichen Ursprungs muss die botanische Reinheit mindestens 95 vom Hundert, bezogen auf die Originalsubstanz, betragen. Ist für nicht zulassungsbedürftige Einzelfuttermittel nach Anlage 1a Teil B Spalte 3 ein anderer Wert festgesetzt, so gilt statt dessen dieser Wert. Als botanische Verunreinigungen gelten:

1. naturbedingte, unschädliche Verunreinigungen wie Stroh, Spreuteilchen, fremde Kultursamen oder Unkrautsamen,
2. im Fall von Ölsaaten oder Ölfrüchten unschädliche Rückstände anderer Ölsaaten oder Ölfrüchte, die aus einem vorangegangenen Verarbeitungsverfahren stammen, sofern der Anteil dieser Verunreinigungen 0,5 vom Hundert, bezogen auf die Originalsubstanz, nicht übersteigt.

(2) Einzelfuttermittel müssen, soweit nach dem Stand der Technik möglich, frei sein von chemischen Verunreinigungen, die infolge der Verwendung von Verarbeitungshilfsstoffen im Sinne des Artikels 2 Abs. 2 Buchstabe h der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 im Herstellungsprozess in die Erzeugnisse gelangen können, es sei denn, nach Anlage 1a Teil B Spalte 3 ist ein Höchstgehalt festgesetzt.

(3) Einzelfuttermittel, die nach Anlage 1a Teil B Spalte 2 bezeichnet werden, müssen die jeweiligen Anforderungen nach Spalte 3 an den Gehalt an salzsäureunlöslicher Asche, Rohfaser, Rohprotein oder Gesamtphosphor oder an die Ureaseaktivität erfüllen.

§ 5 Kennzeichnung von Einzelfuttermitteln

(1) Einzelfuttermittel dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn angegeben sind:

1. das Wort "Einzelfuttermittel",
2. die Bezeichnung nach Maßgabe der Absätze 2 bis 4,
3. bei den in Anlage 1a Teil B Spalte 2 aufgeführten Einzelfuttermitteln die Gehalte an den Inhaltsstoffen nach Spalte 4 und bei den in Anlage 1 Spalte 1 aufgeführten Einzelfuttermitteln die Gehalte an den Inhaltsstoffen nach Spalte 3, jeweils bezogen auf die Originalsubstanz, sowie die nach Anlage 1 Spalte 4 vorgesehenen sonstigen Angaben,

4. bei nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln, die nicht in Anlage 1a Teil B aufgeführt sind und die einer Gruppe nach Anlage 1a Teil C Spalte 2 zugehören, die Gehalte an den Inhaltsstoffen nach Anlage 1a Teil C Spalte 3, bezogen auf die Originalsubstanz,
5. vorbehaltlich der Bestimmungen nach den Nummern 3 und 4 bei nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln der Gehalt an Wasser, wenn er 14 vom Hundert, bezogen auf die Originalsubstanz, überschreitet,
6. vorbehaltlich der Bestimmungen nach den Nummern 3 und 4 der Gehalt an salzsäureunlöslicher Asche, wenn er 2,2 vom Hundert, bezogen auf die Trockensubstanz, überschreitet,
7. die Nettomasse, bei flüssigen Einzelfuttermitteln das Nettovolumen oder die Nettomasse,
8. bei Einzelfuttermitteln, die aus Material der Kategorie 3 im Sinne des Artikels 6 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. Oktober 2002 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte (ABl. EG Nr. L 273 S. 1), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 208/2006 der Kommission vom 7. Februar 2006 (ABl. EU Nr. L 36 S. 25) geändert worden ist, hergestellt worden sind, Name und Anschrift des Herstellerbetriebes, die nach Artikel 26 Abs. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 erteilte amtliche Registernummer sowie die Referenznummer der Partie oder eine dieser vergleichbaren Angabe, die die Feststellung des Ursprungs des Einzelfuttermittels gewährleistet,
9. bei anderen als unter Nummer 8 genannten Einzelfuttermitteln der Name und die Anschrift des für das Inverkehrbringen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft Verantwortlichen.

(2) Bei den in Anlage 1a Teil B aufgeführten Einzelfuttermitteln ist die Bezeichnung nach Spalte 2 zu verwenden, wenn das Einzelfuttermittel der in Spalte 3 festgelegten Beschreibung entspricht.

(3) Bei den in Anlage 1 aufgeführten Einzelfuttermitteln ist die Bezeichnung nach Spalte 1 zu verwenden.

(4) Bei nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln, die nicht nach Absatz 2 zu bezeichnen sind, ist eine Bezeichnung zu verwenden, die sich von den in der Anlage 1a Teil B Spalte 2 aufgeführten Bezeichnungen unterscheidet und die der Natur des Einzelfuttermittels entspricht. Enthält diese Bezeichnung einen in Anlage 1a Teil A Abschnitt III Spalte 4 genannten Begriff, so muss das bei der Herstellung des betreffenden Einzelfuttermittels verwendete Verfahren der Beschreibung nach Anlage 1a Teil A Abschnitt III Spalte 3 entsprechen.

(5) Die in Spalte 1 der folgenden Tabelle aufgeführten Einzelfuttermittel dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn sie zusätzlich zu den Angaben nach Absatz 1 mit den Angaben nach Spalte 2 gekennzeichnet sind:

Einzelfuttermittel	anzugeben
1	2
1. Einzelfuttermittel nach § 1 Abs. 2	a) Art des zur Verbesserung der Pressfähigkeit zugesetzten Einzelfuttermittels b) Art und Gehalt des zur Denaturierung zugesetzten

Einzelfuttermittels

2. Einzelfuttermittel, die aus proteinhaltigen Erzeugnissen bestehen, die aus Säugetiergewebe gewonnen worden sind, mit Ausnahme von

"Dieses Einzelfuttermittel besteht aus proteinhaltigen Erzeugnissen aus Säugetiergewebe, die nicht an Wiederkäuer verfüttert werden dürfen."

- a) Milch und Milcherzeugnissen,
- b) Gelatine,
- c) hydrolisierte Proteine, die die Anforderungen des Teils A Kapitel VIII des Anhangs der Richtlinie 96/25/EG des Rates vom 29. April 1996 über den Verkehr mit Futtermittel-Ausgangserzeugnissen, zur Änderung der Richtlinien 70/524/EWG, 74/63/EWG, 82/471/EWG und 93/74/EWG sowie zur Aufhebung der Richtlinie 77/101/EWG (ABl. EG Nr. L 125 S. 35) in der Fassung des Artikels 2 der Richtlinie 1999/61/EG der Kommission vom 18. Juni 1999 zur Änderung der Anhänge der Richtlinien 79/373/EWG und 96/25/EG des Rates (ABl. EG Nr. L 162 S. 67) erfüllen,
- d) Dicalciumphosphat aus entfetteten Knochen sowie
- e) Trockenplasma und andere Bluterzeugnisse

(6) Wird eine in den Verkehr gebrachte Partie eines Einzelfuttermittels in mehrere neue Partien aufgeteilt, dürfen die neuen Partien nur in den Verkehr gebracht werden, wenn sie zusätzlich zu den Angaben nach den Absätzen 1 und 5 mit einem Hinweis auf die vorherige Partie, den vorherigen Handelsbetrieb oder den Herstellerbetrieb gekennzeichnet sind.

(7) Einzelfuttermittel, die mit Angaben versehen sind, die über die nach den Absätzen 1, 5 und 6 vorgeschriebenen Angaben hinausgehen, dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn sich die Angaben auf nachprüfbar objektive oder messbare Faktoren beziehen und deutlich getrennt von den Angaben nach den Absätzen 1, 5 und 6 sind.

§ 6 Kennzeichnung von Einzelfuttermitteln in besonderen Fällen

(1) Abweichend von § 5 Abs. 1 Nr. 3 bis 6 sind die dort vorgeschriebenen Angaben bei nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln nicht erforderlich, wenn

- 1. der Käufer bei Abschluss des Kaufvertrages auf diese Angaben schriftlich verzichtet hat oder
- 2. frische oder haltbar gemachte Einzelfuttermittel, die für Heimtiere bestimmt sind und die allenfalls einer einfachen mechanischen Bearbeitung unterzogen worden sind in kleinen Mengen von nicht mehr als 10 Kilogramm von einem im Inland ansässigen Hersteller- oder Handelsbetrieb unmittelbar an einen im Inland ansässigen Tierhalter abgegeben werden.

(2) Abweichend von § 5 Abs. 1 und 5 Nr. 1 sind die dort vorgeschriebenen Angaben bei nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln nicht erforderlich, wenn sie als

frische oder haltbar gemachte Einzelfuttermittel, die allenfalls einer einfachen mechanischen Bearbeitung unterzogen worden sind und außer Konservierungsstoffen keine anderen Futtermittel-Zusatzstoffe enthalten, von einem im Inland ansässigen Erzeugerbetrieb an einen im Inland ansässigen Tierhalter abgegeben werden.

(3) Abweichend von § 5 Abs. 1 Nr. 3 bis 7 und Abs. 5 Nr. 1 sind die dort vorgeschriebenen Angaben bei nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln nicht erforderlich, wenn es sich bei dem Einzelfuttermittel um ein bei einem gewerbsmäßigen Verarbeitungsprozess anfallendes Nebenerzeugnis handelt, das bezogen auf die Originalsubstanz mehr als 50 vom Hundert Wasser enthält.

(4) Bei nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln mit einem Gehalt an Wasser bis zu 50 vom Hundert ist der Gehalt an Wasser außer in den Fällen des § 5 Abs. 1 Nr. 3 und 5 auch dann anzugeben, wenn der Käufer diese Angabe bei Abschluss des Kaufvertrages verlangt.

§ 7 Toleranzen für die Angabe über Gehalte an Inhaltsstoffen in Einzelfuttermitteln

Angaben über Gehalte an Inhaltsstoffen in Einzelfuttermitteln gelten noch als richtig, wenn die festgestellten Gehalte von den angegebenen um nicht mehr als die in folgender Tabelle festgesetzten Werte abweichen. Die Werte schließen die verfahrensbedingten Fehlerbereiche bei der Probenahme und der Analyse ein. In Spalte 3 der Tabelle bedeuten "a": absolute Abweichung in vom Hundert des angegebenen Gehalts, "r": relative Abweichung in vom Hundert des angegebenen Gehalts.

Inhaltsstoff	angegebener Gehalt v.H.	zulässige Abweichung	
		unterschreitend v.H.	überschreitend v.H.
1	2	a	b
Rohprotein	unter 10 10 bis 20 über 20	1 10 2	a r a
Gesamtzucker, reduzierende Zucker, Saccharose, Laktose und Glukose (Dextrose)	unter 5 5 bis 20 über 20	0,5 10 2	a r a
Stärke und Inulin	unter 10 10 bis 30 über 30	1 10 3	a r a
Rohfett	unter 5 5 bis 15 über 15	0,6 12 1,8	a r a
Rohfaser	unter 6		0,9 a

	6 bis 14		15	r
	über 14		2,1	a
Rohasche	unter 5		0,5	a
	5 bis 10		10	r
	über 10		1	a
Wasser	unter 5		0,5	a
	5 bis 10		10	r
	über 10		1	a
Calcium,	unter 2	0,2	a	
Phosphor,	2 bis 15	10	r	
Magnesium	über 15	1,5	a	
Calciumcarbonat,	unter 2		0,2	a
Natrium	2 bis 15		10	r
	über 15		1,5	a
Chloride,	unter 3		0,3	a
berechnet als	ab 3		10	r
Natriumchlorid, salzsäure- unlösliche Asche				
Carotin, Vitamin A, Xanthophyll		30	r	
Lysin, Methionin		20	r	
flüchtige Stickstoffbasen			20	r
petroläther- unlösliche Verunreinigungen	unter 2		0,2	a
	2 bis 15		10	r
	über 15		1,5	a
Säurezahl	unter 2 Einheiten		0,2 Einheiten	
	2 bis 15 Einheiten		10 r	
	über 15 Einheiten		1,5 Einheiten	

Dritter Abschnitt

Mischfuttermittel

§ 8 Anforderungen an Mischfuttermittel

(1) In Mischfuttermitteln - ausgenommen Mischfuttermittel aus ganzen Samen, Körnern oder Früchten - darf der Gehalt an Feuchtigkeit, bezogen auf die Originalsubstanz, höchstens betragen:

1. bei Milchaustauschfuttermitteln sowie anderen Mischfuttermitteln, die mehr als 40 vom Hundert Milcherzeugnisse enthalten, 7 vom Hundert,
 2. bei Mineralfuttermitteln mit organischen Bestandteilen 10 vom Hundert,
 3. bei Mineralfuttermitteln ohne organische Bestandteile 5 vom Hundert,
 4. bei sonstigen Mischfuttermitteln 14 vom Hundert.
- Dies gilt nicht, wenn der Gehalt an Feuchtigkeit angegeben ist.

(2) In Mischfuttermitteln - ausgenommen Mischfuttermittel aus ganzen Samen, Körnern oder Früchten - darf der Gehalt an salzsäureunlöslicher Asche, bezogen auf die Trockensubstanz, höchstens betragen:

1. bei Mischfuttermitteln, die überwiegend aus Nebenerzeugnissen der Reisverarbeitung bestehen, 3,3 vom Hundert,
2. bei sonstigen Mischfuttermitteln 2,2 vom Hundert.

Dies gilt nicht für

1. Mischfuttermittel mit Bindemitteln mineralischen Ursprungs,
2. Mineralfuttermittel,
3. Mischfuttermittel, die überwiegend aus Schnitzelerzeugnissen von Zuckerrüben bestehen, sowie
4. Mischfuttermittel für Nutzfische, die mehr als 15 vom Hundert Fischmehl enthalten, wenn der Gehalt an salzsäureunlöslicher Asche angegeben ist.

(3) Milchaustausch-Alleinfuttermittel für Kälber bis zu einem Gewicht von 70 Kilogramm müssen mindestens 30 Milligramm Eisen je Kilogramm, bezogen auf Alleinfuttermittel mit 88 vom Hundert Trockensubstanz, enthalten.

§ 9 Zusammensetzung von Mischfuttermitteln

(1) Mischfuttermittel dürfen Einzelfuttermittel der Gruppen "Proteinerzeugnisse aus Mikroorganismen" und "Nichtproteinhaltige Stickstoffverbindungen (NPN-Verbindungen)" nur enthalten, wenn diese in Anlage 1 aufgeführt sind.

(2) Mischfuttermittel dürfen Einzelfuttermittel, die nach § 5 Abs. 5 Nr. 2 zu kennzeichnen sind, nur enthalten, wenn sie für andere Tiere als Wiederkäuer bestimmt sind.

§ 9a Verwendungszwecke für Diätfuttermittel

Für Diätfuttermittel werden die in Anlage 2a Spalte 1 aufgeführten besonderen Ernährungszwecke festgesetzt.

§ 10 Verpackung von Mischfuttermitteln

(1) Mischfuttermittel dürfen nur in verschlossenen Packungen oder in verschlossenen Behältnissen in den Verkehr gebracht werden, wobei die Sicherung des Verschlusses oder der Einfüllöffnung so beschaffen sein muss, dass sie beim Öffnen der Packung oder des Behältnisses unbrauchbar wird. Satz 1 gilt nicht für Mischfuttermittel, die aus ganzen Körnern oder Früchten bestehen.

- (2) Mischfuttermittel dürfen lose oder in unverschlossenen Packungen oder unverschlossenen Behältnissen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn sie
1. vom Hersteller unmittelbar an Hersteller oder Verpacker von Mischfuttermitteln,
 2. in Form von Blöcken oder Lecksteinen oder
 3. in kleinen Mengen von nicht mehr als 50 Kilogramm aus verschlossen gewesenen Packungen oder Behältnissen an Tierhalter abgegeben werden. Ferner dürfen
1. Melassefuttermittel, die aus zwei oder drei Einzelfuttermitteln bestehen,
 2. gepresste Mischfuttermittel sowie
 3. Mischfuttermittel, die unmittelbar an den Tierhalter abgegeben werden, lose oder in unverschlossenen Behältnissen in den Verkehr gebracht werden.

§ 11 Kennzeichnung von Mischfuttermitteln

- (1) Mischfuttermittel dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn angegeben sind:
1. die Bezeichnung nach Maßgabe des § 12,
 2. die Gehalte an Inhaltsstoffen und Energie sowie die Zusammensetzung nach Maßgabe der §§ 13 und 14,
 3. die Nettomasse, bei flüssigen Mischfuttermitteln das Nettovolumen oder die Nettomasse, soweit nicht etwas anderes nach der Fertigpackungsverordnung zulässig ist,
 4. das Mindesthaltbarkeitsdatum nach Maßgabe des Absatzes 4; ergibt die nach § 18 Abs. 1 oder 7 bei dem jeweiligen Mischfuttermittel erforderliche Angabe über den Endtermin der Garantie des Gehaltes oder der Haltbarkeitsdauer vom Herstellungsdatum an einen kürzeren Zeitraum, so ist dessen Enddatum für die Angabe des Mindesthaltbarkeitsdatums maßgebend,
 5. die Bezugsnummer der Partie,
 6. der Verwendungszweck und Hinweise für die sachgerechte Verwendung, soweit diese Angaben nicht aus der Bezeichnung hervorgehen, ferner
 - a) bei Ergänzungsfuttermitteln für Kälber, Schaf- oder Ziegenlämmer, die Ammoniumsulfat enthalten, der Hinweis, dass der Gehalt an Ammoniumsulfat in der täglichen Ration 0,5 vom Hundert nicht überschreiten darf;
 - * 1 b) bei Mischfuttermitteln für Rinder, Schafe oder Ziegen, die nicht proteinhaltige Stickstoffverbindungen (NPN-Verbindungen) nach Anlage 1 Nr. 3 enthalten, die Menge der enthaltenen NPN-Verbindungen, ausgedrückt in Rohprotein, die beim Verfüttern täglich je Tier oder je 100 Kilogramm Lebendgewicht nicht überschritten werden darf, mit dem Hinweis, dass allmählich anzufüttern ist;
 - c) bei Mischfuttermitteln der Anlage 2 die Hinweise nach Spalte 4, sofern diese Mischfuttermittel den Anforderungen nach Spalte 3 entsprechen und mit dem Hinweis "Normtyp" gekennzeichnet sind;
 - d) bei Diätfuttermitteln der besondere Ernährungszweck nach Anlage 2a Spalte 1, die empfohlene Fütterungsdauer nach Anlage 2a Spalte 6 sowie die in der Gebrauchsanweisung zu machenden Angaben und die sonstigen Angaben nach Anlage 2a Spalte 7, ferner bei Diät-Ergänzungsfuttermitteln Hinweise auf eine ausgewogene Zusammensetzung der Tagesration,
 - 6a. bei Diätfuttermitteln Hinweise auf die physikalische Beschaffenheit sowie die Be- und Verarbeitung, soweit entsprechende Angaben in Anlage 2a Spalte 5 vorgesehen sind,
 - 6b. bei Mischfuttermitteln, die nach § 5 Abs. 5 Nr. 2 zu kennzeichnende Einzelfuttermittel enthalten und die für andere Tiere als Wiederkäuer, ausgenommen Heimtiere, bestimmt sind, die Angabe: "Dieses Mischfuttermittel enthält

proteinhaltige Erzeugnisse aus Säugetiergewebe, die nicht an Wiederkäuer verfüttert werden dürfen,

7. der Name und die Anschrift des für das Inverkehrbringen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft Verantwortlichen,
8. die Zulassungs-Kennnummer des Betriebes nach Artikel 19 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Januar 2005 mit Vorschriften für die Futtermittelhygiene (ABl. EU Nr. L 35 S. 1) oder, soweit dem Betrieb eine Zulassungs-Kennnummer nach Artikel 19 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 nicht erteilt wird oder noch nicht erteilt worden ist, die Anerkennungs-Kennnummer des Betriebes nach § 33a Abs. 3 Nr. 1 oder die Registrierungs-Kennnummer des Betriebes nach § 33a Abs. 3 Nr. 2, soweit dem Betrieb eine Anerkennungs-Kennnummer oder eine Registrierungs-Kennnummer erteilt worden ist.

(2) Die Angaben nach Absatz 1 und § 8 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 2 müssen zusammengefasst und von anderen Angaben deutlich getrennt sein. Abweichend davon dürfen die in Absatz 1 Nr. 3 bis 5 und 8 genannten Angaben an anderer Stelle angebracht werden; in diesem Fall ist an der in Satz 1 genannten Stelle ein Hinweis anzubringen, aus dem hervorgeht, wo sich diese Angaben befinden.

(3) Bei Mischfuttermitteln, die aus zwei oder drei Einzelfuttermitteln bestehen, können die Angaben nach Absatz 1 Nr. 6, ausgenommen die Angaben über NPN-Verbindungen, entfallen, wenn die Bezeichnung diese Einzelfuttermittel erkennen lässt.

(4) Das Mindesthaltbarkeitsdatum muss wie folgt angegeben werden:

1. bei mikrobiologisch leicht verderblichen Mischfuttermitteln: "spätestens zu verbrauchen am ... (Tag, Monat, Jahr)",
2. bei den übrigen Mischfuttermitteln: "mindestens haltbar bis ... (Monat und Jahr)".

(5) In den Fällen des Absatzes 1 Nr. 6b bleiben die Kennzeichnungsvorschriften des Anhangs IV Teil II der Verordnung (EG) Nr. 999/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 mit Vorschriften zur Verhütung, Kontrolle und Tilgung bestimmter transmissibler spongiformer Enzephalopathien (ABl. EG Nr. L 147 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung unberührt.

§ 12 Bezeichnung von Mischfuttermitteln

(1) Aus der Bezeichnung muss hervorgehen, ob das Mischfuttermittel als Alleinfuttermittel, Ergänzungsfuttermittel, Mineralfuttermittel, Melassefuttermittel, Milchaustausch-Alleinfuttermittel oder Milchaustausch-Ergänzungsfuttermittel bestimmt ist und für welche Tierart oder Tierkategorie es verwendet werden soll. Bei Mischfuttermitteln, die aus zwei oder drei Einzelfuttermitteln - ausgenommen NPN-Verbindungen - bestehen, ist die Angabe der Tierart oder Tierkategorie entbehrlich, wenn die Bezeichnung diese Einzelfuttermittel erkennen lässt. Bei Mischfuttermitteln für Heimtiere, ausgenommen Hunde und Katzen, kann die Bezeichnung "Alleinfuttermittel" oder "Ergänzungsfuttermittel" durch die Bezeichnung "Mischfuttermittel" ersetzt werden; in diesem Fall gelten die Vorschriften für die Kennzeichnung von Alleinfuttermitteln entsprechend.

(2) Mischfuttermittel, die den in Anlage 2 Spalte 2 aufgeführten Typen entsprechen, sind nach Spalte 2 zu bezeichnen. Enthält eine Bezeichnung das Wort "Futtermittel", auch in einer Wortzusammensetzung, so kann in der Angabe der Wortteil "-mittel" entfallen.

(3) Bei Mischfuttermitteln, die zu einem in Anlage 2a Spalte 1 aufgeführten besonderen Ernährungszweck bestimmt sind, ist der Bezeichnung der Wortteil "Diät-" voranzustellen.

§ 13 Vorgeschriebene Angaben über Inhaltsstoffe und Zusammensetzung von Mischfuttermitteln

(1) Bei den in Spalte 1 der folgenden Tabelle aufgeführten Mischfuttermitteln - ausgenommen Mischfuttermittel aus ganzen Samen, Körnern oder Früchten - sind mit Bezug auf die in Spalte 2 genannten Tierarten oder Tierkategorien die Gehalte an den in Spalte 3 aufgeführten Inhaltsstoffen, bezogen auf die Originalsubstanz, in vom Hundert anzugeben:

Mischfuttermittel	Tierart oder Tierkategorie	Inhaltsstoffe
1	2	3
Alleinfuttermittel	alle, ausgenommen andere Heimtiere als Hunde und Katzen Schweine außerdem Geflügel außerdem Fische, ausgenommen Zierfische, außerdem	Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche Lysin Methionin Phosphor
Mineralfuttermittel	alle Rinder, Schafe und Ziegen außerdem	Calcium, Natrium, Phosphor Magnesium
Melassefuttermittel	alle Rinder, Schafe und Ziegen außerdem	Rohprotein, Rohfaser, Rohasche, Gesamtzucker (berechnet als Saccharose) Magnesium bei einem Gehalt von 0,5 v.H. und mehr
andere Ergänzungsfuttermittel	alle, ausgenommen andere Heimtiere als Hunde und Katzen alle, ausgenommen Heimtiere, außerdem Rinder, Schafe und Ziegen außerdem Schweine außerdem Geflügel außerdem	Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche Calcium bei einem Gehalt von 5 v.H. und mehr, Phosphor bei einem Gehalt von 2 v.H. und mehr Magnesium bei einem Gehalt von 0,5 v.H. und mehr Lysin Methionin

Bei Mischfuttermitteln, die NPN-Verbindungen nach der Anlage 1, die für Rinder, Schafe oder Ziegen bestimmt sind, oder Futtermittel-Zusatzstoffe der Funktionsgruppe "Harnstoff und seine Derivate" enthalten, ist außer dem Gesamtgehalt an Rohprotein derjenige Gehalt an Rohprotein anzugeben, der sich aus dem Stickstoff dieser

Beimengungen ergibt. Im Falle der Angabe der Gehalte an Aminosäuren ist der Gesamtgehalt der im Mischfuttermittel enthaltenen jeweiligen Aminosäure anzugeben. Bei Mischfuttermitteln, die aus zwei oder drei Einzelfuttermitteln bestehen und entsprechend § 12 Abs. 1 Satz 2 gekennzeichnet sind, sind

1. im Fall der ausschließlichen Verwendung mineralischer Einzelfuttermittel die Gehalte an Calcium, Natrium und Phosphor,
2. in sonstigen Fällen die Gehalte an Rohprotein, Rohfett, Rohfaser und Rohasche in vom Hundert anzugeben.

(2) Die Angaben über die Zusammensetzung müssen enthalten:

1. bei Mischfuttermitteln für Nutztiere die enthaltenen Einzelfuttermittel nach Maßgabe des Absatzes 2a in vom Hundert in der absteigenden Reihenfolge ihrer Gewichtsanteile,
2. bei Mischfuttermitteln für Hunde und Katzen die enthaltenen Einzelfuttermittel in vom Hundert oder in der absteigenden Reihenfolge ihrer Gewichtsanteile.

(2a) Bei der Angabe der in Mischfuttermitteln enthaltenen Einzelfuttermittel ist bei

1. Einzelfuttermitteln, die in Anlage 1a Teil B aufgeführt sind, die Bezeichnung nach § 5 Abs. 2,
2. Einzelfuttermitteln, die in der Anlage 1 aufgeführt sind, die Bezeichnung nach § 5 Abs. 3, und
3. nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermitteln, die nicht nach § 5 Abs. 2 zu bezeichnen sind, eine Bezeichnung nach § 5 Abs. 4 zu verwenden.

(2b) Die tatsächliche Zusammensetzung eines Mischfuttermittels für Nutztiere darf bis zu 15 vom Hundert vom angegebenen Gehalt des jeweiligen Einzelfuttermittels abweichen.

(2c) Bei Diätfuttermitteln sind zusätzlich zu den Angaben nach den Absätzen 1 bis 2a anzugeben:

1. die wesentlichen ernährungsphysiologischen Merkmale nach Anlage 2a Spalte 2,
2. die Gehalte an den in Anlage 2a Spalte 4 aufgeführten Inhaltsstoffen, sofern dies nicht bereits nach Absatz 1 vorgeschrieben ist, und der Gehalt an Energie, sofern diese Angabe nach Anlage 2a Spalte 4 vorgesehen ist,
3. die Einzelfuttermittel oder Futtermittel-Zusatzstoffe nach Anlage 2a Spalte 5, die für die ernährungsphysiologischen Merkmale nach Anlage 2a Spalte 2 wesentlich sind.

(3) Anstelle der Einzelfuttermittel können bei Mischfuttermitteln nach Absatz 2 Nr. 2 die Gruppen nach Anlage 2b angegeben werden. In diesem Fall ist die Angabe einzelner Einzelfuttermittel nur zulässig, wenn diese nicht unter eine der genannten Gruppen fallen oder für den besonderen Ernährungszweck eines Diätfuttermittels wesentlich sind.

(4) Sind bei Diätfuttermitteln für Hunde und Katzen nach Anlage 2a Spalte 4 Angaben über den Gehalt an Energie vorgesehen, so sind diese Angaben nach den Schätzggleichungen in Anlage 4 Teil 2 zu berechnen und als umsetzbare Energie in Megajoule je Kilogramm (MJ/kg) mit einer Dezimalstelle anzugeben.

§ 14 Zusätzliche Angaben bei Mischfuttermitteln

(1) Im Zusammenhang mit den nach § 11 Abs. 1 vorgeschriebenen Angaben dürfen zusätzlich angegeben werden:

1. die Marke des für das Inverkehrbringen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft Verantwortlichen,
2. der Name und die Anschrift oder der Sitz des Herstellers, wenn dieser nicht für das Inverkehrbringen verantwortlich ist,

3. die Handelsbezeichnung des Mischfuttermittels,
4. (aufgehoben)
5. das Herstellungsdatum durch die Angabe "... Tage, Monate oder Jahre vor dem angegebenen Mindesthaltbarkeitsdatum hergestellt" sowie im Fall des § 11 Abs. 2 verbunden mit einem Hinweis, wo das Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben ist,
6. das Erzeuger- oder Herstellerland,
7. der Preis,
8. Hinweise auf die physikalische Beschaffenheit sowie die Be- und Verarbeitung,
9. bei Mischfuttermitteln aus ganzen Samen, Körnern oder Früchten der Gehalt an Feuchtigkeit und an salzsäureunlöslicher Asche in vom Hundert, bezogen auf die Originalsubstanz,
10. bei Mischfuttermitteln nach Anlage 2, die den Anforderungen nach § 8 und Anlage 2 Spalte 3 entsprechen, der Hinweis "Normtyp",
11. bei Mischfuttermitteln für Heimtiere die Einzelfuttermittel nach Maßgabe der Absätze 4 und 5,
12. bei den in Spalte 1 der folgenden Tabelle aufgeführten Mischfuttermitteln mit Bezug auf die in Spalte 2 genannten Tierarten oder Tierkategorien die jeweils in Spalte 3 aufgeführten Inhaltsstoffe in vom Hundert und der Energiegehalt, bezogen auf die Originalsubstanz,

Mischfuttermittel	Tierart oder Tierkategorie	Inhaltsstoffe, Energie
1	2	3
Alleinfuttermittel	alle	Cystin, Threonin, Tryptophan; Stärke, Gesamtzucker, Gesamtzucker plus Stärke; Calcium, Kalium, Magnesium, Natrium; Wasser, salzsäureunlösliche Asche
	andere als Schweine außerdem andere als Geflügel außerdem andere Heimtiere als Hunde und Katzen außerdem	Lysin Methionin Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche
	Geflügel, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen außerdem andere als Fische, ausgenommen Zierfische, außerdem	Energie nach Absatz 2 Phosphor
Mineralfuttermittel	alle	Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche; Cystin, Lysin, Methionin, Threonin, Tryptophan; Kalium; Wasser,

		salzsäureunlösliche Asche
	andere als Rinder, Schafe und Ziegen außerdem	Magnesium
Melassefuttermittel	alle	Rohfett; Calcium, Kalium, Magnesium, Natrium, Phosphor; Wasser, salzsäureunlösliche Asche
andere Ergänzungsfuttermittel	alle	Cystin, Threonin, Tryptophan; Stärke, Gesamtzucker, Gesamtzucker plus Stärke; Calcium, Kalium, Magnesium, Natrium, Phosphor; Wasser, salzsäureunlösliche Asche
	andere als Schweine außerdem andere als Geflügel außerdem Geflügel, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen außerdem andere Heimtiere als Hunde und Katzen außerdem	Lysin Methionin Energie nach Absatz 2 Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche

13. die Zulassungs-Kennnummer oder die Registrierungs-Kennnummer, die dem Betrieb, der seinen Sitz in einem anderen Mitgliedstaat oder Vertragsstaat hat, entsprechend den Vorgaben der Richtlinie 95/69/EG des Rates vom 22. Dezember 1995 zur Festlegung der Bedingungen und Einzelheiten für die Zulassung und Registrierung bestimmter Betriebe und zwischengeschalteter Personen des Futtermittelsektors sowie zur Änderung der Richtlinien 70/524/EWG, 74/63/EWG, 79/373/EWG und 82/471/EWG (ABl. EG Nr. L 332 S. 15) erteilt worden ist.

Bei Mischfuttermitteln, die aus zwei oder drei Einzelfuttermitteln bestehen und entsprechend § 12 Abs. 1 Satz 2 gekennzeichnet sind, dürfen

1. im Fall der ausschließlichen Verwendung mineralischer Einzelfuttermittel die Gehalte an Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche, Cystin, Lysin, Methionin, Threonin, Tryptophan, Kalium, Wasser und salzsäureunlöslicher Asche,
2. in sonstigen Fällen die Gehalte an Cystin, Threonin, Tryptophan, Stärke, Gesamtzucker, Gesamtzucker plus Stärke, Calcium, Kalium, Magnesium, Natrium, Phosphor, Wasser und salzsäureunlöslicher Asche

in vom Hundert angegeben werden.

Im Falle der Angabe der Gehalte an Aminosäuren ist der Gesamtgehalt der im Mischfuttermittel enthaltenen jeweiligen Aminosäure anzugeben.

(2) Werden bei Mischfuttermitteln für Geflügel, Rinder, Schafe, Schweine oder Ziegen, ausgenommen Mineral- und Melassefuttermittel, Angaben über den Gehalt an Energie

gemacht, so sind diese Angaben nach den Schätzgleichungen in Anlage 4 Teil 1 zu berechnen. Die Nettoenergie-Laktation und die umsetzbare Energie sind in Megajoule je Kilogramm (MJ/kg) mit einer Dezimalstelle anzugeben.

(3) (weggefallen)

(4) Werden bei Mischfuttermitteln für Heimtiere, ausgenommen für Hunde und Katzen, Angaben über die Zusammensetzung gemacht, so sind alle enthaltenen Einzelfuttermittel in vom Hundert oder in der absteigenden Reihenfolge ihrer Gewichtsanteile anzugeben. § 13 Abs. 3 gilt entsprechend.

(5) Bei für alle Tiere bestimmten Diätfuttermitteln und sonstigen Mischfuttermitteln für Heimtiere kann das Vorhandensein oder der geringe Gehalt eines oder mehrerer Einzelfuttermittel hervorgehoben werden, wenn diese für die Merkmale des Mischfuttermittels wesentlich sind. Dabei ist der Mindest- oder Höchstgehalt des hervorgehobenen Einzelfuttermittels in vom Hundert anzugeben, und zwar entweder an der Stelle, an der diese Einzelfuttermittel hervorgehoben werden, oder bei den Angaben über die Zusammensetzung nach Absatz 4 oder § 13 Abs. 2.

(6) Angaben, die über die nach Absatz 1 zulässigen oder nach § 8 Abs. 1 und 2 und § 11 Abs. 1 vorgeschriebenen Angaben hinausgehen, müssen sich auf nachweisbare objektive, insbesondere messbare Faktoren beziehen und deutlich getrennt von den Angaben nach § 11 Abs. 2 Satz 1 sein. Angaben über Inhaltsstoffe oder Energie, die über die Angaben nach Absatz 1 Nr. 12, § 8 Abs. 1 und 2 oder § 13 Abs. 1 hinausgehen, sind nicht zulässig. Die Vorschriften über die Kennzeichnung von Futtermittel-Zusatzstoffen, unerwünschten Stoffen oder Schädlingsbekämpfungsmitteln bleiben davon unberührt.

§ 15 Toleranzen für die Angaben über Gehalte an Inhaltsstoffen in Mischfuttermitteln

(1) Angaben über Gehalte an Inhaltsstoffen in Mischfuttermitteln gelten noch als richtig, wenn die festgestellten Gehalte von den angegebenen um nicht mehr als die in folgender Tabelle festgesetzten Werte abweichen. Die Werte schließen die verfahrensbedingten Fehlerbereiche bei der Probenahme und der Analyse ein. In Spalte 3 der Tabelle bedeuten

"a": absolute Abweichung in vom Hundert des angegebenen Gehalts,
 "r": relative Abweichung in vom Hundert des angegebenen Gehalts.

Inhaltsstoff	angegebener Gehalt v.H.	zulässige Abweichung			
		unterschreitend v.H.		überschreitend v.H.	
1	2	3		3	
		a		b	
Rohprotein	unter 10	1	a	2	a
	10 bis 20	10	r	20	r
	über 20	2	a	4	a
Rohfett	unter 8	0,8	a	1,6	a
	8 bis 15	10	r	20	r
	über 15	1,5	a	3	a
Stärke, Gesamtzucker	unter 10	1	a	2	a
	10 bis 25	10	r	20	r

plus Stärke	über 25	2,5	a	5	a
Gesamtzucker	unter 10	1	a	2	a
	10 bis 20	10	r	20	r
	über 20	2	a	4	a
Kalium, Magnesium, Natrium	unter 0,7	0,1	a	0,3	a
	0,7 bis 5	15	r	45	r
	5 bis 7,5	0,75	a	2,25	a
	7,5 bis 15	10	r	30	r
	über 15	1,5	a	4,5	a
Calcium, Phosphor	unter 1	0,15	a	0,45	a
	1 bis 6	15	r	45	r
	6 bis 12	0,9	a	2,7	a
	12 bis 16	7,5	r	22,5	r
	über 16	1,2	a	3,6	a
Methionin, Lysin, Threonin		15	r		
Cystin, Tryptophan		20	r		
Wasser	unter 5			0,5	a
	5 bis 10			10	r
	über 10			1	a
Rohfaser	unter 6	2,7	a	0,9	a
	6 bis 12	45	r	15	r
	über 12	5,4	a	1,8	a
Rohasche	unter 5	1,5	a	0,5	a
	5 bis 10	30	r	10	r
	über 10	3	a	1	a
salzsäure- unlösliche Asche	unter 4			0,4	a
	4 bis 10			10	r
	über 10			1	a

(2) Abweichend von Absatz 1 gelten Angaben über Gehalte an Inhaltsstoffen in Mischfuttermitteln für Heimtiere noch als richtig, wenn die festgestellten Gehalte von den angegebenen um nicht mehr als die in folgender Tabelle festgesetzten Werte abweichen.

Inhaltsstoff	angegebener Gehalt v.H.	zulässige Abweichung			
		unterschreitend v.H.	überschreitend v.H.		
1	2	a	b		
Rohprotein	unter 12,5	2	a	4	a
	12,5 bis 20	16	r	32	r
	über 20	3,2	a	6,4	a

Rohfett		2,5 a	2,5 a
Wasser	unter 20		1,5 a
	20 bis 40		7,5 r
	über 40		3 a
Rohfaser		3 a	1 a
Rohasche		4,5 a	1,5 a

(3) Angaben über den Gehalt an Energie gelten noch als richtig, wenn die festgestellten Gehalte die angegebenen Gehalte um nicht mehr als nachstehend aufgeführt unterschreiten:

1. Umsetzbare Energie: 0,4 Megajoule je Kilogramm,
2. Nettoenergie-Laktation: 0,25 Megajoule je Kilogramm.

Abweichend von Satz 1 Nr. 1 gelten die Angaben über den Gehalt an Energie in Diätfuttermitteln für Hunde und Katzen noch als richtig, wenn die festgestellten Gehalte um nicht mehr als 15 vom Hundert von den angegebenen Gehalten abweichen.

Vierter Abschnitt

Zulassung und Verwendung von Futtermittel-Zusatzstoffen

§ 16 Zugelassene Futtermittel-Zusatzstoffe

In der Europäischen Gemeinschaft zugelassene Futtermittel-Zusatzstoffe sind im Gemeinschaftsregister der Futtermittel-Zusatzstoffe nach der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 *) aufgeführt.

*) Amtlicher Hinweis:

http://ec.europa.eu/food/food/animalnutrition/feedadditives/registeradditives_en.htm

§§ 16a bis 17a (weggefallen)

-

§ 18 Kennzeichnung von Einzelfuttermitteln und Mischfuttermitteln mit Futtermittel-Zusatzstoffen

(1) Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel, denen jeweils Futtermittel-Zusatzstoffe der in Spalte 1 der folgenden Tabelle aufgeführten Art zugesetzt worden sind, dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn sie mit der Bezeichnung dieser Futtermittel-Zusatzstoffe

1. nach einer EG-Zulassungsverordnung oder
2. nach Anlage 3 Spalte 2 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind,

und mit den zusätzlichen Angaben nach Spalte 2 der folgenden Tabelle gekennzeichnet sind.

Futtermittel-

Zusatzstoff	zusätzliche Angaben
1	2
Antioxidantien	bei Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln für Heimtiere die der Bezeichnung vorangestellte Angabe: "mit Antioxidans"
Bentonit-Montmorillonit, Citronensäure	
Enzyme, Mikroorganismen	Gehalt an wirksamer Substanz, Endtermin der Garantie des Gehaltes oder Haltbarkeitsdauer vom Herstellungsdatum an, EG-Registernummer nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung, Spalte "EG-Nummer" oder Spalte "Zulassungsnummer des Zusatzstoffs" oder Spalte "Kennnummer des Futtermittel-Zusatzstoffs"
färbende Stoffe einschließlich Pigmente	bei Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln für Heimtiere die der Bezeichnung vorangestellte Angabe: "mit Farbstoff" oder "gefärbt mit"
Konservierungsstoffe	bei Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln für Heimtiere die der Bezeichnung vorangestellte Angabe: "mit Konservierungsstoff" oder "konserviert mit"
Kupfer	Gehalt an Kupfer
Sonstige zootechnische Zusatzstoffe, Kokzidiostatika oder Histomonostatika	Gehalt an wirksamer Substanz, Endtermin der Garantie des Gehaltes oder Haltbarkeitsdauer vom Herstellungsdatum an, Zulassungs-Kennnummer des Betriebes nach Artikel 19 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005
Vitamin A und Vitamin D	Gehalt an wirksamer Substanz, Endtermin der Garantie des Gehaltes oder Haltbarkeitsdauer vom Herstellungsdatum an
Vitamin E	Gehalt, ausgedrückt in Äquivalenten von Alpha-Tocopherolacetat, Endtermin der Garantie des Gehaltes oder Haltbarkeitsdauer

vom Herstellungsdatum an

(2) Bei Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln für Heimtiere in Verpackungen oder Behältnissen mit einem Füllgewicht von höchstens 10 Kilogramm, denen Antioxidantien, färbende Stoffe einschließlich Pigmente oder Konservierungsstoffe zugesetzt worden sind, ist die Angabe der Bezeichnung nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung, Spalte "Zusatzstoff", oder nach Anlage 3 Spalte 2 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, entbehrlich, wenn

1. den nach Absatz 1 vorgeschriebenen Angaben die Angabe "EG-Zusatzstoff" oder "EG-Zusatzstoffe" angefügt ist,
2. das Futtermittel mit einer Kontrollnummer versehen ist und
3. der für das Inverkehrbringen Verantwortliche auf Anfrage die Bezeichnung der verwendeten Futtermittel-Zusatzstoffe mitteilt.

(3) Bei Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln, denen jeweils mehrere Futtermittel-Zusatzstoffe zugesetzt worden sind, für die nach Absatz 1 der Endtermin der Garantie des Gehalts oder die Haltbarkeitsdauer vom Herstellungsdatum an anzugeben sind, genügt die Angabe des frühesten Endtermins oder der kürzesten Haltbarkeitsdauer.

(4) Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel, jeweils mit Futtermittel-Zusatzstoffen, für die

1. im Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Höchstalter",
2. in Anlage 3 Spalte 5 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind,
3. im Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Sonstige Bestimmungen" oder
4. in Anlage 3 Spalte 7 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind,

Höchstalter oder Wartezeiten festgesetzt sind, dürfen nur mit einem Hinweis auf das Höchstalter oder die Wartezeit in den Verkehr gebracht werden. Bei Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln, denen jeweils mehrere Futtermittel-Zusatzstoffe zugesetzt worden sind, für die Wartezeiten festgesetzt sind, genügt die Angabe der längsten Wartezeit.

(5) Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel, denen jeweils Futtermittel-Zusatzstoffe zugesetzt worden sind, für

1. die
 - a) im Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Sonstige Bestimmungen",
 - b) in Anlage 3 Spalte 8 Buchstabe c der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind,eine Gebrauchsanweisung oder Empfehlungen für den sicheren Gebrauch oder
2. die
 - a) im Anhang der jeweiligen Zulassungsverordnung in der Spalte "Sonstige Bestimmungen" oder
 - b) in Anlage 3 Spalte 8 Buchstabe d der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind,

Angaben zu besonderen herstellungsbedingten Eigenschaften vorgeschrieben sind, dürfen nur in den Verkehr gebracht werden, wenn sie mit diesen Angaben gekennzeichnet sind.

(6) Bei Ergänzungsfuttermitteln, die einen höheren Gehalt an Futtermittel-Zusatzstoffen haben, als er für entsprechende Alleinfuttermittel zulässig ist, ist in der Gebrauchsanweisung in geeigneter Weise darauf hinzuweisen, dass der zulässige Höchstgehalt des Futtermittel-Zusatzstoffs oder der Futtermittel-Zusatzstoffe im Alleinfutter oder in der Tagesration nicht überschritten werden darf.

(7) Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel dürfen unter Kennzeichnung des Zusatzes anderer Spurenelemente als Kupfer oder anderer Vitamine als Vitamin A, D und E nur in den Verkehr gebracht werden, wenn

1. diese Futtermittel-Zusatzstoffe mit einer amtlichen oder wissenschaftlich anerkannten Analysemethode bestimmbar sind und
2. a) bei Spurenelementen die Bezeichnung nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung, Spalte "Zusatzstoff", oder nach Anlage 3 Spalte 2 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, sowie der Gehalt an dem Element,
b) bei Vitaminen, Provitaminen und ähnlich wirkenden Stoffen, die chemisch eindeutig beschrieben sind (Vitamine), die Bezeichnung nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung, Spalte "Zusatzstoff", oder nach Anlage 3 Spalte 2 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, der Gehalt an wirksamer Substanz sowie der Endtermin der Garantie des Gehalts oder die Haltbarkeitsdauer vom Herstellungsdatum an angegeben sind.

(8) Zusammen mit der Bezeichnung der Futtermittel-Zusatzstoffe kann auf deren Handelsbezeichnung sowie auf die EG-Registernummer nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung, Spalte "EG-Nummer" oder Spalte "Zulassungsnummer des Zusatzstoffs" oder nach Anlage 3 Spalte 1 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, hingewiesen werden, sofern nicht die Angabe der EG-Registernummer bereits nach Absatz 1 vorgeschrieben ist.

(9) Die Gehalte an Futtermittel-Zusatzstoffen sind, bezogen auf die Originalsubstanz, in Milligramm je Kilogramm Futtermittel anzugeben; abweichend hiervon sind die Gehalte an Enzymen in Einheiten der Aktivität je Kilogramm oder je Liter, an Mikroorganismen in Anzahl koloniebildender Einheiten (KBE) je Kilogramm, an den Vitaminen A und D in Internationalen Einheiten (IE) je Kilogramm, an Vitamin B(tief)12 und Biotin in Mikrogramm je Kilogramm anzugeben.

§ 19 Toleranzen für Futtermittel-Zusatzstoffe

Angaben über Gehalte an Zusatzstoffen gelten noch als richtig, wenn die festgestellten Gehalte von den angegebenen höchstens abweichen:

1. bis 0,5 Einheiten um 40 v. H.,
2. über 0,5 bis 1,0 Einheiten um 0,2 Einheiten,
3. über 1,0 bis 50 Einheiten um 20 v. H.,
4. über 50 bis 100 Einheiten um 10 Einheiten,
5. über 100 bis 500 Einheiten um 10 v. H.,
6. über 500 bis 1.000 Einheiten um 50 Einheiten,

7. über 1.000 Einheiten um 5 v. H.

Eine Einheit entspricht 1 mg, 1.000 myg, 1.000 IE, 100 FTU, 100 FYT oder 100 PPU.

Fünfter Abschnitt (weggefallen)

§§ 20 bis 22 (weggefallen)

-

Sechster Abschnitt Unerwünschte Stoffe, Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln, verbotene Stoffe

§ 23 Höchstgehalte an unerwünschten Stoffen

(1) Der Gehalt an unerwünschten Stoffen in Futtermitteln darf die in Anlage 5 Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalte nicht überschreiten.

(2) Es ist verboten, ein Futtermittel mit einem Gehalt an einem unerwünschten Stoff, der den in Anlage 5 Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalt überschreitet, zu Verdünnungszwecken mit dem gleichen oder einem anderen Futtermittel zu mischen.

(3) Wird ein Futtermittel mit einem Gehalt an einem unerwünschten Stoff, der den in Anlage 5 Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalt übersteigt, einer geeigneten Behandlung zur Verminderung oder Entfernung (Reinigung) oder zur Inaktivierung (Dekontamination) des unerwünschten Stoffes unterzogen, darf sein Gehalt an diesem Stoff nach der Behandlung den in Anlage 5 Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalt nicht überschreiten.

§ 23a Aktionsgrenzwerte für unerwünschte Stoffe

Die Aktionsgrenzwerte für unerwünschte Stoffe sind in Anlage 5 Spalte 4 festgesetzt.

§ 24 Kennzeichnung

(1) Futtermittel mit einem höheren Gehalt an einem unerwünschten Stoff als in § 23 Abs. 1 festgesetzt, dürfen nur in Verkehr gebracht werden, wenn angegeben ist:

1. im Fall einer vorgesehenen Reinigung der Hinweis: "Futtermittel (im Falle von Futtermittel-Zusatzstoffen oder Vormischungen sind diese Bezeichnungen zu verwenden) mit überhöhtem Gehalt an ... (Bezeichnung des unerwünschten Stoffes gemäß Anlage 5); nur nach Reinigung zu verwenden";
2. im Fall einer vorgesehenen Dekontamination der Hinweis: "Futtermittel (im Falle von Futtermittel-Zusatzstoffen oder Vormischungen sind diese Bezeichnungen zu verwenden) mit überhöhtem Gehalt an ... (Bezeichnung des unerwünschten Stoffes gemäß Anlage 5); nur zur Dekontamination durch einen anerkannten Betrieb bestimmt".

(2) Ergänzungsfuttermittel, für die in Anlage 5 Spalte 3 keine Höchstgehalte an unerwünschten Stoffen festgesetzt sind, dürfen, wenn der für entsprechende Alleinfuttermittel festgesetzte Höchstgehalt überschritten wird, nur mit einem Hinweis in den Verkehr gebracht werden, aus dem sich der Anteil des Ergänzungsfuttermittels an der Tagesration ergibt, bei dessen Einhaltung die für ein entsprechendes

Alleinfuttermittel in Anlage 5 Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalte nicht überschritten werden.

§ 24a Höchstgehalte an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln

(1) Der Gehalt an Rückständen von Schädlingsbekämpfungsmitteln in Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln nach Anlage 5a Teil A darf die in Anlage 5a Teil B oder C jeweils in Spalte 5 festgesetzten oder die nach Absatz 2 oder 3 ermittelten Höchstgehalte nicht überschreiten.

(2) Soweit für getrocknete oder verarbeitete Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel keine Höchstgehalte nach Absatz 1 festgesetzt sind, gelten die in Anlage 5a Teil B Spalte 5 festgesetzten Höchstgehalte zuzüglich einer durch die Herstellung eingetretenen Erhöhung oder abzüglich einer durch die Herstellung eingetretenen Verringerung.

(3) Soweit für Mischfuttermittel keine Höchstgehalte nach Absatz 1 festgesetzt sind, gilt der Höchstgehalt, der sich aus der Summe der für die Einzelfuttermittel nach Anlage 5a Teil B Spalte 5 festgesetzten oder der nach Absatz 2 errechneten Höchstgehalte, berechnet entsprechend ihrem Anteil an dem Mischfuttermittel, ergibt. Für Einzelfuttermittel, die aus mehreren Rohstoffen bestehen, gilt Satz 1 mit der Maßgabe, dass die in Anlage 5a Teil B Spalte 5 für Futtermittel festgesetzten Höchstgehalte für stoffgleiche Rohstoffe entsprechend anzuwenden sind.

§ 24b Höchstgehalte an Rückständen bestimmter Schädlingsbekämpfungsmittel

(1) Abweichend von § 21 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe c des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches darf Getreide mit Rückständen an Schädlingsbekämpfungsmitteln nach Anlage 5a Teil C Spalte 1 an Betriebe, die Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel herstellen, behandeln oder in den Verkehr bringen, abgegeben werden, auch wenn die Rückstände die jeweils in Spalte 5 festgesetzten Höchstgehalte überschreiten. Das Getreide darf zur Herstellung von Mischfuttermitteln nur verwendet werden, soweit durch eine geeignete Be- oder Verarbeitung sichergestellt ist, dass die Rückstände diese Höchstgehalte nicht überschreiten.

(2) Getreide nach Absatz 1 Satz 1 darf nur in den Verkehr gebracht werden, wenn angegeben sind:

1. der Gehalt an Rückständen der Schädlingsbekämpfungsmittel nach Anlage 5a Teil C Spalte 5,
2. der Hinweis: "Getreide enthält überhöhte Rückstände aus Begasungsmitteln. Nicht zur Verfütterung abgeben oder zu Mischfuttermitteln vermischen".

§ 25 Verbotene Stoffe

Die in Anlage 6 aufgeführten Stoffe dürfen, auch be- und verarbeitet, nicht als Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel in den Verkehr gebracht werden. Dies gilt nicht für Stoffe, die für Versuchszwecke zur Abgabe an öffentlich-rechtliche Anstalten oder unter öffentlicher Aufsicht stehende Anstalten bestimmt und entsprechend gekennzeichnet sind.

Siebenter Abschnitt Fütterungsvorschriften

§ 26 Fütterungsvorschriften

(1) Ergänzungsfuttermittel, die einen höheren Gehalt an Futtermittel-Zusatzstoffen haben, als er für entsprechende Alleinfuttermittel für die jeweilige Tierart oder Tierkategorie zulässig ist, dürfen nur verfüttert werden, wenn bei ihrer Verfütterung zusammen mit anderen Futtermitteln die im Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Höchstgehalte" oder in Anlage 3 Spalte 6 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, festgesetzten Höchstgehalte an den Futtermittel-Zusatzstoffen in der Tagesration eingehalten werden.

(2) Einzelfuttermittel oder Mischfuttermittel, für die in Anlage 5 höhere Gehalte an unerwünschten Stoffen als für entsprechende Alleinfuttermittel festgesetzt sind, dürfen nur zusammen mit anderen Einzelfuttermitteln oder Mischfuttermitteln verfüttert werden; dabei dürfen in der Tagesration für entsprechende Alleinfuttermittel für die jeweilige Tierart oder Tierkategorie festgesetzte Höchstgehalte in der Tagesration nicht überschritten werden. Entsprechendes gilt für Einzelfuttermittel und Ergänzungsfuttermittel, für die in Anlage 5 keine Höchstgehalte festgesetzt sind.

§ 27 Fütterungsverbot

Die in Anlage 6 aufgeführten Stoffe dürfen, auch be- oder verarbeitet, nicht verfüttert werden. Dies gilt nicht für das Verfüttern zu Versuchszwecken in öffentlich-rechtlichen Anstalten oder unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten.

Achter Abschnitt Anforderungen an Betriebe

§ 28 Zulassungsbedürftige Betriebe

(1) Betriebe, die Futtermittel dekontaminieren, müssen von der zuständigen Behörde zugelassen worden sein.

(2) Betriebe, die Grünfutter, Lebensmittel oder Lebensmittelreste zum Zwecke der Herstellung eines Einzelfuttermittels oder Mischfuttermittels unter direkter Einwirkung der Verbrennungsgase trocknen, müssen von der zuständigen Behörde zugelassen worden sein.

(3) Sofern

1. Antioxidantien, für die nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Höchstgehalt" oder nach Anlage 3 Spalte 6 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, ein Höchstgehalt festgesetzt worden ist, Carotinoide und Xanthophylle, Enzyme, Mikroorganismen, Futtermittel-Zusatzstoffe der Funktionsgruppe "Sonstige zootechnische Futtermittel-Zusatzstoffe", Kokzidiostatika oder Histomonostatika, Spurenelementverbindungen, Vitamine oder Einzelfuttermittel nach Anlage 1, ausgenommen Einzelfuttermittel der Gruppe "Ammoniumsalze" und auf Nährsubstraten tierischer oder pflanzlicher Herkunft gezüchtete Hefen,
2. Vormischungen mit Futtermittel-Zusatzstoffen der Funktionsgruppe "Sonstige zootechnische Futtermittel-Zusatzstoffe", Kokzidiostatika oder Histomonostatika, Vitamin A, Vitamin D, Kupfer- oder Selenverbindungen oder

3. Mischfuttermittel unter Verwendung von Vormischungen mit Futtermittel-Zusatzstoffen der Funktionsgruppe "Sonstige zootechnische Futtermittel-Zusatzstoffe" oder Kokzidiostatika oder Histomonostatika

in einem Drittland, das nicht Vertragsstaat ist, hergestellt worden sind, dürfen sie nur von in Satz 2 genannten Betrieben eingeführt werden. Betriebe im Sinne des Satzes 1 sind Betriebe, die

1. als Vertreter des Herstellers durch die zuständige Behörde zugelassen worden sind oder,
2. soweit sie ihren Sitz in einem Vertragsstaat haben, der nicht Mitgliedstaat ist, nach Feststellung dieses Vertragsstaates als Vertreter des Herstellers die Voraussetzungen im Sinne des Kapitels I des Anhangs der Richtlinie 95/69/EG erfüllen.

(4) Betriebe, die Kokzidiostatika oder Histomonostatika herstellen oder in Verkehr bringen, müssen von der zuständigen Behörde zugelassen worden sein.

(5) Die Zulassung von Betrieben nach der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 in der jeweils geltenden Fassung bleibt unberührt.

§ 29 Zulassung

(1) Zulassungsbedürftige Betriebe nach § 28 Abs. 1 werden auf Antrag für die beabsichtigte Tätigkeit von der für den Betriebsort zuständigen Behörde zugelassen, wenn sie der Behörde durch ein Gutachten eines vereidigten Sachverständigen oder eines öffentlich-rechtlichen oder unter öffentlicher Aufsicht stehenden Untersuchungs- und Forschungsinstitutes nachgewiesen haben, dass die angewendeten Dekontaminationsverfahren geeignet sind, die Erzeugnisse so zu dekontaminieren, dass sie den Vorschriften des Futtermittelrechts entsprechen. Soweit nach Artikel 8 der Richtlinie 2002/32/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. Mai 2002 über unerwünschte Stoffe in der Tierernährung (ABl. EG Nr. L 140 S. 10) bestimmte Dekontaminationsverfahren vorgeschrieben werden, sind diese von den in § 28 Abs. 1 genannten Betrieben anzuwenden.

(2) Zulassungsbedürftige Betriebe nach § 28 Abs. 2 werden auf Antrag für die beabsichtigte Tätigkeit von der für den Betriebsort zuständigen Behörde zugelassen, sofern sich aus dem Antrag ergibt, dass

1. die Anforderungen nach Anlage 7a erfüllt sind und
2. sichergestellt ist, dass die sich aus § 29a ergebenden Pflichten erfüllt werden.

(3) Zulassungsbedürftige Betriebe nach § 28 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 werden auf Antrag von der für den Betriebsort zuständigen Behörde zugelassen. Der Vertreter des Herstellers nach § 28 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 hat mit dem Antrag

1. zu erklären, dass er sich vergewissert hat, dass der in dem Drittland ansässige Hersteller die dem Kapitel I des Anhangs der Richtlinie 95/69/EG entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, und
2. sich zu verpflichten, ein Verzeichnis der in § 28 Abs. 3 Satz 1 genannten Futtermittel zu führen, die er in der Europäischen Gemeinschaft in den Verkehr bringt.

(4) Zulassungsbedürftige Betriebe nach § 28 Abs. 4 werden auf Antrag für die jeweils beabsichtigte Tätigkeit von der für den Betriebsort zuständigen Behörde zugelassen, wenn eine Prüfung im Betrieb ergeben hat, dass die sich aus dem Kapitel I des Anhangs der Richtlinie 95/69/EG ergebenden Anforderungen und Pflichten erfüllt sind. Abweichend von Satz 1 kann bei Betrieben, die keine Kokzidiostatika oder

Histomonostatika herstellen, von einer Prüfung im Betrieb abgesehen werden, wenn der Betrieb mit dem Antrag auf Zulassung eine Erklärung vorgelegt hat, in der er bestätigt, dass die Kokzidiostatika oder Histomonostatika, die er in den Verkehr bringt, den futtermittelrechtlichen Anforderungen entsprechen.

(5) Die Zulassung nach den Absätzen 1 bis 4 ist zu versagen, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass

1. der Betriebsinhaber die erforderliche Zuverlässigkeit oder
2. der für die Herstellung und Qualitätssicherung im Betrieb jeweils Verantwortliche die erforderliche Zuverlässigkeit oder Sachkenntnis

nicht besitzt. Die erforderliche Zuverlässigkeit nach Satz 1 besitzt insbesondere derjenige nicht, der gröblich gegen lebensmittel-, futtermittel- oder arzneimittelrechtliche Vorschriften verstoßen hat. Der Nachweis der erforderlichen Sachkenntnis des für die Herstellung und Qualitätssicherung jeweils Verantwortlichen wird erbracht durch den Nachweis für die beabsichtigte Tätigkeit ausreichender Kenntnisse auf den Gebieten des Futtermittelrechts, der Verfahrenstechnik und der Tierernährung.

(6) Dem Antrag sind die für die Prüfung der Voraussetzungen für die Zulassung erforderlichen Angaben und Unterlagen beizufügen. Änderungen hinsichtlich der dem Antrag zugrunde liegenden Angaben und der vorgelegten Unterlagen sind der zuständigen Behörde vom Antragsteller unverzüglich mitzuteilen. Satz 2 findet auf bereits zugelassene Betriebe entsprechende Anwendung.

(7) Die Zulassung kann mit Nebenbestimmungen versehen werden, soweit diese zur Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen erforderlich sind.

(8) Die zuständige Behörde kann zur Erfüllung der sich

1. aus Absatz 1 Satz 1, Absatz 3 Satz 2 Nr. 2 und Absatz 4,
2. aus Artikel 13 Abs. 1 und 2 Satz 1 bis 3 und Artikel 16 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005

ergebenden Anforderungen und Pflichten nach Erteilung der Zulassung erforderliche Anordnungen treffen. Sie kann die Zulassung auch nachträglich mit Auflagen verbinden.

§ 29a Besondere Pflichten für Trocknungsbetriebe

Betriebe nach § 28 Abs. 2 müssen durch eine prozessbegleitende Dokumentation nachweisen, dass ein Eintrag unerwünschter Stoffe in das Trockengut so weit ausgeschlossen ist, dass das Trockengut nach Beendigung des Trocknungsverfahrens die in Anlage 5 Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalte an unerwünschten Stoffen, insbesondere an Dioxinen, Furanen, Blei und Arsen, einhält und die Voraussetzungen für das Inverkehrbringen und Verfüttern nach § 17 Abs. 2 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches erfüllt. Hierzu sind insbesondere

1. das Trockengut in angemessenen, regelmäßigen Abständen auf die je nach verwendetem Brennmaterial potenziellen Einträge an unerwünschten Stoffen zu überprüfen,
2. das Ergebnis der Analysen nach Nummer 1 zu dokumentieren und mindestens zwei Jahre aufzubewahren,
3. Rückstellproben jeder einzelnen Partie oder, bei fortlaufender Produktion, aus jeder Tagesproduktion zu ziehen und mindestens ein Jahr aufzubewahren sowie die zu der jeweiligen Partie oder Tagesproduktion gehörenden Mengen zu dokumentieren und
4. Aufzeichnungen über die Prozessführung anzufertigen und mindestens zwei Jahre aufzubewahren.

§ 30 Registrierungsbedürftige Betriebe

Sofern

1. Futtermittel-Zusatzstoffe, für die nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Höchstgehalt" oder Anlage 3 Spalte 6 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, ein Höchstgehalt festgesetzt worden ist, ausgenommen Futtermittel-Zusatzstoffe nach § 28 Abs. 3 Nr. 1,
2. Vormischungen mit Antioxidantien, für die nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Höchstgehalt" oder nach Anlage 3 Spalte 6 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, ein Höchstgehalt festgesetzt worden ist, mit Vitaminen, ausgenommen Vitamin A und D, Carotinoiden oder Xanthophyllen, Enzymen, Mikroorganismen oder Spurenelementverbindungen, ausgenommen Kupfer und Selen,
3. Mischfuttermittel unter Verwendung von Vormischungen nach Nummer 2 oder Vormischungen mit Vitamin A, Vitamin D, Kupfer oder Selen,
4. Mischfuttermittel unter unmittelbarer Zugabe von Antioxidantien, für die nach dem Anhang der jeweiligen EG-Zulassungsverordnung in der Spalte "Höchstgehalt" oder nach Anlage 3 Spalte 6 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung, sofern diese Futtermittel-Zusatzstoffe nicht durch eine EG-Zulassungsverordnung zugelassen sind, ein Höchstgehalt festgesetzt worden ist, Vitaminen, ausgenommen Vitamin A und D, Carotinoiden oder Xanthophyllen, Enzymen, Mikroorganismen oder Spurenelementverbindungen, ausgenommen Kupfer und Selen, oder
5. Mischfuttermittel für Heimtiere unter unmittelbarer Zugabe von Vitamin A, Vitamin D, Kupfer oder Selen

in einem Drittland, das nicht Vertragsstaat ist, hergestellt worden sind, dürfen diese nur von in Satz 2 genannten Betrieben eingeführt werden. Betriebe im Sinne des Satzes 1 sind Betriebe, die

1. als Vertreter des Herstellers von der zuständigen Behörde registriert worden sind oder,
2. falls sie ihren Sitz in einem Vertragsstaat haben, der nicht Mitgliedstaat ist, nach Feststellung dieses Vertragsstaates als Vertreter des Herstellers die Voraussetzungen im Sinne des Kapitels II des Anhangs der Richtlinie 95/69/EG erfüllen.

§ 30a Anzeigebedürftige Betriebe

(1) Wer gewerbsmäßig Futtermittel für Heimtiere in den Verkehr bringen will, hat dies vor Beginn des Betriebes der nach Landesrecht zuständigen Behörde anzuzeigen.

(2) Absatz 1 gilt nicht für die Abgabe von Futtermitteln für Heimtiere in verkaufsfertig bezogenen Fertigpackungen im Sinne der Fertigpackungsverordnung.

(3) Wer gewerbsmäßig ortsfeste oder bewegliche Anlagen zur Herstellung von Futtermitteln anderen überlassen oder in diesen Anlagen Futtermittel im Lohnauftrag für andere herstellen will, hat dies vor Beginn des Betriebes der nach Landesrecht zuständigen Behörde anzuzeigen. Bei beweglichen Anlagen ist auch die Behörde zu benachrichtigen, in deren Bereich die Anlage eingesetzt wird.

(4) Die Absätze 1 und 3 gelten nur, soweit ein dort bezeichneter Betrieb keiner Zulassungs- oder Registrierungspflicht nach der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 unterliegt.

§ 31 Registrierung

(1) Registrierungsbedürftige Betriebe nach § 30 werden auf Antrag für die jeweils beabsichtigte Tätigkeit von der für den Betriebsort zuständigen Behörde registriert.

(2) Die Registrierung nach Absatz 1 ist zu versagen, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass

1. der Betriebsinhaber die erforderliche Zuverlässigkeit oder
2. der für die Herstellung und Qualitätssicherung im Betrieb jeweils Verantwortliche die erforderliche Zuverlässigkeit oder Sachkenntnis

nicht besitzt. Die erforderliche Zuverlässigkeit nach Satz 1 besitzt insbesondere derjenige nicht, der gröblich gegen lebensmittel-, futtermittel- oder arzneimittelrechtliche Vorschriften verstoßen hat. Der Nachweis der erforderlichen Sachkenntnis des für die Herstellung und Qualitätssicherung jeweils Verantwortlichen wird erbracht durch den Nachweis für die beabsichtigte Tätigkeit ausreichender Kenntnisse auf den Gebieten des Futtermittelrechts, der Verfahrenstechnik und der Tierernährung.

(3) Der Vertreter des Herstellers nach § 30 Satz 2 Nr. 1 hat mit dem Antrag

1. zu erklären, dass er sich vergewissert hat, dass der in dem Drittland ansässige Hersteller die sich aus dem Kapitel I des Anhangs der Richtlinie 95/69/EG ergebenden Anforderungen und Pflichten erfüllt, und
2. sich zu verpflichten, ein Verzeichnis der in § 30 Satz 1 genannten Zusatzstoffe, Vormischungen und Mischfuttermittel zu führen, die er in der Europäischen Gemeinschaft in den Verkehr bringt.

(4) Änderungen hinsichtlich der dem Antrag zugrunde liegenden Angaben sind der zuständigen Behörde vom Antragsteller unverzüglich mitzuteilen. Satz 1 findet auf bereits registrierte Betriebe entsprechende Anwendung.

(5) Die Registrierung kann mit Nebenbestimmungen versehen werden, soweit diese zur Erfüllung der Registrierungsvoraussetzungen erforderlich sind.

(6) Die zuständige Behörde kann zur Erfüllung der sich aus Absatz 3 ergebenden Anforderungen und Pflichten nach Erteilung der Registrierung die erforderlichen Anordnungen treffen. Sie kann die Registrierung auch nachträglich mit Auflagen verbinden.

§ 31a (weggefallen)

-

§ 31b Zulassungs- und Registrierungs-Kennnummer

Die zuständige Behörde erteilt dem Betrieb

1. mit der Zulassung nach § 29 eine Zulassungs-Kennnummer und
2. mit der Registrierung nach § 31 eine Registrierungs-Kennnummer.

§ 31c (weggefallen)

-

§ 32 Rücknahme, Widerruf, Ruhen und Erlöschen der Zulassung und der Registrierung

(1) Die Zulassung von Betrieben nach § 29 Abs. 1 ist zurückzunehmen, wenn eine Voraussetzung nach § 29 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 5 nicht gegeben war. Sie ist zu widerrufen, wenn nachträglich eine der Voraussetzungen nach § 29 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 5 weggefallen ist.

(2) Die Zulassung von Betrieben nach § 29 Abs. 2 ist zurückzunehmen, wenn eine Voraussetzung nach § 29 Abs. 2 oder 5 nicht gegeben war. Sie ist zu widerrufen, wenn
1. nachträglich eine Voraussetzung nach § 29 Abs. 2 Nr. 1 oder Abs. 5 weggefallen ist oder
2. eine der in § 29a aufgeführten Pflichten nicht erfüllt wird.

(3) Die Zulassung von Betrieben nach § 29 Abs. 3 ist zurückzunehmen, wenn eine Voraussetzung nach § 29 Abs. 5 nicht gegeben war. Sie ist zu widerrufen, wenn
1. nachträglich eine Voraussetzung nach § 29 Abs. 5 weggefallen ist oder
2. die in § 29 Abs. 3 Satz 2 Nr. 2 aufgeführte Pflicht nicht erfüllt wird.

(4) Die Zulassung von Betrieben nach § 29 Abs. 4 ist zurückzunehmen, wenn eine Voraussetzung nach § 29 Abs. 5 nicht gegeben war. Sie ist zu widerrufen, wenn
1. nachträglich eine Voraussetzung nach § 29 Abs. 5 weggefallen ist oder
2. eine der in § 29 Abs. 4 Satz 1 aufgeführten Anforderungen oder Pflichten nicht erfüllt wird.

(5) Die Registrierung von Betrieben nach § 31 Abs. 1 ist zurückzunehmen, wenn eine Voraussetzung nach § 31 Abs. 2 nicht gegeben war. Sie ist zu widerrufen, wenn
1. nachträglich eine Voraussetzung nach § 31 Abs. 2 weggefallen ist oder
2. die in § 31 Abs. 3 Nr. 2 aufgeführte Pflicht nicht erfüllt wird.

(6) Anstelle der Rücknahme oder des Widerrufs soll die zuständige Behörde das Ruhen der Zulassung oder Registrierung anordnen, wenn Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass der Grund für die Rücknahme oder den Widerruf innerhalb einer angemessenen Frist beseitigt wird.

(7) Die Zulassung oder Registrierung erlischt, wenn nach Feststellung der zuständigen Behörde der Betrieb die Tätigkeit, die der Zulassung oder Registrierung zugrunde liegt, länger als zwei Jahre nicht ausgeübt hat.

§ 33 Bekanntmachung

(1) Die nach Landesrecht zuständigen Behörden teilen dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Bundesamt)

1. die Zulassung von Betrieben nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005,
2. die Registrierung von Betrieben nach Artikel 9 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005,
3. die Zulassung von Betrieben nach § 29,
4. die Registrierung von Betrieben nach § 31

sowie die Rücknahme, den Widerruf, das Ruhen, das Erlöschen und die Änderungen hinsichtlich der Tätigkeit, für die die Zulassung oder Registrierung erteilt worden ist, mit. Das Bundesamt gibt die registrierten Betriebe nach Satz 1 Nr. 2 und 4 und die zugelassenen Betriebe nach Satz 1 Nr. 3 im elektronischen Bundesanzeiger *) bekannt.

(2) Das Bundesamt gibt ferner die Fundstelle des Verzeichnisses der Kommission gemäß Artikel 19 Abs. 6 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 bekannt.

*) Amtlicher Hinweis zu § 33: <http://www.ebundesanzeiger.de>

§ 33a Status anerkannter, registrierter und angezeigter Betriebe

(1) Betriebe nach

1. § 28 Abs. 1 oder 3 Satz 2 Nr. 1, die nach § 29 Abs. 1 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung anerkannt waren,
 2. § 28 Abs. 2, die nach § 31 Abs. 1a der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung registriert waren,
- gelten als nach § 29 zugelassen.

(2) Betriebe nach § 30 Satz 2 Nr. 1, die nach § 31 Abs. 1 Satz 1 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung registriert waren, gelten als nach § 31 registriert.

(3) Betriebe, denen eine

1. Anerkennungs-Kennnummer nach § 31b Nr. 1 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung erteilt worden ist, behalten diese Nummer, bis ihnen eine Zulassungs-Kennnummer oder eine Registrierungs-Kennnummer erteilt worden ist,
2. Registrierungs-Kennnummer nach § 31b Nr. 2 der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung erteilt worden ist, behalten diese Nummer, bis ihnen eine neue Registrierungs-Kennnummer erteilt worden ist.

(4) Betriebe nach § 30a Abs. 1 oder 3 Satz 1, die sich nach dem nach § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 7 des Gesetzes über den Übergang auf das neue Lebensmittel- und Futtermittelrecht in der bis zum 6. September 2005 geltenden Fassung weiter anzuwendenden § 17 Abs. 1 Nr. 1 oder 3 und Abs. 2 Satz 1 des Futtermittelgesetzes angezeigt haben, gelten als angezeigt nach § 30a.

§ 34 Aufbewahrung von Buchführungsunterlagen

(1) Wer gewerbsmäßig

1. ortsfeste oder bewegliche Anlagen zur Herstellung von Futtermitteln anderen überlässt, hat über die Überlassung,
 2. in ortsfesten oder beweglichen Anlagen Futtermittel im Lohnauftrag für andere herstellt, hat über deren Herstellung, Bestände, Eingänge und Ausgänge
- Buch zu führen.

(2) Die Buchführungspflichtigen nach Absatz 1 oder nach Artikel 5 Abs. 1 in Verbindung mit Anhang I oder Artikel 5 Abs. 2 in Verbindung mit Anhang II der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 haben die Bücher, Buchführungsunterlagen, Dokumentationen und Dateien fünf Jahre aufzubewahren. Vorschriften, die eine längere Aufbewahrungspflicht vorsehen, bleiben unberührt.

Neunter Abschnitt Ausnahmegenehmigungen

§ 34a Ausnahmegenehmigungen

(1) Der Antrag auf Genehmigung einer Ausnahme nach § 68 Abs. 2 Nr. 5 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches muss folgende Angaben enthalten:

1. den Namen und die Anschrift des für das Inverkehrbringen Verantwortlichen,
2. die Bezeichnung des Futtermittels,
3. bei Einzelfuttermitteln den Gehalt an Inhaltsstoffen,

4. bei Einzelfuttermitteln die Art der Herstellung,
5. bei Mischfuttermitteln oder Vormischungen die Zusammensetzung,
6. sonstige für die Beurteilung des Futtermittels erforderliche Angaben.

(2) Dem Antrag sind beizufügen:

1. ein Zeugnis eines öffentlich-rechtlichen oder unter öffentlicher Aufsicht stehenden Untersuchungs- oder Forschungsinstitutes, eines vereidigten Handelschemikers oder einer vergleichbaren Einrichtung oder Person eines Vertragsstaates über eine Untersuchung des Futtermittels;
2. ein Gutachten eines öffentlich-rechtlichen oder unter öffentlicher Aufsicht stehenden Forschungsinstitutes oder einer vergleichbaren Einrichtung eines Vertragsstaates, aus dem hervorgeht, dass das Futtermittel für den vorgesehenen Verwendungszweck geeignet ist.

(3) Bezieht sich ein Antrag auf Futtermittel-Zusatzstoffe, unerwünschte Stoffe oder Schädlingsbekämpfungsmittel, ergeht die Entscheidung im Benehmen mit dem Bundesinstitut für Risikobewertung.

Zehnter Abschnitt

Überwachung

§ 35 Ausnahmen von Verbringungsverboten

(1) Abweichend von § 53 Abs. 1 Satz 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches dürfen Futtermittel in das Inland verbracht werden, soweit sie

1. unter zollamtlicher Überwachung befördert werden,
2. in Zolllagern, Freilagern oder Lagern in Freizonen gelagert werden,
3. veredelt und umgewandelt werden, solange sich die Futtermittel unter zollamtlicher Überwachung befinden.

Satz 1 gilt nicht für Futtermittel, die den Verboten des § 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches oder des Artikels 15 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 2 erster Anstrich der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 nicht entsprechen.

(2) Waren im Sinne von Absatz 1 Satz 1 Nr. 3 unterliegen den Vorschriften des § 57 Abs. 4 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches.

§ 35a Eingangsstellen, Anmeldepflicht

(1) Die Einfuhr von Futtermitteln, die nur von nach Artikel 10 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005 oder nach § 29 zugelassenen Betrieben in den Verkehr gebracht werden dürfen, aus einem Drittland, das nicht Vertragsstaat ist, ist nur über Zollstellen mit zugeordneten Grenzkontrollstellen (Eingangsstellen) zulässig. Die tierseuchen- und pflanzenschutzrechtlichen Einfuhrvorschriften bleiben unberührt.

(2) Derjenige, der Futtermittel nach Absatz 1 aus einem Drittland, das nicht Vertragsstaat ist, einführt, hat dies spätestens einen Werktag vor deren Eintreffen an der vorgesehenen Eingangsstelle der für die Eingangsstelle zuständigen Behörde anzumelden.

§ 35b Dokumentenprüfung, Nämlichkeitskontrolle, Warenuntersuchung

(1) Soweit auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung

des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz (ABl. EU Nr. L 165 S. 1, Nr. L 191 S. 1) oder eines auf Grund der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 erlassenen Rechtsaktes der Europäischen Gemeinschaft bei der Einfuhr von Futtermitteln

1. eine Dokumentenprüfung oder eine Nämlichkeitskontrolle durchzuführen ist, ist diese von den vom Bundesministerium der Finanzen bestimmten Zollstellen (Zollstellen),
2. eine Warenuntersuchung durchzuführen ist, ist diese von den für die Futtermittelüberwachung zuständigen Behörden in Abstimmung mit den Zollstellen durchzuführen.

(2) Die Durchfuhr von Futtermitteln erfolgt unter zollamtlicher Überwachung, soweit möglich in Form des Zollverschlusses.

§ 35c Bescheinigungen

(1) Die Bescheinigung nach § 55 Abs. 2 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches ist als Teil der Warenbegleitpapiere bis zur Überführung der Futtermittel in den zollrechtlich freien Verkehr mitzuführen.

(2) Werden Futtermittel aus einem Drittland, das nicht Vertragsstaat ist, über andere Mitgliedstaaten zur Überführung in den zollrechtlich freien Verkehr in das Inland verbracht, so ist der Zollstelle die von dem zuerst berührten Mitgliedstaat bei der Einfuhr ausgestellte Bescheinigung über die durchgeführten futtermittelrechtlichen Kontrollen vorzulegen. Die Zollstelle kann eine deutsche Übersetzung der Bescheinigung verlangen.

§ 35d Verkehr mit den zuständigen Behörden anderer Mitgliedstaaten

Die Befugnis zum Verkehr mit den zuständigen Behörden anderer Mitgliedstaaten zur Aufklärung und Verfolgung von Verstößen gegen futtermittelrechtliche Vorschriften wird den zuständigen obersten Landesbehörden übertragen. Sie unterrichten das Bundesministerium über Mitteilungen an andere Mitgliedstaaten.

§ 35e Verbote auf Grund von Schutzmaßnahmen der Europäischen Gemeinschaft

(1) Futtermittel, die in Drittländern hergestellt oder behandelt worden sind, dürfen nicht eingeführt werden, soweit die Voraussetzungen des Absatzes 2 erfüllt sind.

(2) Die Voraussetzungen für die Verbote nach Absatz 1 sind erfüllt, soweit

1. die Einfuhr in die Europäische Union durch einen nicht unmittelbar geltenden Rechtsakt, den die Europäische Gemeinschaft auf Grund
 - a) des Artikels 53 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit (ABl. EG Nr. L 31 S. 1) oder
 - b) des Artikels 22 der Richtlinie 97/78/EG des Rates vom 18. Dezember 1997 zur Festlegung von Grundregeln für die Veterinärkontrollen von aus Drittländern in die Gemeinschaft eingeführten Erzeugnissen (ABl. EG 1998 Nr. L 24 S. 9)in der jeweils geltenden Fassung im Hinblick auf das betreffende Drittland oder einen in einem Drittland gelegenen Betrieb erlassen hat, beschränkt oder verboten ist und
2. das Bundesministerium jeweils den maßgeblichen Rechtsakt im Bundesanzeiger oder elektronischen Bundesanzeiger *) bekannt gemacht hat; das Bundesministerium

macht auch Änderungen und die Aufhebung des Rechtsaktes im Bundesanzeiger oder elektronischen Bundesanzeiger *) bekannt.

(3) Das Verbot des Absatzes 1 gilt nicht für Futtermittel, die vor Wirksamwerden der Bekanntmachung nach Absatz 2 Nr. 2 in Verbindung mit Absatz 4 eingeführt worden sind.

(4) Bekanntmachungen nach Absatz 2 Nr. 2 werden mit Beginn des Tages, der auf ihre Veröffentlichung folgt, wirksam, soweit in der Bekanntmachung kein späterer Zeitpunkt bestimmt ist.

*) Amtlicher Hinweis zu § 35e: <http://www.ebundesanzeiger.de>

Elfter Abschnitt

Mitwirkung des Bundesamtes

§ 35f Mitwirkung

(1) Das Bundesamt wirkt mit bei:

1. der Aufnahme eines Einzelfuttermittels in den Anhang der Richtlinie 82/471/EWG des Rates vom 30. Juni 1982 über bestimmte Erzeugnisse für die Tierernährung (ABl. EG Nr. L 213 S. 8) in der jeweils geltenden Fassung,
2. der Festsetzung von Verwendungszwecken für Mischfuttermittel nach der Richtlinie 93/74/EWG des Rates vom 13. September 1993 über Futtermittel für besondere Ernährungszwecke (ABl. EG Nr. L 237 S. 23) in der jeweils geltenden Fassung,
3. der Aufnahme eines Einzelfuttermittels in den Anhang der Richtlinie 96/25/EG des Rates vom 29. April 1996 über den Verkehr mit Futtermittel-Ausgangserzeugnissen und deren Verwendung, zur Änderung der Richtlinien 70/524/EWG, 74/63/EWG, 82/471/EWG und 93/74/EWG sowie zur Aufhebung der Richtlinie 77/101/EWG (ABl. EG Nr. L 125 S. 35) in der jeweils geltenden Fassung,
4. der Prüfung von Leitlinien für eine gute Verfahrenspraxis im Futtermittelsektor nach Artikel 20 und 22 der Verordnung (EG) Nr. 183/2005.

(2) Das Bundesamt wirkt ferner mit bei der Koordinierung der Erstellung

1. von Kontrollplänen insbesondere nach Artikel 44 der Verordnung (EG) Nr. 882/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über amtliche Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts sowie der Bestimmungen über Tiergesundheit und Tierschutz (ABl. EU Nr. L 165 S. 1) in der jeweils geltenden Fassung sowie
2. sonstiger nach den gemeinschaftsrechtlichen Vorschriften von den Mitgliedstaaten durchzuführender Untersuchungs- und Erhebungsprogramme des Futtermittelsektors.

Zwölfter Abschnitt

Schlussbestimmungen

§ 36 Straftaten

Nach § 59 Abs. 1 Nr. 21 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches wird bestraft, wer entgegen § 35e Abs. 1 Futtermittel, Zusatzstoffe oder Vormischungen einführt.

§ 36a Ordnungswidrigkeiten

(1) Wer eine in § 36 bezeichnete Handlung fahrlässig begeht, handelt nach § 60 Abs. 1 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches ordnungswidrig.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 2 Nr. 26 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 2 Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 2 ein Einzelfuttermittel oder ein Mischfuttermittel in den Verkehr bringt,
2. entgegen § 5 Abs. 1, 5, 6 oder 7, § 11 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 2, Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 12 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 Satz 1 oder Abs. 3, § 11 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 13 Abs. 1 bis 2a oder 2c, 3 Satz 2 oder Abs. 4 oder § 14 Abs. 2 oder 5 Satz 2 oder Abs. 6 Satz 1, entgegen § 18 Abs. 1, 4 Satz 1, Abs. 5, 6, 7 oder 9, § 24 oder § 24b Abs. 2 Futtermittel in den Verkehr bringt, die nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht in der vorgeschriebenen Weise gekennzeichnet sind,
3. entgegen § 10 Abs. 1 Satz 1 ein Mischfuttermittel in den Verkehr bringt,
4. entgegen § 11 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 oder 12 oder Satz 2 ein Mischfuttermittel in den Verkehr bringt, bei dem eine Angabe nicht richtig oder nicht vollständig gemacht ist,
5. entgegen § 14 Abs. 6 Satz 2 eine dort genannte Angabe macht,
6. entgegen § 23 Abs. 2 ein Futtermittel mischt,
7. entgegen § 25 Satz 1 oder § 27 Satz 1 einen Stoff als Futtermittel in den Verkehr bringt oder verfüttert,
8. entgegen § 26 Futtermittel verfüttert,
9. ohne Zulassung nach § 28 Abs. 1, 2 oder 4 Futtermittel dekontaminiert, Grünfütter, Lebensmittel oder Lebensmittelreste zum Zwecke der Herstellung eines Einzelfuttermittels oder Mischfuttermittels trocknet oder Kokzidiostatika oder Histomonostatika herstellt,
10. einer vollziehbaren Anordnung nach § 29 Abs. 8 Satz 1 oder § 31 Abs. 6 Satz 1 oder einer vollziehbaren Auflage nach § 29 Abs. 7 oder 8 Satz 2 oder § 31 Abs. 5 oder 6 Satz 2 zuwiderhandelt,
11. entgegen § 30a Abs. 1 oder 3 Satz 1 eine Anzeige nicht, nicht richtig oder nicht rechtzeitig erstattet oder
12. entgegen § 34 Abs. 1 nicht, nicht richtig oder nicht vollständig Buch führt oder entgegen § 34 Abs. 2 Satz 1 Bücher, Buchführungsunterlagen, Dokumentationen oder Dateien nicht oder nicht mindestens fünf Jahre aufbewahrt.

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 2 Nr. 26 Buchstabe b des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 28 Abs. 3 Satz 1 oder § 30 Satz 1 einen Futtermittel-Zusatzstoff, eine Vormischung, ein Einzelfuttermittel oder ein Mischfuttermittel einführt oder
2. entgegen § 35a Abs. 2 eine Anmeldung nicht, nicht richtig, nicht vollständig oder nicht rechtzeitig macht.

§ 36b Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer gegen die Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 268 S. 29, 2004 Nr. L 192 S. 34), geändert durch Verordnung (EG) Nr. 378/2005 der Kommission vom 4. März 2005 (ABl. EU Nr. L 59 S. 8) verstößt, indem er vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen Artikel 3 Abs. 1 einen Futtermittel-Zusatzstoff in Verkehr bringt, verarbeitet oder verwendet,

2. entgegen Artikel 10 Abs. 3 in Verbindung mit Artikel 16 Abs. 1 und 3 einen Futtermittel-Zusatzstoff, der in das Register nach Artikel 10 Abs. 1 Buchstabe b Satz 2 eingetragen ist, in Verkehr bringt oder
3. entgegen Artikel 16 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 4 eine Vormischung von Zusatzstoffen in Verkehr bringt.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe a des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer gegen die Verordnung (EG) Nr. 183/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Januar 2005 mit Vorschriften für die Futtermittelhygiene (ABl. EU Nr. L 35 S. 1) verstößt, indem er vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen Artikel 5

- a) Abs. 1 die Bestimmungen des Anhangs I Teil A Abschnitt II Nr. 1 Satz 2 auf Verlangen der zuständigen Behörde,
- b) Abs. 2 die Bestimmungen des Anhangs II Abschnitt Einrichtungen und Ausrüstungen Nr. 7 Satz 1, Abschnitt Herstellung Nr. 2 oder 5 Satz 2, Abschnitt Qualitätskontrolle Nr. 4 Satz 1, Abschnitt Lagerung und Beförderung Nr. 1 Halbsatz 1 oder Nr. 3 oder Abschnitt Dokumentation Nr. 1 oder
- c) Abs. 5 die Bestimmungen des Anhangs III Abschnitt Vorschriften für Stall- und Fütterungseinrichtungen Satz 3 oder Abschnitt Fütterung Nr. 1 Satz 1 oder Nr. 2 Satz 3

nicht erfüllt,

2. entgegen Artikel 5 Abs. 6 sich ein Futtermittel beschafft oder ein Futtermittel verwendet,
3. entgegen Artikel 11 eine Tätigkeit ohne Registrierung oder Zulassung ausübt oder
4. entgegen Artikel 23 Abs. 1 nicht sicherstellt, dass Futtermittel aus Drittländern nur unter den dort genannten Bedingungen eingeführt werden.

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 60 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe b des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen Artikel 16 Abs. 5, auch in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 3, der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 einen Futtermittel-Zusatzstoff oder eine Vormischung in Verkehr bringt.

§ 37 Übergangsregelungen

Futtermittel, die der Futtermittelverordnung in der bis zum 23. März 2007 geltenden Fassung entsprechen, dürfen noch bis zum 1. September 2007 erstmals in den Verkehr gebracht werden.

§ 37a Technische Festlegungen

Soweit in dieser Verordnung auf DIN-Normen Bezug genommen wird, sind diese im Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, erschienen. Sie sind beim Deutschen Patent- und Markenamt archivmäßig gesichert niedergelegt.

§ 37b Nicht mehr anzuwendende Vorschriften

Die in § 1 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über den Übergang auf das neue Lebensmittel- und Futtermittelrecht genannten Vorschriften sind nicht mehr anzuwenden.

§ 38 Inkrafttreten, Übergangsregelungen

(Inkrafttreten; Außerkrafttreten bisheriger Vorschriften)

Anlage 1 (zu den §§ 2, 3, 4, 5, 9, 11, 13 und 28)

Zulassungsbedürftige Einzelfuttermittel

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2007, 800 - 801

Vorbemerkungen

Die Gehalte und Werte nach Spalte 2 beziehen sich, sofern nichts anderes bestimmt ist, mit Ausnahme von Wasser, auf die Trockensubstanz.

Verzeichnis der zugelassenen Einzelfuttermittel

1. Proteinerzeugnisse aus Mikroorganismen

Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende	I	sonstige Angaben
	I		I	I	I	I
	I		I	I	I	I
1	I	2	I	3	I	4
Auf Methanol gezüchtete Bakterien für Kälber, Schweine, Geflügel und Fische	I	Erzeugnis, das durch Trocknen der in der Nährlösung auf Methanol-Basis vermehrten Bakterien Methylophilus methylophilus, Stamm NCIB 10.515, gewonnen wird Rohprotein min. 68 in der v.H. Originalsubstanz Reflexions- zahl: über 50	I	Rohprotein Rohfett Rohasche Wasser	I	a) "nicht einatmen" b) Zulassungs- Kennnummer des Betriebes
Eiweißfermentations- erzeugnis, das auf Erdgas gezüchtet ist, aus Methylococcus capsulatus (Bath) Stamm NCIMB 11132, Alcaligenes acidovorans Stamm NCIMB 12387, Bacillus brevis Stamm NCIMB 13288 und Bacillus firmus Stamm NCIMB 13280, für Mastschweine von 25 kg bis 60 kg Lebend- gewicht, Kälber mit mindestens 80 kg Lebend- gewicht und Lachse	I	Eiweißfermentations- erzeugnis, das auf Erdgas (ca. 91 v.H. Methan, 5 v.H. Ethan, 2 v.H. Propan, 0,5 v.H. Isobutan, 0,5 v.H. n-Butan, 1 v.H. sonstige Bestandteile), Ammonium- und Mineralsalzen unter Verwendung von Methylococcus capsulatus (Bath), Alcaligenes acidovorans, Bacillus brevis und Bacillus firmus gezüchtet ist und deren Zellen abgetötet sind Rohprotein min. 65 in der v.H. Original-	I	Rohprotein Rohasche Rohfett Wasser	I	a) "Bei Mast- schweinen und Kälbern darf der Gehalt an dem in Spalte 1 genannten Erzeugnis 8 v.H., bei Lachsen (Süß- wasser) 19 v.H. und bei Lachsen (Meerwasser) 33 v.H. in der täglichen Ration nicht über- schreiten." b) "nicht einatmen" c) Zulassungs- Kennnummer

	I substanz	I	I	des Betriebes
Hefe	I Alle Hefen aus der	I Rohprotein	I	
	I Fermentation	I Wasser	I	
	I tierischer oder	I	I	
	I pflanzlicher Nähr-	I	I	
	I substrate, wie	I	I	
	I Melasse, Nachwein,	I	I	
	I Getreide- und Stärke-	I	I	
	I erzeugnisse, Frucht-	I	I	
	I säfte, Molke, Milch-	I	I	
	I säure oder Hydrolyse	I	I	
	I aus Pflanzenfasern,	I	I	
	I mit Saccharomyces	I	I	
	I cerevisiae, Saccharomyces	I	I	
	I carlsbergiensis,	I	I	
	I Kluyveromyces lactis	I	I	
	I oder Kluyveromyces	I	I	
	I fragilis und deren	I	I	
	I Zellen abgetötet sind	I	I	
Hefe für Mast-	I Alle Hefen aus der	I Rohprotein	I	
schweine	I Fermentation	I Wasser	I	
	I tierischer oder	I	I	
	I pflanzlicher Nähr-	I	I	
	I substrate wie	I	I	
	I Melasse, Nachwein,	I	I	
	I Getreide- und Stärke-	I	I	
	I erzeugnisse, Frucht-	I	I	
	I säfte, Molke, Milch-	I	I	
	I säure oder Hydrolyse	I	I	
	I aus Pflanzenfasern,	I	I	
	I mit Candida	I	I	
	I guilliermondii und	I	I	
	I deren Zellen	I	I	
	I abgetötet sind	I	I	
	I Trockensubstanz-	I	I	
	I gehalt min. 16 v. H.	I	I	
Mycel-Silage aus	I Mycel, flüssiges	I Rohprotein	I	Zulassungs-
der Herstellung	I Nebenerzeugnis aus	I Rohasche	I	Kennnummer des
von Penicillin	I der Penicillin-	I Wasser	I	Betriebes
für Schweine,	I herstellung mit	I	I	
Rinder, Schafe	I Penicillium	I	I	
und Ziegen	I chrysogenum Stamm	I	I	
	I ATCC 48271, das mit	I	I	
	I Hilfe von Lacto-	I	I	
	I bacillus brevis,	I	I	
	I L. collinoides, L.	I	I	
	I plantarum, L. sake	I	I	
	I und Streptococcus	I	I	
	I lactis zur	I	I	
	I Inaktivierung des	I	I	
	I Penicillins siliert	I	I	
	I und danach erhitzt	I	I	
	I worden ist	I	I	
	I Rohprotein min. 7	I	I	

I in der v.H. I I
 I Original- I I
 I substanz I I

2. (weggefallen)

3. Nichtproteinhaltige Stickstoffverbindungen (NPN-Verbindungen)

3.1 Ammoniumsalze

Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende	I	sonstige Angaben
	I		I	Inhaltsstoffe	I	
1	I	2	I	3	I	4
Ammoniumacetat für Rinder, Schafe und Ziegen mit Pansenfunktion	I	Erzeugnis, das aus einer wässrigen Lösung von Ammoniumacetat besteht	I	Stickstoff Wasser	I	
	I	CH ₃ COONH ₄	I		I	
	I	Ammoniumacetat	I	min. 55 v.H.	I	
	I	in der Originalsubstanz	I		I	
Ammoniumlaktat aus der Fermentation für Rinder, Schafe und Ziegen mit Pansenfunktion	I	Ammoniumlaktat aus der Fermentation von Molke mit Lactobacillus bulgaricus	I	Rohprotein Rohasche Wasser	I	
	I	CH ₃ CHOHCOONH ₄	I		I	
	I	Rohprotein	I	min. 44 v.H.	I	
	I	in der Originalsubstanz	I		I	
Ammoniumsulfat für Rinder, Schafe und Ziegen mit Pansenfunktion	I	Erzeugnis, das aus einer wässrigen Lösung von Ammoniumsulfat besteht	I	Stickstoff Wasser	I	"Bei Kälbern, Schaf- und Ziegenlämmern darf der Gehalt an Ammoniumsulfat 0,5 v.H. in der täglichen Ration nicht überschreiten."
	I	(NH ₄) ₂ SO ₄	I		I	
	I	Ammoniumsulfat	I	min. 35 v.H.	I	
	I	in der Originalsubstanz	I		I	

3.2 Andere NPN-Verbindungen

Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende	I	sonstige Angaben
	I		I	Inhaltsstoffe	I	
1	I	2	I	3	I	4

2. Die in Teil B enthaltene Liste ist in 12 Kapitel untergliedert:

1. Getreidekörner, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse
2. Ölsaaten und Ölfrüchte, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse
3. Körnerleguminosen, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse
4. Knollen und Wurzeln, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse
5. Andere Samen und Früchte, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse
6. Grünfütter und Rauhfutter
7. Andere Pflanzen, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse
8. Milcherzeugnisse
9. Erzeugnisse von Landtieren
10. Fische sowie andere Meerestiere, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse
11. Mineralstoffe
12. Verschiedene Einzelfuttermittel

II. Bezeichnung

Enthält der Name eines in Teil B aufgeführten Einzelfuttermittels ein eingeklammertes Wort oder mehrere eingeklammerte Worte, so dürfen diese Worte weggelassen werden. Beispiel: Soja(bohnen)öl darf entweder als Sojabohnenöl oder als Sojaöl bezeichnet werden.

III. Glossar

Das nachfolgende Glossar bezieht sich auf die wichtigsten Verfahren zur Herstellung der in Teil B und Teil C aufgeführten Einzelfuttermittel. Enthalten die Bezeichnungen für diese Einzelfuttermittel eine gebräuchliche Bezeichnung oder einen Begriff nach Spalte 4, so muss das verwendete Verfahren der in Spalte 3 aufgeführten Beschreibung entsprechen.

Nummer	I	Verfahren	I	Beschreibung	I	Gebräuchliche
	I		I		I	Bezeichnung, Begriff
1	I	2	I	3	I	4
1	I	Konzentrieren 1)	I	Anreicherung bestimmter	I	Konzentrat
	I		I	Inhaltsstoffe durch	I	
	I		I	Entfernen des Wassers	I	
	I		I	oder sonstiger	I	
	I		I	Bestandteile	I	
2	I	Schälen 2)	I	Vollständiges oder	I	geschält,
	I		I	teilweises Entfernen	I	teilgeschält
	I		I	der äußeren Schale	I	
	I		I	oder Schalen von	I	
	I		I	Körnern, Samen,	I	
	I		I	Früchten, Nüssen und	I	
	I		I	anderem	I	
3	I	Trocknen	I	Künstlicher oder	I	getrocknet (Sonne
	I		I	natürlicher Wasser-	I	oder künstlich)
	I		I	entzug	I	
4	I	Extraktion	I	Gewinnung von Fett	I	Extraktionsschrot
	I		I	oder Öl aus bestimmten	I	(bei ölhaltigen
	I		I	Materialien durch	I	Materialien),
	I		I	Entzug mit Hilfe	I	Melasse, Trocken-
	I		I	organischer Lösungs-	I	schnitzel (bei
	I		I	mittel oder Gewinnung	I	Zucker oder andere
	I		I	von Zucker oder anderer	I	wasserlösliche
	I		I	wasserlöslicher	I	Bestandteile

	I	I Bestandteile durch	I enthaltenden
	I	I wässrige Extraktion.	I Materialien)
	I	I Bei Anwendung eines	I
	I	I organischen Lösungs-	I
	I	I mittels muss das	I
	I	I extrahierte Material	I
	I	I technisch frei von	I
	I	I Lösungsmittel-	I
	I	I rückständen sein	I
5	I Extrudieren	I Pressen oder Drücken	I extrudiert
	I	I von Material durch eine	I
	I	I Öffnung unter Druck-	I
	I	I einwirkung (vgl. auch	I
	I	I Vorverkleistern)	I
6	I Flockieren	I Walzen von feuchtem,	I Flocken
	I	I wärmebehandeltem	I
	I	I Material	I
7	I Mehlmüllerei	I Mechanische Verarbeitung	Mehl, Kleie, Futter-
	I	I von Körnern zur	I mehl, Grießkleie
	I	I Verringerung der	I
	I	I Korngröße und zur	I
	I	I leichteren Auftrennung	I
	I	I in seine Bestandteile,	I
	I	I vor allem Mehl, Kleie	I
	I	I und Grießkleie	I
8	I Erhitzen	I Allgemeine Bezeichnung	I dampferhitzt,
	I	I für eine Reihe von	I gekocht, wärme-
	I	I Wärmebehandlungen, die	I behandelt
	I	I unter bestimmten	I
	I	I Bedingungen durch-	I
	I	I geführt werden, um den	I
	I	I Nährwert oder die	I
	I	I Struktur des Materials	I
	I	I zu verändern	I
9	I Fetthärtung	I Umwandlung von	I gehärtet, teilweise
	I	I ungesättigten Glyceriden	I gehärtet
	I	I in gesättigte Glyceride	I
	I	I (Härtung von Ölen und	I
	I	I Fetten)	I
10	I Hydrolyse	I Aufschluss in einfachere	I hydrolisiert
	I	I chemische Bestandteile	I
	I	I durch geeignete	I
	I	I Behandlung mit Wasser	I
	I	I und gegebenenfalls	I
	I	I Enzymen, Säuren oder	I
	I	I Alkalien	I
11	I Abpressen	I Gewinnung von Fett	I Expeller 3) (bei
	I	I oder Öl aus ölreichen	I ölenthaltenden
	I	I Materialien oder von	I Materialien), Pülpe,
	I	I Saft aus Früchten oder	I Trester (z. B. bei
	I	I anderen Pflanzen-	I Früchten), Press-
	I	I erzeugnissen durch	I schnitzel (bei
	I	I mechanische Behandlung	I Zuckerrüben)
	I	I (durch Spindel- oder	I

	I	I sonstige Pressen),	I
	I	I auch bei leichter	I
	I	I Wärmebehandlung	I
12	I Pelletieren	I Spezielle Formgebung	I Pellet, pelletiert
	I	I durch Pressen mittels	I
	I	I Matrize	I
13	I Vorverkleistern	I Modifizierung von	I vorverkleistert 4),
	I	I Stärke, um die	I gequellt
	I	I Quellfähigkeit in	I
	I	I kaltem Wasser	I
	I	I wesentlich zu erhöhen	I
14	I Raffinieren	I Vollständiges oder	I raffiniert,
	I	I teilweises Entfernen	I teilraffiniert
	I	I von Begleitstoffen aus	I
	I	I Zucker, Ölen, Fetten	I
	I	I und anderen Natur-	I
	I	I materialien durch	I
	I	I chemische oder	I
	I	I physikalische Behandlung	I
15	I Nassmüllerei	I Mechanische Abtrennung	I Keime, Kleber,
	I	I einzelner Bestand-	I Stärke
	I	I teile von Kernen oder	I
	I	I Körnern, auch nach	I
	I	I Einweichen in Wasser,	I
	I	I mit oder ohne Zusatz	I
	I	I von Schwefeldioxid,	I
	I	I zur Gewinnung von	I
	I	I Stärke	I
16	I Schroten	I Mechanische Verarbeitung	I Schrot, geschrotet
	I	I von Körnern oder	I
	I	I anderen Einzel-	I
	I	I futtermitteln zur	I
	I	I Verringerung ihrer	I
	I	I Größe	I
17	I Entzuckern	I Vollständiger oder	I entzuckert,
	I	I teilweiser Entzug von	I teilentzuckert
	I	I Mono- und Disacchariden	I
	I	I aus Melasse und anderen	I
	I	I zuckerhaltigen	I
	I	I Materialien durch	I
	I	I chemische oder	I
	I	I physikalische Verfahren	I

-
- 1) "Konzentrieren" darf durch "Eindicken" ersetzt werden. Der gebräuchliche Begriff wäre dann "eingedickt".
 - 2) "Schälen" darf je nach Fall durch "Enthülsen" oder "Entspelzen" ersetzt werden. Der gebräuchliche Begriff wäre dann "enthülst" oder "entspelzt".
 - 3) "Expeller" darf durch den Begriff "Kuchen" ersetzt werden.
 - 4) "Vorverkleistert" darf durch den Begriff "aufgeschlossen (bezogen auf Stärke)" ersetzt werden.

IV. Erläuterung zu den Gehalten an Inhaltsstoffen

Die in Teil B und Teil C angegebenen Gehalte an Inhaltsstoffen beziehen sich, soweit nichts anderes angegeben ist, auf die Originalsubstanz.

Teil B

Nicht ausschließliches Verzeichnis der wichtigsten nicht zulassungsbedürftigen Einzelfuttermittel

1. Getreidekörner, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse

Nummer	I I	Bezeichnung	I I	Beschreibung	I I	anzugebende Inhaltsstoffe
1	I	2	I	3	I	4
1.01	I I I	Hafer	I I I	Körner von Avena sativa L. und anderen kultivierten Haferarten	I I I	
1.02	I I I I I I	Haferflocken	I I I I I I	Erzeugnis, das durch Dämpfen und Walzen von entspelztem Hafer entsteht und das geringe Mengen an Spelzen enthalten kann	I I I I I I	Stärke
1.03	I I I I I I I I I	Haferfuttermehl	I I I I I I I I I	Nebenerzeugnis, das bei der Verarbeitung des gereinigten, entspelzten Hafers zu Hafergrütze und Mehl anfällt. Es besteht überwiegend aus Haferkleie und einem geringeren Anteil an Mehlkörper	I I I I I I I I I	Rohfaser
1.04	I I I I I I	Haferschälkleie	I I I I I I	Nebenerzeugnis, das bei der Verarbeitung von gereinigtem Hafer zu Haferkernen anfällt und überwiegend aus Teilen der Schale und aus Kleie besteht	I I I I I I	Rohfaser
1.05	I I	Gerste	I I	Körner von Hordeum vulgare L.	I I	
1.06	I I I I I	Gerstenfuttermehl	I I I I I	Nebenerzeugnis, das bei der Verarbeitung der gereinigten, geschälten Gerste zu Graupen, Grieß oder Mehl anfällt	I I I I I	Rohfaser
1.07	I I I I I	Gerstenprotein	I I I I I	Getrocknetes Nebenerzeugnis der Gerstenstärkegewinnung, das überwiegend aus Eiweiß besteht, das	I I I I I	Rohprotein Stärke

	I	I beim Abtrennen der	I
	I	I Stärke anfällt	I
1.08	I Bruchreis	I Nebenerzeugnis der	I Stärke
	I	I Herstellung von	I
	I	I poliertem oder	I
	I	I glasiertem Reis, Oryza	I
	I	I sativa L., das im	I
	I	I Wesentlichen aus	I
	I	I kleinen oder gebrochenen	I
	I	I Körnern besteht	I
1.09	I Gelbes Reis-	I Nebenerzeugnis des	I Rohfaser
	I futtermehl	I ersten Schleifens von	I
	I	I geschältem Rohreis,	I
	I	I das aus Silberhäutchen,	I
	I	I Teilen der Aleuron-	I
	I	I schicht, des Mehl-	I
	I	I körpers und des Keims	I
	I	I besteht	I
1.10	I Weißes Reis-	I Nebenerzeugnis des	I Rohfaser
	I futtermehl	I zweiten Schleifens von	I
	I	I geschältem Reis, das	I
	I	I im Wesentlichen aus	I
	I	I den äußeren Teilen des	I
	I	I Mehlkörpers besteht	I
	I	I und außerdem Bestandteile	I
	I	I der Aleuronschicht und	I
	I	I der Keime enthält	I
1.11	I Reisfuttermehl,	I Nebenerzeugnis, das	I Rohfaser
	I kalkhaltig	I beim Schleifen von	I Calciumcarbonat
	I	I geschältem Reis anfällt	I
	I	I und überwiegend aus	I
	I	I Silberhäutchen, Teilen	I
	I	I der Aleuronschicht,	I
	I	I des Mehlkörpers und	I
	I	I des Keims besteht und,	I
	I	I bedingt durch die	I
	I	I Herstellung,	I
	I	I unterschiedliche	I
	I	I Mengen an Calcium-	I
	I	I carbonat enthält	I
1.12	I Reisfuttermehl	I Nebenerzeugnis, das	I Rohfaser
	I "parboiled"	I beim Schleifen von	I Calciumcarbonat
	I	I geschältem parboiled	I
	I	I Reis anfällt und	I
	I	I überwiegend aus	I
	I	I Silberhäutchen, Teilen	I
	I	I der Aleuronschicht,	I
	I	I des Mehlkörpers und	I
	I	I des Keims besteht und,	I
	I	I bedingt durch die	I
	I	I Herstellung,	I
	I	I unterschiedliche	I
	I	I Mengen an Calcium-	I
	I	I carbonat enthält	I

	I	I Herstellung von Mehl	I
	I	I aus gereinigtem Roggen,	
	I	I das überwiegend aus	I
	I	I Teilen der Schale, im	I
	I	I Übrigen aus Korn-	I
	I	I bestandteilen besteht,	I
	I	I die vom Mehlkörper	I
	I	I weitgehend befreit	I
	I	I sind	I
1.22	I Sorghum	I Körner von Sorghum	I
	I	I bicolor (L.) Moench	I
	I	I s.I.	I
1.23	I Weizen	I Körner von Triticum	I
	I	I aestivum L., Triticum	I
	I	I durum Desf. und	I
	I	I anderen kultivierten	I
	I	I Nacktweizenarten	I
1.24	I Weizenfutter-	I Nebenerzeugnis der	I Stärke
	I mehl 2)	I Herstellung von Mehl	I
	I	I aus gereinigtem Weizen	I
	I	I oder Spelz, entspelzt,	I
	I	I das überwiegend aus	I
	I	I Teilen des Mehlkörpers,	I
	I	I im Übrigen aus feinen	I
	I	I Schalenteilen und	I
	I	I wenigen sonstigen	I
	I	I Kornbestandteilen	I
	I	I besteht	I
1.25	I Weizengrießkleie	I Nebenerzeugnis der	I Rohfaser
	I	I Herstellung von Mehl	I
	I	I aus gereinigtem Weizen	I
	I	I oder Spelz, entspelzt,	I
	I	I das überwiegend aus	I
	I	I Teilen der Schale, im	I
	I	I Übrigen aus Korn-	I
	I	I bestandteilen besteht,	I
	I	I die vom Mehlkörper	I
	I	I nicht so weitgehend	I
	I	I befreit sind wie bei	I
	I	I der Weizenkleie	I
1.26	I Weizenkleie 3)	I Nebenerzeugnis der	I Rohfaser
	I	I Herstellung von Mehl	I
	I	I aus gereinigtem Weizen	I
	I	I oder Spelz, entspelzt,	I
	I	I das überwiegend aus	I
	I	I Teilen der Schale, im	I
	I	I Übrigen aus sonstigen	I
	I	I Kornbestandteilen	I
	I	I besteht, die vom	I
	I	I Mehlkörper weitgehend	I
	I	I befreit sind	I
1.27	I Weizenkeime	I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I	I Mehlgewinnung, das im	I Rohfett
	I	I Wesentlichen aus	I

	I	I gewalzten oder nicht	I
	I	I gewalzten Weizenkeimen	I
	I	I besteht, denen noch	I
	I	I Teile des Mehlkörpers	I
	I	I und der Schale anhaften	
	I	I können	I
1.28	I Weizenkleber	I Getrocknetes Neben-	I Rohprotein
	I	I erzeugnis der Weizen-	I
	I	I stärkegewinnung, das	I
	I	I überwiegend aus Kleber	I
	I	I besteht, der beim	I
	I	I Abtrennen der Stärke	I
	I	I anfällt	I
1.29	I Weizenkleber-	I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I futter	I Weizenstärke- und	I Stärke
	I	I -klebergewinnung. Es	I
	I	I besteht aus Kleie,	I
	I	I deren Keime teilweise	I
	I	I entfernt worden sein	I
	I	I können, und Kleber,	I
	I	I denen in geringen	I
	I	I Mengen Bruchweizen,	I
	I	I der bei der Körner-	I
	I	I reinigung anfällt, und	I
	I	I geringe Mengen von	I
	I	I Rückständen aus der	I
	I	I Stärkehydrolyse	I
	I	I zugesetzt werden können	
1.30	I Weizenstärke	I Aus Weizen gewonnene,	I Stärke
	I	I technisch reine Stärke	I
1.31	I Weizenquellstärke	Erzeugnis, das aus	I Stärke
	I	I Weizenstärke besteht,	I
	I	I die durch Wärme-	I
	I	I behandlung weitgehend	I
	I	I aufgeschlossen ist	I
1.32	I Dinkel	I Dinkelkörner, Triticum	I
	I	I spelta L., Triticum	I
	I	I dicoccum Schrank,	I
	I	I Triticum monococcum	I
1.33	I Triticale	I Körner der Hybride	I
	I	I Triticum X Secale	I
1.34	I Mais	I Körner von Zea mays L.	I
1.35	I Maisfuttermehl 4)	I Nebenerzeugnis der	I Rohfaser
	I	I Herstellung von Mais-	I
	I	I mehl oder Maisgrieß,	I
	I	I das überwiegend aus	I
	I	I Maisschalen und anderen	
	I	I Kornbestandteilen	I
	I	I besteht, die vom	I
	I	I Mehlkörper nicht so	I
	I	I weitgehend befreit	I
	I	I sind wie bei der	I
	I	I Maiskleie	I
1.36	I Maiskleie	I Nebenerzeugnis der	I Rohfaser

	I	I Herstellung von Mais-	I
	I	I mehl oder Maisgrieß,	I
	I	I das überwiegend aus	I
	I	I Maisschalen sowie aus	I
	I	I Maiskörperteilen	I
	I	I besteht und Teile der	I
	I	I Maiskeime enthalten	I
	I	I kann	I
1.37	I Maiskeimkuchen	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I	I bei der Ölgewinnung	I Rohfett
	I	I durch Pressen von	I
	I	I Keimen anfällt, die	I
	I	I auf trockenem oder	I
	I	I nassem Wege aus Mais	I
	I	I gewonnen werden und	I
	I	I denen noch Teile des	I
	I	I Mehlkörpers und der	I
	I	I Schale anhaften	I
1.38	I Maiskeim-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot	I bei der Ölgewinnung	I
	I	I durch Extraktion von	I
	I	I Keimen anfällt, die	I
	I	I auf trockenem oder	I
	I	I nassem Wege aus Mais	I
	I	I gewonnen werden und	I
	I	I denen noch Teile des	I
	I	I Mehlkörpers und der	I
	I	I Schale anhaften	I
1.39	I Maiskleber-	I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I futter 5)	I Maisstärkegewinnung	I Stärke
	I	I (Nassmüllerei). Es	I Rohfett, wenn
	I	I besteht aus Kleie und	I > 4,5 v. H.
	I	I Kleber, denen bis zu	I
	I	I 15 v. H. des Gewichts	I
	I	I Rückstände vom Sichten	I
	I	I von Mais oder Rückstände	I
	I	I von Maisquellwasser	I
	I	I aus der Gewinnung	I
	I	I von Alkohol oder	I
	I	I anderen Stärkederivaten	I
	I	I zugefügt worden sind.	I
	I	I Das Erzeugnis kann	I
	I	I außerdem Rückstände	I
	I	I aus der Maiskeim-	I
	I	I ölgewinnung (ebenfalls	I
	I	I Nassmüllerei) enthalten	I
1.40	I Maiskleber	I Getrocknetes Neben-	I Rohprotein
	I	I erzeugnis der Mais-	I
	I	I stärkegewinnung, das	I
	I	I überwiegend aus Kleber	I
	I	I besteht, der beim	I
	I	I Abtrennen der Stärke	I
	I	I anfällt	I
1.41	I Maisstärke	I Aus Mais gewonnene,	I Stärke

	I	I	I	I
1.42	I Maisquellstärke	6)	I technisch reine Stärke	I Stärke
	I		I Erzeugnis, das aus	I
	I		I Maisstärke besteht,	I
	I		I die durch Wärme-	I
	I		I behandlung weitgehend	I
	I		I aufgeschlossen ist	I
1.43	I Malzkeime		I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I		I Vermälzung, das	I
	I		I hauptsächlich aus	I
	I		I getrockneten Keimlingen	I
	I		I des Getreides besteht	I
1.44	I Biertreber,		I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I getrocknet		I Brauerei, das durch	I
	I		I Trocknen der Rückstände	I
	I		I von gemälztem und	I
	I		I nicht gemälztem	I
	I		I Getreide und anderen	I
	I		I stärkehaltigen	I
	I		I Erzeugnissen gewonnen	I
	I		I wird	I
1.45	I Getreideschlempe,		I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I getrocknet 7)		I Alkoholdestillation,	I
	I		I das durch Trocknen der	I
	I		I Rückstände fermentierten	I
	I		I Getreides gewonnen wird	I
1.46	I Getreideschlempe,		I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I dunkel 8)		I Alkoholdestillation,	I
	I		I das durch Trocknen der	I
	I		I festen Rückstände	I
	I		I fermentierten Getreides	I
	I		I gewonnen wird und dem	I
	I		I Teile des Schlempesirups	I
	I		I oder der Destillations-	I
	I		I rückstände zugesetzt	I
	I		I worden sind	I

-
- 1) Erzeugnisse, die mehr als 40 v. H. Stärke enthalten, dürfen als "stärkereich" oder als "Roggennachmehl" bezeichnet werden.
 - 2) Erzeugnisse, die mehr als 40 v. H. Stärke enthalten, dürfen als "stärkereich" oder als "Weizennachmehl" bezeichnet werden.
 - 3) Wenn dieses Erzeugnis fein gemahlen wurde, darf das Wort "fein" der Bezeichnung hinzugefügt werden oder die Bezeichnung darf durch eine andere entsprechende Bezeichnung ersetzt werden.
 - 4) Erzeugnisse, die mehr als 40 v. H. Stärke enthalten, dürfen als "stärkereich" oder als "Maisnachmehl" bezeichnet werden.
 - 5) Die Bezeichnung darf durch "Maisglutenfutter" ersetzt werden.
 - 6) Die Bezeichnung darf durch "extrudierte Maisstärke" ersetzt werden.
 - 7) Die Getreideart darf bei der Bezeichnung angegeben werden.
 - 8) Die Bezeichnung darf durch "getrocknete Körner und Quellwasser aus der Destillation" ersetzt werden.

2. Ölsaaten und Ölfrüchte, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende
--------	---	-------------	---	--------------	---	-------------

2.07	I Rapsextraktions-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I schrot 1)	I bei der Ölgewinnung	I
	I	I durch Extraktion von	I
	I	I Rapssaat anfällt	I
	I	I (Botanische Reinheit	I
	I	I mindestens 94 v. H.)	I
2.08	I Rapsschalen	I Nebenerzeugnis, das	I Rohfaser
	I	I beim Schälen von	I
	I	I Rapssamen anfällt	I
2.09	I Saflor-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot	bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I aus teilgeschälter	durch Extraktion von	I
	I Saat	I teilweise geschälten	I
	I	I Samen der Saflorpflanze	I
	I	I Carthamus tinctorius	I
	I	I L. anfällt	I
2.10	I Kokoskuchen	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I	I bei der Fettgewinnung	I Rohfett
	I	I durch Pressen des	I Rohfaser
	I	I getrockneten Kerns	I
	I	I (Endosperm) und der	I
	I	I Samenschale (Integument)	I
	I	I des Samens der Kokos-	I
	I	I palme Cocos nucifera	I
	I	I L. anfällt	I
2.11	I Kokosextraktions-	Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I schrot	I bei der Ölgewinnung	I
	I	I durch Extraktion des	I
	I	I getrockneten Kerns	I
	I	I (Endosperm) und der	I
	I	I Samenschale (Integument)	I
	I	I des Samens der Kokos-	I
	I	I palme anfällt	I
2.12	I Palmkernkuchen	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I	I durch Pressen von	I Rohfett
	I	I Palmkernen Elaeis	I
	I	I guineensis Jacq.,	I
	I	I Corozo oleifera	I
	I	I (H.B.K.) L. H. Bailey	I
	I	I (Elaeis melanococca	I
	I	I auct.) anfällt, bei	I
	I	I denen die Steinschale	I
	I	I so weit wie möglich	I
	I	I entfernt worden ist	I
2.13	I Palmkern-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot	bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I	I durch Extraktion von	I
	I	I Palmkernen anfällt,	I
	I	I bei denen die Stein-	I
	I	I schale soweit wie	I
	I	I möglich entfernt	I
	I	I worden ist	I
2.14	I Soja(bohnen),	I Sojabohnen Glycine	I

	I dampferhitzt	I max. L. Merr., die	I
	I	I einer geeigneten	I
	I	I Wärmebehandlung	I
	I	I unterworfen wurden	I
	I	I (Ureaseaktivität:	I
	I	I höchstens 0,4 mg N/g	I
	I	I x Minute)	I
2.15	I Soja(bohnen)-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot,	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser, wenn
	I dampferhitzt	I durch Extraktion aus	I > 8 v. H.
	I	I Sojabohnen anfällt und	I
	I	I einer geeigneten	I
	I	I Wärmebehandlung	I
	I	I unterworfen wurde	I
	I	I (Ureaseaktivität:	I
	I	I höchstens 0,4 mg	I
	I	I N/g x Minute)	I
2.16	I Soja(bohnen)-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot,	I bei der Ölgewinnung	I
	I aus geschälter	I durch Extraktion aus	I
	I Saat, dampferhitzt	I geschälten Sojabohnen	I
	I	I anfällt und einer	I
	I	I geeigneten Wärme-	I
	I	I behandlung unterworfen	I
	I	I wurde	I
	I	I (Höchstgehalt an	I
	I	I Rohfaser: 8 v. H. in	I
	I	I der Trockenmasse)	I
	I	I (Ureaseaktivität:	I
	I	I höchstens 0,5 mg	I
	I	I N/g x Minute)	I
2.17	I Soja(bohnen)-	I Nebenerzeugnis aus	I Rohprotein
	I proteinkonzentrat	I geschälten, entfetteten	I
	I	I Sojabohnen, das noch	I
	I	I weiter extrahiert wurde,	I
	I	I um den Anteil löslicher	I
	I	I Nicht-Proteinbestand-	I
	I	I teile zu verringern	I
2.18	I Pflanzenöl 2)	I Aus Pflanzen	I Wasser, wenn
	I	I gewonnenes Öl	I > 1 v. H.
2.19	I Soja(bohnen)-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohfaser
	I schalen	I beim Schälen von Soja-	I
	I	I bohnen anfällt	I
2.20	I Baumwollsaat	I Entlinterte Samen	I Rohprotein
	I	I der Baumwollpflanze	I Rohfaser
	I	I Gossypium spp.	I Rohfett
2.21	I Baumwollsaat-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I aus teilgeschälter	I durch Extraktion der	I
	I Saat	I entlinterten und	I
	I	I teilweise geschälten	I
	I	I Samen der Baumwoll-	I
	I	I pflanze anfällt	I
	I	I (Höchstgehalt an	I

	I	I Rohfaser:	I
	I	I 22,5 v. H. in	I
	I	I der Trockenmasse)	I
2.22	I Baumwollsaat-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I kuchen	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I	I durch Pressen der	I Rohfett
	I	I entlinterten Samen der	I
	I	I Baumwollpflanze anfällt	I
2.23	I Nigersaatkuchen	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I	I bei der Ölgewinnung	I Rohfett
	I	I durch Pressen von	I Rohfaser
	I	I Nigersaat, Guizotia	I
	I	I abyssinica (L.F.)	I
	I	I Cass., anfällt	I
	I	I (Höchstgehalt an	I
	I	I salzsäureunlöslicher	I
	I	I Asche:	I
	I	I 3,4 v. H.)	I
2.24	I Sonnenblumen-	I Früchte der Sonnen-	I
	I saat	I blume Helianthus	I
	I	I annuus L.	I
2.25	I Sonnenblumen-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot	I bei der Ölgewinnung	I
	I	I durch Extraktion von	I
	I	I Sonnenblumenfrüchten	I
	I	I anfällt	I
2.26	I Sonnenblumen-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I extraktionsschrot	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I aus teilgeschälter	I durch Extraktion der	I
	I Saat	I teilweise geschälten	I
	I	I Früchte der Sonnen-	I
	I	I blume anfällt	I
	I	I (Höchstgehalt an	I
	I	I Rohfaser:	I
	I	I 27,5 v. H. in der	I
	I	I Trockenmasse)	I
2.27	I Lein	I Samen des Leins Linum	I
	I	I usitatissimum L.	I
	I	I (Botanische Reinheit	I
	I	I mindestens 93 v. H.)	I
2.28	I Leinkuchen	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I	I bei der Ölgewinnung	I Rohfett
	I	I durch Pressen des Leins	I Rohfaser
	I	I anfällt	I
	I	I (Botanische	I
	I	I Reinheit mindestens	I
	I	I 93 v. H.)	I
2.29	I Leinextraktions-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I schrot	I bei der Ölgewinnung	I
	I	I durch Extraktion der	I
	I	I Samen des Leins	I
	I	I anfällt	I
	I	I (Botanische	I
	I	I Reinheit mindestens	I

	I	I 93 v. H.)	I
2.30	I Olivenextraktions-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I schrot	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I	I durch Extraktion nach	I
	I	I dem Pressen von Oliven	I
	I	I der Varietät Olea	I
	I	I europaea L. anfällt,	I
	I	I die so weit wie möglich	I
	I	I von Kernteilen befreit	I
	I	I sind	I
2.31	I Sesamkuchen	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I	I durch Pressen der	I Rohfett
	I	I Samen des Sesams,	I
	I	I Sesamum indicum L.,	I
	I	I anfällt	I
	I	I (Höchstgehalt	I
	I	I an salzsäureunlöslicher	I
	I	I Asche: 5 v. H.)	I
2.32	I Kakaoextraktions-	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I schrot aus	I bei der Ölgewinnung	I Rohfaser
	I teilgeschälter	I durch Extraktion der	I
	I Saat	I teilweise geschälten,	I
	I	I getrockneten und	I
	I	I gerösteten Samen der	I
	I	I Kakaopflanze, Theobroma	I
	I	I cacao L., anfällt	I
2.33	I Kakaoschalen	I Schalen der getrockneten	Rohfaser
	I	I und gerösteten Samen	I
	I	I der Kakaopflanze	I
	I	I Theobroma cacao L.	I

1) Der Bezeichnung darf das Wort "glucosinolatarm" hinzugefügt werden, wenn das Einzelfuttermittel den Anforderungen an den Gehalt an Glucosinolat im Sinne des Artikels 4 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 658/96 der Kommission vom 9. April 1996 über die Voraussetzungen für die Ausgleichszahlungen im Rahmen der Stützungsregelung für Erzeuger bestimmter landwirtschaftlicher Kulturpflanzen (ABl. EG Nr. L 91 S. 46) in der jeweils geltenden Fassung entspricht.

2) Die Pflanzenart muss bei der Bezeichnung zusätzlich angegeben werden.

3. Körnerleguminosen, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende
	I		I		I	Inhaltsstoffe
	I	2	I	3	I	4
3.01	I	Kichererbsen	I	Samen von Cicer	I	
	I		I	arietinum L.	I	
3.02	I	Guar-Keim-	I	Nebenerzeugnis, das	I	Rohprotein
	I	extraktionsschrot	I	nach der Extraktion	I	
	I		I	des Pflanzenschleims	I	

	I	I von Samen von Cyamopsis	
	I	I tetragonoloba (L.)	I
	I	I Taub. anfällt	I
3.03	I Ervilie	I Samen von Ervum	I
	I	I ervilia L.	I
3.04	I Platterbse 1)	I Samen von Lathyrus	I
	I	I sativus L., die einer	I
	I	I geeigneten Wärme-	I
	I	I behandlung unterworfen	I
	I	I wurden	I
3.05	I Linsen	I Samen der Linse Lens	I
	I	I culinaris a.o. Medik.	I
3.06	I Süßlupinen	I Samen von bitterstoff-	I
	I	I armen Lupinus spp.	I
3.07	I Bohnen, dampf-	I Samen von Phaseolus	I
	I erhitzt	I oder Vigna spp., die	I
	I	I bis zur Zerstörung der	I
	I	I toxischen Lectine einer	I
	I	I geeigneten Wärme-	I
	I	I behandlung unterworfen	I
	I	I wurden	I
3.08	I Erbsen	I Samen von Pisum spp.	I
3.09	I Erbsenfuttermehl	I Nebenerzeugnis der	I Rohprotein
	I	I Herstellung von Mehl	I Rohfaser
	I	I aus Erbsen, das in der	I
	I	I Hauptsache aus	I
	I	I Bestandteilen der	I
	I	I Kotyledonen besteht	I
	I	I und Erbsenschalen nur	I
	I	I in geringerer Menge	I
	I	I enthält	I
3.10	I Erbsenkleie	I Nebenerzeugnis der	I Rohfaser
	I	I Herstellung von Mehl	I
	I	I aus Erbsen, das in der	I
	I	I Hauptsache aus Erbsen-	I
	I	I schalen besteht, die	I
	I	I bei der Schälung und	I
	I	I Reinigung von Erbsen	I
	I	I anfallen	I
3.11	I Ackerbohnen	I Samen von Vicia faba	I
	I	I L. ssp. faba var.	I
	I	I equina Pers. und var.	I
	I	I minuta (Alef.) Mansf.	I
3.12	I Wicklinse	I Samen von Vicia	I
	I	I monanthos Desf.	I
3.13	I Wicken	I Samen von Vicia sativa	I
	I	I L. var. sativa und	I
	I	I anderen Varietäten	I

1) Die Bezeichnung muss durch die Angabe der Art der durchgeführten Wärmebehandlung ergänzt werden.

4. Knollen und Wurzeln, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende
	I		I		I	Inhaltsstoffe
1	I	2	I	3	I	4
4.01	I	(Zucker-)Rüben-	I	Nebenerzeugnis, das	I	salzsäureunlösliche
	I	trockenschnitzel	I	bei der Zuckergewinnung	I	Asche, wenn > 3,5
	I		I	aus Zuckerrüben der	I	v. H. in der
	I		I	Varietät Beta vulgaris	I	Trockenmasse
	I		I	L. ssp. vulgaris	I	
	I		I	var. altissima Doell	I	Gesamtzucker,
	I		I	anfällt und aus	I	berechnet als
	I		I	extrahierten	I	Saccharose, wenn
	I		I	getrockneten Schnitzeln	I	> 10,5 v. H.
	I		I	besteht	I	
	I		I	(Höchstgehalt an	I	
	I		I	salzsäureunlöslicher	I	
	I		I	Asche: 4,5 v. H. in	I	
	I		I	der Trockenmasse)	I	
4.02	I	(Zucker-)Rüben-	I	Sirupartiges Neben-	I	Gesamtzucker,
	I	melasse	I	erzeugnis, das bei der	I	berechnet als
	I		I	Gewinnung oder	I	Saccharose
	I		I	Raffinierung von Zucker	I	Wasser, wenn
	I		I	aus Zuckerrüben anfällt	I	> 28 v. H.
4.03	I	(Zucker-)Rüben-	I	Nebenerzeugnis, das	I	Gesamtzucker,
	I	melasseschnitzel	I	bei der Zuckergewinnung	I	berechnet als
	I		I	anfällt und durch	I	Saccharose
	I		I	Trocknung extrahierter,	I	salzsäureunlösliche
	I		I	melassierter Press-	I	Asche, wenn
	I		I	schnitzel von Zucker-	I	> 3,5 v. H. in der
	I		I	rüben gewonnen wird	I	Trockenmasse
	I		I	(Höchstgehalt an	I	
	I		I	salzsäureunlöslicher	I	
	I		I	Asche: 4,5 v. H. in der	I	
	I		I	Trockenmasse)	I	
4.04	I	(Zucker-)Rüben-	I	Nebenerzeugnis, das	I	Rohprotein
	I	vinasse	I	nach der fermentativen	I	Wasser, wenn
	I		I	Gewinnung von Alkohol,	I	> 35 v.H.
	I		I	Hefe, Zitronensäure	I	
	I		I	oder anderer	I	
	I		I	organischer Substanzen	I	
	I		I	aus Rübenmelasse	I	
	I		I	anfällt	I	
4.05	I	(Rüben-)Zucker 1)	I	Zucker aus Zuckerrüben	I	Saccharose
4.06	I	Süßkartoffel	I	Knollen von Ipomoea	I	Stärke
	I		I	batatas (L.) Poir,	I	
	I		I	auch verarbeitet	I	
4.07	I	Maniok 2)	I	Wurzelknollen von	I	Stärke
	I		I	Manihot esculenta	I	salzsäureunlösliche
	I		I	Crantz, auch verarbeitet	I	Asche, wenn

	I	I (Höchstgehalt an	I > 3,5 v. H. in der
	I	I salzsäureunlöslicher	I Trockenmasse
	I	I Asche: 4,5 v. H. in der	I
	I	I Trockenmasse)	I
4.08	I Maniokquell-	I Stärke aus Maniok-	I Stärke
	I stärke 3)	I wurzeln, deren Volumen	I
	I	I durch geeignete	I
	I	I Wärmebehandlung stark	I
	I	I erhöht wurde	I
4.09	I Kartoffelpülpe	I Nebenerzeugnis, das	I
	I	I bei der Stärke-	I
	I	I gewinnung aus	I
	I	I Kartoffeln der	I
	I	I Varietät Solanum	I
	I	I tuberosum L. anfällt	I
4.10	I Kartoffelstärke	I Aus Kartoffeln	I Stärke
	I	I gewonnene, technisch	I
	I	I reine Stärke	I
4.11	I Kartoffeleiweiß	I Getrocknetes Neben-	I Rohprotein
	I	I erzeugnis der	I
	I	I Kartoffelstärke-	I
	I	I gewinnung, das in der	I
	I	I Hauptsache aus	I
	I	I Eiweißsubstanzen	I
	I	I besteht, die beim	I
	I	I Abtrennen der Stärke	I
	I	I anfallen	I
4.12	I Kartoffelflocken	I Erzeugnis, das durch	I Stärke
	I	I Walzentrocknung von	I Rohfaser
	I	I gewaschenen, geschälten	I
	I	I oder ungeschälten	I
	I	I gedämpften Kartoffeln	I
	I	I gewonnen wird	I
4.13	I Kartoffelwasser,	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein
	I eingedickt	I bei der Stärkegewinnung	I Rohasche
	I	I aus Kartoffeln anfällt	I
	I	I und dem Rohprotein und	I
	I	I Wasser teilweise	I
	I	I entzogen sind	I
4.14	I Kartoffel-	I Erzeugnis, das aus	I Stärke
	I quellstärke	I Kartoffelstärke besteht,	I
	I	I die durch Wärme-	I
	I	I behandlung weitgehend	I
	I	I aufgeschlossen ist	I

- 1) Die Bezeichnung darf durch "Saccharose" ersetzt werden.
 2) Die Bezeichnung darf durch "Tapioka" ersetzt werden.
 3) Die Bezeichnung darf durch "Tapiokaquellstärke" ersetzt werden.

5. Andere Samen und Früchte, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende
--------	---	-------------	---	--------------	---	-------------

	I	I	I	Inhaltsstoffe		
1	I	2	I	3	I	4
5.01	I	Johannisbrotschrot	I	Erzeugnis, das durch	I	Rohfaser
	I		I	Schroten der von ihren	I	
	I		I	Kernen befreien,	I	
	I		I	getrockneten Früchte	I	
	I		I	(Hülsen) des	I	
	I		I	Johannisbrotbaums,	I	
	I		I	Ceratonia siliqua L.,	I	
	I		I	gewonnen wird	I	
5.02	I	Zitrustrester	I	Nebenerzeugnis, das	I	Rohfaser
	I		I	bei der Gewinnung von	I	
	I		I	Saft durch Pressen von	I	
	I		I	Zitrusfrüchten Citrus	I	
	I		I	ssp. anfällt	I	
5.03	I	Obsttrester 1)	I	Nebenerzeugnis, das	I	Rohfaser
	I		I	bei der Gewinnung von	I	
	I		I	Saft aus Kern- oder	I	
	I		I	Steinobst durch Pressen	I	
	I		I	anfällt	I	
5.04	I	Tomatentrester	I	Nebenerzeugnis, das	I	Rohfaser
	I		I	bei der Gewinnung von	I	
	I		I	Tomatensaft durch	I	
	I		I	Pressen von Tomaten	I	
	I		I	der Varietät Solanum	I	
	I		I	Lycopersicum Karst.	I	
	I		I	anfällt	I	
5.05	I	Traubenkerne, extrahiert	I	Nebenerzeugnis, das	I	Rohfaser, wenn
	I		I	bei der Gewinnung von	I	> 45 v. H.
	I		I	Traubenkernöl aus der	I	
	I		I	Verarbeitung von	I	
	I		I	Trauben anfällt und	I	
	I		I	praktisch nur aus	I	
	I		I	extrahierten Kernen	I	
	I		I	besteht	I	
5.06	I	Traubentrester, getrocknet	I	Nach der Kelterung	I	Rohfaser, wenn
	I		I	zurückgebliebene	I	> 25 v. H.
	I		I	Traubenbestandteile,	I	
	I		I	die nach der Alkohol-	I	
	I		I	extraktion schnell	I	
	I		I	getrocknet und soweit	I	
	I		I	wie möglich von	I	
	I		I	Stielen und Kernen	I	
	I		I	befreit wurden	I	
5.07	I	Traubenkerne	I	Aus dem Traubentrester	I	Rohfett
	I		I	extrahierte Kerne,	I	Rohfaser, wenn
	I		I	nicht entölt	I	> 45 v. H.

1) Die Obstart darf bei der Bezeichnung zusätzlich angegeben werden.

6. Grünfutter und Raufutter

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende
	I		I		I	Inhaltsstoffe
1	I	2	I	3	I	4
6.01	I	Luzernegrünmehl	I	1) Durch Trocknen und Mahlen von junger Luzerne der Varietäten <i>Medicago sativa</i> L. oder <i>Medicago var.</i> Martyn gewonnenes Erzeugnis, das jedoch bis zu 20 v. H. Jungklee oder andere Futterpflanzen enthalten kann, die zur gleichen Zeit wie die Luzerne getrocknet und gemahlen wurden	I	Rohprotein Rohfaser salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 v. H. in der Trockenmasse
6.02	I	Luzernetrester	I	Nebenerzeugnis, das beim Pressen von Saft aus Luzerne anfällt	I	Rohprotein
6.03	I	Luzerneprotein-konzentrat	I	Erzeugnis, das bei der künstlichen Trocknung von Bestandteilen des Luzernepresssaftes anfällt und das zum Ausfällen der Proteine zentrifugiert und wärmebehandelt wurde	I	Karotin Rohprotein
6.04	I	Klee grünmehl	I	1) Durch Trocknen und Mahlen von jungem Klee der Varietät <i>Trifolium spp.</i> gewonnenes Erzeugnis, das jedoch bis zu 20 v. H. junge Luzerne oder andere Futterpflanzen enthalten kann, die zur gleichen Zeit wie der Klee getrocknet und gemahlen wurden	I	Rohprotein Rohfaser salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 v. H. in der Trockenmasse
6.05	I	Grünmehl	I	1) 2) Durch Trocknen und Mahlen von jungen Futterpflanzen gewonnenes Erzeugnis	I	Rohprotein Rohfaser salzsäureunlösliche Asche, wenn > 3,5 v. H. in der Trockenmasse

6.06	I Getreidestroh 3)	I Stroh von Getreide	I
6.07	I Getreidestroh, I behandelt 4)	I Erzeugnis, das bei I einer geeigneten I Behandlung von I Getreidestroh anfällt	I Natrium bei I Behandlung mit I NaOH I

- 1) Der Wortteil "Mehl" darf durch "Pellets" ersetzt werden.
Die Bezeichnung des Trocknungsverfahrens darf der Bezeichnung hinzugefügt werden.
- 2) Die Futterpflanzenart ist in der Bezeichnung anzugeben.
- 3) Die Strohart ist in der Bezeichnung anzugeben.
- 4) Die Bezeichnung muss um die Bezeichnung der Art der chemischen Behandlung ergänzt werden.

7. Andere Pflanzen, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende Inhaltsstoffe
1	I	2	I	3	I	4
7.01	I	(Zucker-)Rohr- I melasse	I	Sirupartiges Neben- I erzeugnis, das bei der I Gewinnung oder I Raffinierung von Zucker I aus Zuckerrohr der I Varietät Saccharum I officinarum L. anfällt	I	Gesamtzucker, I berechnet als I Saccharose I Wasser, wenn I > 30 v. H.
7.02	I	(Zucker-)Rohr- I vinasse	I	Nebenerzeugnis, das I nach der fermentativen I Gewinnung von Alkohol, I Hefe, Zitronensäure I oder anderen organischen I Substanzen aus Zucker- I rohrmelasse anfällt	I	Rohprotein I Wasser, wenn I > 35 v. H.
7.03	I	(Rohr-)Zucker 1)	I	Zucker aus Zuckerrohr	I	Saccharose
7.04	I	Seealgenmehl	I	Erzeugnis, das durch I Trocknen und Zerkleinern I von Seealgen, I insbesondere Braun- I algen, anfällt. Das I Erzeugnis kann zur I Verringerung des I Jodgehalts gewaschen I sein	I	Rohasche

- 1) Die Bezeichnung darf durch "Saccharose" ersetzt werden.

8. Milcherzeugnisse

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende Inhaltsstoffe
--------	---	-------------	---	--------------	---	------------------------------

1	2	3	4
8.01	Magermilchpulver	Erzeugnis, das durch Trocknen von weitgehend entfetteter Milch gewonnen wird	Rohprotein Wasser, wenn > 5 v. H.
8.02	Buttermilchpulver	Erzeugnis, das durch Trocknen der Flüssigkeit gewonnen wird, die bei der Butterherstellung anfällt	Rohprotein Rohfett Laktose Wasser, wenn > 6 v. H.
8.03	Molkepulver	Erzeugnis, das durch Trocknen der bei der Herstellung von Käse, Quark, Kasein oder ähnlichen Herstellungsverfahren anfallenden Flüssigkeit gewonnen wird	Rohprotein Laktose Rohasche Wasser, wenn > 8 v. H.
8.04	Molkepulver, teilentzuckert	Erzeugnis, das durch Trocknen von Molke gewonnen wird, der ein Teil der Laktose entzogen wurde	Rohprotein Laktose Rohasche Wasser, wenn > 8 v. H.
8.05	Molkeeiweißpulver 1)	Erzeugnis, das aus getrockneten Eiweißbestandteilen entsteht, die aus Molke oder Milch durch chemische oder physikalische Behandlung gewonnen wurden	Rohprotein Wasser, wenn > 8 v. H.
8.06	Kaseinpulver	Erzeugnis, das durch Trocknen des aus Magermilch oder Buttermilch durch Säuren oder Lab gefällten Kaseins gewonnen wird	Rohprotein Wasser, wenn > 10 v. H.
8.07	Milchzuckerpulver	Aus Milch oder Molke durch Reinigung und Trocknen abgetrennter Zucker	Laktose Wasser, wenn > 5 v. H.

1) Die Bezeichnung darf durch "Milchalbumpulver" ersetzt werden.

9. Erzeugnisse von Landtieren

Nummer	Bezeichnung	Beschreibung	anzugebende Inhaltsstoffe
--------	-------------	--------------	---------------------------

1	2	3	4
9.01	I Tiermehl 1)	I Erzeugnis, das durch	I Rohprotein
	I	I Erhitzen, Trocknen und	I Rohfett
	I	I Mahlen von Körpern und	I Rohasche
	I	I Körperteilen	I Wasser, wenn
	I	I warmblütiger Landtiere	I > 8 v. H.
	I	I gewonnen wird und dessen	
	I	I Fett teilweise	I
	I	I extrahiert oder	I
	I	I physikalisch entzogen	I
	I	I sein kann. Es muss	I
	I	I soweit wie technisch	I
	I	I möglich von Horn,	I
	I	I Borsten, Haaren und	I
	I	I Federn sowie Magen-	I
	I	I und Darminhalt frei	I
	I	I sein	I
	I	I (Mindestgehalt	I
	I	I an Rohprotein: 50 v. H. I	
	I	I in der Trockenmasse;	I
	I	I Höchstgehalt an	I
	I	I Gesamtphosphor: 8 v. H.)	
9.02	I Fleischknochen-	I Erzeugnis, das durch	I Rohprotein
	I mehl 1)	I Erhitzen, Trocknen und	I Rohfett
	I	I Mahlen von Körperteilen	I Rohasche
	I	I warmblütiger Landtiere	I Wasser, wenn
	I	I gewonnen wird und	I > 8 v. H.
	I	I dessen Fett teilweise	I
	I	I extrahiert oder	I
	I	I physikalisch entzogen	I
	I	I sein kann. Es muss	I
	I	I soweit wie technisch	I
	I	I möglich von Horn,	I
	I	I Borsten, Haaren und	I
	I	I Federn sowie von	I
	I	I Magen- und Darminhalt	
	I	I frei sein	I
9.03	I Futterknochen-	I Erzeugnis, das durch	I Rohprotein
	I schrot	I Trocknen, Erhitzen und	I Rohasche
	I	I feines Zerkleinern der	I Wasser, wenn
	I	I Knochen warmblütiger	I > 8 v. H.
	I	I Landtiere gewonnen	I
	I	I wird, deren Fett	I
	I	I weitgehend extrahiert	I
	I	I oder physikalisch	I
	I	I entzogen wurde. Es	I
	I	I muss soweit wie	I
	I	I technisch möglich von	I
	I	I Haaren, Horn, Borsten	I
	I	I und Federn sowie von	I
	I	I Magen- und Darminhalt	
	I	I frei sein	I
9.04	I Grieben	I Nebenerzeugnis, das	I Rohprotein

	I	I bei der Gewinnung von	I Rohfett
	I	I Talg, Schmalz oder	I Wasser, wenn
	I	I sonstigen extrahierten	I > 8 v. H.
	I	I oder physikalisch	I
	I	I entzogenen tierischen	I
	I	I Fetten anfällt	I
9.05	I Geflügelmehl 1)	I Erzeugnis, das durch	I Rohprotein
	I	I Erhitzen, Trocknen und	I Rohfett
	I	I Mahlen von Neben-	I Rohasche
	I	I produkten der Geflügel-	I salzsäureunlösliche
	I	I schlachtung gewonnen	I Asche: wenn
	I	I wird. Es muss so weit	I > 3,3 v. H.
	I	I wie technisch möglich	I Wasser, wenn
	I	I von Federn frei sein	I > 8 v. H.
9.06	I Federmehl,	I Erzeugnis, das durch	I Rohprotein
	I hydrolysiert	I Hydrolyse, Trocknen	I salzsäureunlösliche
	I	I und Mahlen von	I Asche: wenn
	I	I Geflügelfedern	I > 3,4 v. H.
	I	I gewonnen wird	I Wasser, wenn
	I	I	I > 8 v. H.
9.07	I Blutmehl	I Erzeugnis, das durch	I Rohprotein
	I	I Trocknen von Blut	I Wasser, wenn
	I	I geschlachteter	I > 8 v. H.
	I	I warmblütiger Tiere	I
	I	I gewonnen wird. Es soll	I
	I	I soweit wie technisch	I
	I	I möglich von fremden	I
	I	I Bestandteilen frei sein	I
9.08	I Tierfett 2)	I Erzeugnis, das aus	I Wasser, wenn
	I	I Fett warmblütiger	I > 1 v. H.
	I	I Landtiere besteht	I

1) Erzeugnisse, die mehr als 13 v.H. Fett in der Trockenmasse enthalten, sind als "fettreich" zu bezeichnen.

2) Die Bezeichnung darf um eine genauere Angabe der je nach Herkunft oder Gewinnung unterschiedlichen Fettart (Talg, Schmalz, Knochenfett usw.) ergänzt werden.

10. Fisch sowie andere Meerestiere, deren Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende
	I		I		I	Inhaltsstoffe
1	I	2	I	3	I	4
10.01	I	Fischmehl 1)	I	Erzeugnis, das beim	I	Rohprotein
	I		I	Verarbeiten ganzer	I	Rohfett
	I		I	Fische oder von Fisch-	I	Rohasche, wenn
	I		I	teilen anfällt, dem Öl	I	> 20 v. H.
	I		I	teilweise entzogen und	I	Wasser, wenn
	I		I	und der Fischpresssaft	I	> 8 v. H.
	I		I	wieder zugesetzt worden	I	
	I		I	sein kann	I	

10.02	I Fischpresssaft, I eingedickt I I I I I	I Erzeugnis, das bei der I Gewinnung von Fisch- I mehl anfällt und durch I Säurekonservierung I oder Trocknung I stabilisiert worden ist I	I Rohprotein I Rohfett I Wasser, wenn I > 5 v. H. I I
10.03	I Fischöl I I	I Aus Fischen oder I Fischteilen gewonnenes I Öl	I Wasser, wenn I > 1 v. H. I
10.04	I Fischöl, I raffiniert, I gehärtet I	I Aus Fischen oder I Fischteilen gewonnenes I Öl, das raffiniert und I gehärtet wurde	I Jodzahl I Wasser, wenn I > 1 v. H. I

1) Erzeugnisse, die mehr als 75 v. H. Rohprotein in der Trockenmasse enthalten, dürfen als "proteinreich" bezeichnet werden.

11. Mineralstoffe

Nummer	Bezeichnung	Beschreibung	anzugebende Inhaltsstoffe
1	2	3	4
11.01	I Calciumcarbonat I I I I I I	1) I Erzeugnis, das durch I Mahlen calciumcarbonat- I haltiger Stoffe wie I Kalkstein, Muschel- I oder Austernschalen I oder durch Ausfällen I aus sauren Lösungen I gewonnen wird	I Calcium I salzsäureunlösliche I Asche, wenn I > 5 v. H. I I
11.02	I Calcium-Magnesium- I carbonat I	I Natürliches Gemisch I aus Calciumcarbonat I und Magnesiumcarbonat	I Calcium I Magnesium I
11.03	I Kohlensaurer- I Algenkalk (Maerl) I I	I Natürlich vorkommendes, I aus Kalkalgen I gewonnenes Erzeugnis, I gemahlen oder gekörnt	I Calcium I salzsäureunlösliche I Asche, wenn I > 5 v. H. I
11.04	I Magnesiumoxid I	I Technisch reines I Magnesiumoxid (MgO)	I Magnesium I
11.05	I Magnesiumsulfat I I	I Technisch reines I Magnesiumsulfat I (MgSO ₄ x 7H ₂ O)	I Magnesium I Schwefel I
11.06	I Dicalciumphosphat I 2) I I I	I Aus Knochen oder I anorganischen I Verbindungen durch I Ausfällen gewonnenes I Calciummonohydrogenphosphat I (CaHPO ₄ x xH ₂ O)	I Calcium I Gesamtphosphor I I I
11.07	I Mono-Dicalcium-	I Erzeugnis, das chemisch	I Gesamtphosphor

	I phosphat	I gewonnen wird und zu	I Calcium
	I	I etwa gleichen Teilen	I
	I	I aus Mono- und	I
	I	I Dicalciumphosphat	I
	I	I besteht	I
	I	I (CaHPO ₄ -Ca(H ₂ PO ₄) ₂ xH ₂ O)	I
11.08	I Rohphosphat,	I Erzeugnis, das durch	I Gesamtphosphor
	I entfluoriert	I Mahlen gereinigter	I Calcium
	I	I sowie in geeigneter	I
	I	I Weise entfluoriertes	I
	I	I Naturphosphate	I
	I	I gewonnen wird	I
11.09	I Knochenfutter-	I Entfettete, entleimte,	I Gesamtphosphor
	I mehl, entleimt	I sterilisierte, gemahlene	I Calcium
	I	I Knochen	I
11.10	I Monocalcium-	I Technisch reines	I Gesamtphosphor
	I phosphat	I Calcium-bis(dihydrogen-	I Calcium
	I	I phosphat)	I
	I	I (Ca(H ₂ PO ₄) ₂ x xH ₂ O)	I
11.11	I Calcium-Magnesium-	I Technisch reines	I Calcium
	I phosphat	I Calcium-Magnesium-	I Magnesium
	I	I phosphat	I Gesamtphosphor
11.12	I Monoammonium-	I Technisch reines	I Gesamtstickstoff
	I phosphat	I Monoammoniumphosphat	I Gesamtphosphor
	I	I (NH ₄ H ₂ PO ₄)	I
11.13	I Natriumchlorid 1)	I Technisch reines	I Natrium
	I	I Natriumchlorid oder	I
	I	I Erzeugnis, das durch	I
	I	I Vermahlen von	I
	I	I natürlichen, natrium-	I
	I	I chloridhaltigen Stoffen	I
	I	I wie Stein-, Siede-	I
	I	I oder Seesalz gewonnen	I
	I	I wird	I
11.14	I Magnesiumpropionat	I Technisch reines	I Magnesium
	I	I Magnesiumpropionat	I
11.15	I Magnesiumphosphat	I Erzeugnis aus technisch	I Gesamtphosphor
	I	I reinem	I Magnesium
	I	I Dimagnesiumphosphat	I
	I	I (MgHPO ₄ x xH ₂ O)	I
11.16	I Natrium-Calcium-	I Erzeugnis aus Natrium-	I Gesamtphosphor
	I Magnesium-	I Calcium-Magnesium-	I Magnesium
	I Phosphat	I Phosphat	I Calcium
	I	I	I Natrium
11.17	I Mononatrium-	I Technisch reines	I Gesamtphosphor
	I phosphat	I Mononatriumphosphat	I Natrium
	I	I (NaH ₂ PO x H ₂ O)	I
11.18	I Natriumbicarbonat	I Technisch reines	I Natrium
	I	I Natriumbicarbonat	I
	I	I (NaHCO ₃)	I

1) Die Art der Herkunft darf die Bezeichnung ersetzen oder bei der Bezeichnung zusätzlich angegeben werden.

2) Das Herstellungsverfahren darf in der Bezeichnung angegeben werden.

12. Verschiedene Einzelfuttermittel

Nummer	I	Bezeichnung	I	Beschreibung	I	anzugebende Inhaltsstoffe
1	I	2	I	3	I	4
12.01	I	Erzeugnisse und I Nebenerzeugnisse I der Back- und I Teigwaren- I industrie 1) I	I	Erzeugnis oder Neben- I erzeugnis, das bei der I Herstellung von Brot, I einschließlich Fein- I gebäck, Keksen oder I Teigwaren, anfällt	I	Stärke I Gesamtzucker, I berechnet als I Saccharose
12.02	I	Erzeugnisse und I Nebenerzeugnisse I der Süßwaren- I industrie 1) I	I	Erzeugnis oder Neben- I erzeugnis, das bei der I Herstellung von I Süßigkeiten, I einschließlich I Schokolade, anfällt	I	Stärke I Gesamtzucker, I berechnet als I Saccharose
12.03	I	Erzeugnisse und I Nebenerzeugnisse I der Konditorei- I und Speiseeis- I industrie 1) I	I	Erzeugnis oder Neben- I erzeugnis, das bei der I Herstellung von I Konditoreiwaren, I Kuchen oder Speiseeis I anfällt	I	Stärke I Gesamtzucker, I berechnet als I Saccharose I Rohfett
12.04	I	Fettsäuren I I I I I I I	I	Nebenerzeugnis, das I bei der Entsäuerung I von Ölen und Fetten I unbestimmten I pflanzlichen oder I tierischen Ursprungs I mit Lauge oder durch I Destillation anfällt	I	Rohfett I Wasser, wenn I > 1 v. H.
12.05	I	Salze von I Fettsäuren 2) I I I I	I	Erzeugnis, das bei I der Verseifung von I Fettsäuren mit Hilfe I von Calcium-, Natrium- I oder Kaliumhydroxid I entsteht	I	Rohfett I Ca (bzw. Na oder K)

1) Die Bezeichnung muss durch Angabe des Verfahrens, nach dem das Einzelfuttermittel gewonnen wurde, geändert oder ergänzt werden.

2) In der Bezeichnung darf das gewonnene Salz angegeben werden.

Teil C

Anzugebende Inhaltsstoffe bei den nicht im Verzeichnis nach Teil B aufgeführten Einzelfuttermitteln

Nummer	I	Gruppe	I	anzugebende Inhaltsstoffe
--------	---	--------	---	---------------------------

1	I	2	I	3
1	I	Getreidekörner	I	
2	I	Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse I aus Getreidekörnern	I	Stärke, wenn > 20 v. H. I Rohprotein, wenn I > 10 v. H. I Rohfett, wenn > 5 v. H. I Rohfaser
3	I	Ölsaaten, Ölfrüchte	I	
4	I	Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse von I Ölsaaten und Ölfrüchten	I	Rohprotein, wenn I > 10 v. H. I Rohfett, wenn > 5 v. H. I Rohfaser
5	I	Körnerleguminosen	I	
6	I	Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse aus I Körnerleguminosen	I	Rohprotein, wenn I > 10 v. H. I Rohfaser
7	I	Knollen, Wurzeln	I	
8	I	Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse aus I Knollen und Wurzeln	I	Stärke I Rohfaser I salzsäureunlösliche I Asche, wenn I > 3,5 v. H.
9	I	Sonstige Erzeugnisse und Neben- I erzeugnisse aus der Zuckerrüben I verarbeitenden Industrie	I	Rohfaser, wenn > 15 v. H. I Gesamtzucker, I berechnet als Saccharose I salzsäureunlösliche I Asche, wenn I > 3,5 v. H.
10	I	Andere Saaten und Früchte, deren I Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse	I	Rohprotein I Rohfaser I Rohfett, wenn > 10 v. H.
11	I	Grünfutter und Rauhfutter	I	Rohprotein, wenn I > 10 v. H. I Rohfaser
12	I	Andere Pflanzen, deren Erzeugnisse I und Nebenerzeugnisse	I	Rohprotein, wenn I > 10 v. H. I Rohfaser
13	I	Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse der I Zuckerrohr verarbeitenden Industrie	I	Rohfaser, wenn > 15 v. H. I Gesamtzucker, I berechnet als Saccharose
14	I	Milcherzeugnisse und -nebenerzeugnisse	I	Rohprotein I Wasser, wenn > 5 v. H. I Lactose, wenn > 10 v. H.
15	I	Erzeugnisse von Landtieren	I	Rohprotein, wenn I > 10 v. H. I Rohfett, wenn > 5 v. H. I Wasser, wenn > 8 v. H.
16	I	Fische, andere Meerestiere, deren I Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse	I	Rohprotein, wenn I > 10 v. H. I Rohfett, wenn > 5 v. H. I Wasser, wenn > 8 v. H.
17	I	Mineralstoffe	I	entsprechende Mineral- I stoffe

18	I Sonstige Einzelfuttermittel	I Rohprotein, wenn
	I	I > 10 v.H.
	I	I Rohfaser
	I	I Rohfett, wenn > 10 v. H.
	I	I Stärke, wenn > 30 v. H.
	I	I Gesamtzucker,
	I	I berechnet als Saccharose,
	I	I wenn > 10 v. H.

**Anlage 2 (zu den §§ 11 bis 14, 18)
Mischfuttermittel**

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2007, 819 - 831

Vorbemerkungen

- Die in Spalte 3 aufgeführten Gehalte an Inhaltsstoffen beziehen sich, soweit nichts anderes bestimmt ist, auf Mischfuttermittel mit 88 v. H. Trockensubstanz.
- In Spalte 3 wird für den Begriff "umsetzbare Energie" die von dem englischen Begriff "metabolizable energy" abgeleitete Abkürzung "ME" verwendet.
- Das in den aufgeführten Milchaustauschfuttermitteln enthaltene Fett muss, soweit es sich um Mischfuttermittel im Sinne des Normtyps handelt, folgenden Anforderungen entsprechen:

Anisidinzahl max. 25
 Fließschmelzpunkt max. 40 Grad C
 Octadecadiensäuren max. 12 v. H. der Gesamtfettsäuren

- Gesamtzucker bedeutet: Gesamtzucker nach Salzsäure-Inversion, berechnet als Saccharose.

Nr.	Bezeichnung	Normtyp		Hinweise für die sachgerechte Verwendung
		a) Inhaltsstoffe in v. H.	b) Zusatzstoffe je kg	
		c) umsetzbare Energie je ka		
1	2	3		4
1.1	Milchaustauschfuttermittel für Aufzuchtkälber (Alleinfuttermittel)	a) Lysin min.	1,45	
		Rohprotein min.	20	
		Rohfett 13 bis	25	
		Rohfaser max.	3	
		Calcium min.	0,9	
		Phosphor min.	0,65	
		b) Kupfer 4 bis	15 mg	
		Eisen min.	60 mg	
		Vitamin A min.	12.000 IE	
		Vitamin D min.	1.500 IE	
		Vitamin E min.	20 mg	
1.2	Ergänzungsfuttermittel zu Magermilch für Aufzuchtkälber	b) Kupfer max.	120 mg	Täglich bis
		Eisen min.	120 mg	200 g je
		Vitamin A min.	80.000 IE	Tier
		Vitamin D min.	10.000 IE	verfüttern
		Vitamin E min.	160 mg	

1.3	Ergänzungsfuttermittel für Aufzuchtkälber	a) Rohprotein	min.		18	Täglich bis 2 kg je Tier verfüttern
		Rohfaser	max.		10	
		Rohasche	max.		10	
		b) Vitamin A	min.	8.000	IE	
1.4	Milchaustauschfuttermittel I für Mastkälber (Allein-futtermittel)	Vitamin D	min.	1.000	IE	
		a) Lysin	min.		1,75	
		Rohprotein	min.	bis	22	
		Rohfett	15	bis	30	
		Rohfaser	max.		1,5	
		Rohasche	max.		10	
		Calcium	min.		0,9	
		Phosphor	min.	0,2 bis	0,65	
		Natrium			0,6	
		Magnesium	min.		0,13	
		b) Kupfer	4	bis	15 mg	
Eisen	min.		40 mg			
Vitamin A	min.	10.000	IE			
Vitamin D	min.	1.250	IE			
Vitamin E	min.	20	mg			
1.5	Milchaustauschfuttermittel II für Mastkälber von etwa 80 kg an (Allein-futtermittel)	a) Lysin	min.		1,25	
		Rohprotein	min.		17	
		Rohfett	15	bis	30	
		Rohfaser	max.		2	
		Rohasche	max.		10	
		Calcium	min.		0,9	
		Phosphor	min.		0,7	
		Natrium	0,2	bis	0,6	
		Magnesium	min.		0,13	
		b) Kupfer	max.		15 mg	
		Vitamin A	min.	8.000	IE	
Vitamin D	min.	1.000	IE			
Vitamin E	min.	20	mg			
1.6	Energiereiches Ergänzungsfuttermittel zu Magermilch für Mastkälber	a) Rohfett	30	bis	60	
		Rohfaser	max.		3	
		Magnesium	min.		0,15	
		Natrium	max.		0,6	
		b) Kupfer	8	bis	30 mg	
		Vitamin A	min.	20.000	IE	
		Vitamin D	min.	2.500	IE	
		Vitamin E	min.	40	mg	
1.7	Milchleistungs-futter I zu eiweißreichen Grundfütter-rationen (Ergänzungsfuttermittel für Milchkühe)	a) Rohprotein	max.		15	
		Rohfett	max.		5	
		Calcium		0,65 bis	0,9	
		Phosphor		0,35 bis	0,6	
		Natrium	min.		0,15	
		1.8	Milchleistungs-futter II zu ausgeglichenen Grundfütter-rationen (Ergänzungsfuttermittel für Mastkälber)	a) Rohprotein	16	bis	20
darunter:						
Rohprotein aus NPN-Ver-						

	futtermittel für Milchkühe)	bindungen	max.		3	
		Rohfett	max.		5	
		Calcium		0,65 bis	0,9	
		Phosphor		0,35 bis	0,6	
		Natrium	min.		0,15	
1.9	Milchleistungs- futter III (Ergänzungs- futtermittel für Milchkühe)	a) Rohprotein		21 bis	25	Im
		darunter:				Verhältnis
		Roh-				etwa 1:1 mit
		protein				Getreide
		aus NPN-				oder
		Ver-				anderen
		bindungen	max.		6	energie-
		Rohfett	max.		8	reichen
		Calcium	min.		1,3	Einzel-
		Phosphor		0,6 bis	0,75	futter-
		Natrium	min.		0,3	mitteln
						verfüttern
1.10	Milchleistungs- futter IV (Eiweißreiches Ergänzungs- futtermittel für Milchkühe)	a) Rohprotein		28 bis	32	Im
		darunter:				Verhältnis
		Roh-				etwa 1:2
		protein				mit
		aus NPN-				Getreide
		Ver-				oder
		bindungen	max.		6	anderen
		Rohfett	max.		8	energie-
		Calcium	min.		1,9	reichen
		Phosphor		0,7 bis	1	Einzel-
		Natrium	min.		0,4	futter-
						mitteln
						verfüttern
1.11	Rindermast- futter I (Ergänzungs- futtermittel zu eiweißreichem Grundfutter für Mastrinder)	a) Rohprotein		13 bis	16	
		darunter:				
		Roh-				
		protein				
		aus NPN-				
		Ver-				
		bindungen	max.		6	
		Rohfett	max.		8	
		Calcium		0,6 bis	1	
		Phosphor		0,5 bis	0,7	
1.12	Rindermast- futter II (Ergänzungs- futtermittel zu eiweißarmem Grundfutter für Mastrinder)	a) Rohprotein		20 bis	30	
		darunter:				
		Roh-				
		protein				
		aus NPN-				
		Ver-				
		bindungen	max.		6	
		Rohfett	max.		10	
		Calcium		1,5 bis	2,4	
		Phosphor		0,9 bis	1,5	
1.13	Mineralstoff- reiches Ergänzungs- futtermittel	a) Calcium		2 bis	6	Täglich 400
		Phosphor		1,2 bis	4	bis 1.000 g
		Magnesium	min.		0,4	je Großvieh-
		Natrium	min.		1,5	einheit

	für Rinder					verfüttern
		b)	Kobalt	min.	5	mg
			Kupfer	min.	150	mg
			Zink	min.	600	mg
1.14	Mineralfuttermittel I für Rinder	a)	Calcium	max.	11	Täglich 100
			Phosphor	8 bis	13	bis 200 g je
			Magnesium	min.	2	Großvieh-
			Natrium	min.	5	einheit zu
						calcium-
						reichem
						Grundfutter
						verfüttern
		b)	Kobalt	min.	10	mg
			Kupfer	min.	700	mg
			Zink	min.	3.000	mg
1.15	Mineralfuttermittel II für Rinder	a)	Calcium	min.	14	Täglich 100
			Phosphor	4 bis	8	bis 200 g je
			Magnesium	min.	2	Großvieh-
			Natrium	min.	8	einheit zu
						calciumarmem
						Grundfutter
						verfüttern
		b)	Kobalt	min.	10	mg
			Kupfer	min.	700	mg
			Zink	min.	3.000	mg
1.16	Eiweißkonzentrat für Mastrinder (Ergänzungsfuttermittel)	a)	Rohprotein	min.	36	Je nach
			darunter:			Grundfutter-
			Roh-			typ im
			protein			Verhältnis
			aus NPN-			1:1 mit
			Ver-			Getreide
			bindungen	max.	6	oder
			Rohfett	max.	10	anderen
			Calcium	min.	3	energie-
			Phosphor	min.	1,8	reichen
						Einzel-
						futter-
						mitteln
						verfüttern
2.1	Milchaustauschfuttermittel für Ferkel (Allein-futtermittel)	a)	Lysin	min.	1,5	
			Rohprotein	min.	24	
			Rohfett	min.	4	
			Rohfaser	max.	1,5	
			Calcium	min.	1	
			Phosphor	min.	0,7	
			Natrium	min.	0,2	
		b)	Eisen	min.	100	mg
			Kupfer	min.	20	mg
			Mangan	min.	30	mg
			Zink	min.	70	mg
			Vitamin A	min.	8.000	IE
			Vitamin D	min.	1.000	IE
			Vitamin B(tief)12	min.		20 myg
			Vitamin E	min.	20	mg

2.2 Ferkelaufzucht- futter I (Alleinfutter- mittel) bis etwa 20 kg	a)	Lysin	min.	1,1	Vorzugsweise für früh- abgesetzte Ferkel bis etwa 20 kg Lebend- gewicht verfüttern
		Rohprotein	min.	18,5	
		Rohfett	max.	7	
		Rohfaser	max.	6	
		Stärke	min.	33	
		Calcium	min.	0,85	
		Phosphor	min.	0,65	
	Natrium	min.	0,2		
	b)	Eisen	min.	100	mg
		Kupfer	min.	20	mg
		Mangan	min.	30	mg
		Zink	min.	70	mg
		Vitamin A	min.	8.000	IE
Vitamin D		min.	1.000	IE	
2.3 Ferkelaufzucht- futter II (Alleinfutter- mittel) bis etwa 35 kg	a)	ME	min.	12,5	MJ
		Lysin	min.	1,0	Bis etwa 35 kg Lebend- gewicht verfüttern
		Rohprotein	min.	17,5	
		Rohfaser	max.	6	
		Rohfett	max.	7	
		Stärke	min.	33	
		Calcium	min.	0,8	
	Phosphor	min.	0,6		
	Natrium	min.	0,15		
	b)	Eisen	min.	100	mg
		Kupfer	min.	20	mg
		Mangan	min.	30	mg
		Zink	min.	70	mg
Vitamin A		min.	8.000	IE	
Vitamin D		min.	1.000	IE	
2.4 Alleinfutter- mittel I für Mastschweine bis etwa 50 kg	a)	ME	min.	12,5	MJ
		Lysin	min.	0,9	
		Rohprotein	min.	17	
		Rohfett	max.	8	
		Rohfaser	max.	6	
		Stärke	min.	33	
		Calcium	min.	0,75	
	Phosphor	min.	0,55		
	Natrium	min.	0,15		
	b)	Kupfer	min.	20	mg
		Zink	min.	50	mg
		Vitamin A	min.	4.000	IE
		Vitamin D	min.	500	IE
2.4a Alleinfutter- mittel I für Mastschweine bis etwa 50 kg zur Verminderung der N- und P- Ausscheidungen	a)	ME	min.	12,5	MJ
		Lysin	min.	0,9	
		Methionin und Cystin	min.	0,55	
		Threonin	min.	0,55	
		Rohprotein	max.	17	
		Rohfett	max.	8	
		Rohfaser	max.	6	
	Stärke	min.	33		
	Calcium	min.	0,75		
	Phosphor	0,55 bis	0,7		
	Natrium	min.	0,15		

		b) Kupfer	min.		20	mg
		Zink	min.		50	mg
		Vitamin A	min.	4.000		IE
		Vitamin D	min.	500		IE
		c) ME	min.		12,5	MJ
2.5	Alleinfutter-	a) Lysin	min.		0,75	
	mittel II für	Rohprotein	min.		14	
	Mastschweine von	Rohfett	max.		10	
	etwa 50 kg an	Rohfaser	max.		7	
		Stärke	min.		33	
		Calcium	min.		0,65	
		Phosphor	min.		0,45	
		Natrium	min.		0,15	
		b) Zink	min.		50	mg
		c) ME	min.		12,5	MJ
2.5a	Alleinfutter-	a) Lysin	min.		0,75	
	mittel II für	Methionin				
	Mastschweine von	und Cystin	min.		0,45	
	etwa 50 kg an zur	Threonin	min.		0,45	
	Verminderung der	Rohprotein	max.		15	
	N- und P-	Rohfett	max.		10	
	Ausscheidungen	Rohfaser	max.		7	
		Stärke	min.		33	
		Calcium	min.		0,65	
		Phosphor		0,45 bis	0,6	
		Natrium	min.		0,15	
		b) Zink	min.		50	mg
		c) ME	min.		12,5	MJ
2.6	Alleinfutter-	a) Lysin	min.		0,85	
	mittel für	Rohprotein	min.		15,5	
	Mastschweine von	Rohfett	max.		9	
	etwa 35 kg an	Rohfaser	max.		6	
		Stärke	min.		33	
		Calcium	min.		0,7	
		Phosphor	min.		0,5	
		Natrium	min.		0,15	
		b) Kupfer	min.		20	mg
		Zink	min.		50	mg
		Vitamin A	min.	4.000		IE
		Vitamin D	min.	500		IE
		c) ME	min.		12,5	MJ
2.6a	Alleinfutter-	a) Lysin	min.		0,85	
	mittel für	Methionin				
	Mastschweine von	und Cystin	min.		0,5	
	etwa 35 bis 75 kg	Threonin	min.		0,5	
	zur Verminderung	Rohprotein	max.		15,5	
	der N- und P-	Rohfett	max.		9	
	Ausscheidungen	Rohfaser	max.		6	
		Stärke	min.		33	
		Calcium	min.		0,7	
		Phosphor		0,5 bis	0,65	
		Natrium	min.		0,15	
		b) Kupfer	min.		20	mg
		Zink	min.		50	mg

		Vitamin A	min.	4.000	IE
		Vitamin D	min.	500	IE
	c)	ME	min.	12,5	MJ
2.6b	a)	Lysin	min.	0,7	
		Methionin			
		und Cystin	min.	0,42	
		Threonin	min.	0,42	
		Rohprotein	max.	13	
		Rohfett	max.	10	
		Rohfaser	max.	7	
		Stärke	min.	33	
		Calcium	min.	0,65	
		Phosphor	0,4 bis	0,55	
		Natrium	min.	0,15	
	b)	Zink	min.	50	mg
	c)	ME	min.	12,5	MJ
2.7	a)	Lysin	min.	0,5	
		Rohprotein	min.	11,5	
		Calcium	min.	0,7	
		Phosphor	0,4 bis	0,55	
		Natrium	min.	0,2	
	b)	Zink	min.	50	mg
		Vitamin A	min.	4.000	IE
		Vitamin D	min.	500	IE
2.8	a)	Lysin	min.	0,8	
		Rohprotein	min.	16	
		Rohfett	max.	8	
		Rohfaser	max.	7	
		Stärke	min.	33	
		Calcium	min.	0,8	
		Phosphor	0,6 bis	0,75	
		Natrium	min.	0,25	
	b)	Zink	min.	50	mg
		Vitamin A	min.	5.000	IE
		Vitamin D	min.	625	IE
	c)	ME	min.	13	MJ
2.8a	a)	Lysin	min.	0,85	
		Rohprotein	min.	17,5	
		Rohfett	max.	8	
		Rohfaser	max.	7	
		Stärke	min.	33	
		Calcium	min.	0,9	
		Phosphor	0,65 bis	0,8	
		Natrium	min.	0,25	
	b)	Zink	min.	50	mg
		Vitamin A	min.	5.000	IE
		Vitamin D	min.	625	IE
	c)	ME	min.	13	MJ
2.9	a)	Lysin	min.	1,4	
		Rohprotein	min.	22	
		Rohfett	max.	6	
		Rohfaser	max.	5	
		Stärke	min.	30	
		Laktose	min.	10	

		Calcium	min.		0,8	
		Phosphor	min.		0,7	
		Natrium	min.		0,2	
	b)	Eisen	min.		100	mg
		Kupfer	min.		20	mg
		Mangan	min.		30	mg
		Zink	min.		70	mg
		Vitamin A	min.		8.000	IE
		Vitamin D	min.		1.000	IE
		Vitamin B(tief)12	min.		20	myg
	c)	ME	min.		13	MJ
2.10	a)	Rohfaser	max.		2	
	b)	Eisen	min.		6	
		Ergänzungs- futtermittel zur Eisenversorgung für Ferkel in den ersten Lebenswochen				
2.11	a)	Lysin	min.		1,45	Bis 50 v. H.
		Lysin im				der Tages-
		Rohprotein	min.		6	ration
		Rohprotein	24	bis	27	verfüttern
		Rohfett	max.		12	
		Rohfaser	max.		7	
		Calcium	min.		2,1	
		Phosphor	min.		0,75	
		Natrium	min.		0,35	
	b)	Kupfer	min.		40	mg
		Zink	min.		200	mg
		Vitamin A	min.		8.000	IE
		Vitamin D	min.		1.000	IE
2.12	a)	Lysin	min.		1,75	Bis 35 v. H.
		Lysin im				der Tages-
		Rohprotein	min.		6	ration
		Rohprotein	28	bis	33	verfüttern
		Rohfett	max.		12	
		Rohfaser	max.		8	
		Calcium	min.		2,4	
		Phosphor	min.		0,9	
		Natrium	min.		0,4	
	b)	Kupfer	min.		60	mg
		Zink	min.		200	mg
		Vitamin A	min.		12.000	IE
		Vitamin D	min.		1.500	IE
2.13	a)	Lysin	min.		1,2	Bis 50 v. H.
		Rohprotein	min.		22	der Tages-
		Rohfett	max.		12	ration
		Rohfaser	max.		8	verfüttern
		Calcium	min.		1,6	
		Phosphor	min.		0,9	
		Natrium	min.		0,5	
	b)	Zink	min.		100	mg
		Vitamin A	min.		10.000	IE
		Vitamin D	min.		1.250	IE
2.14	a)	Lysin	min.		2,3	Bis 25 v. H.

Ergänzungsfuttermittel für Schweine		Lysin im Rohprotein	min.	6,4		der Tagesration	
		Rohprotein	min.	36		verfüttern	
		Calcium	min.	3,1			
		Phosphor	min.	1,1			
		Natrium	min.	0,45			
		b) Kupfer	min.	80	mg		
		Zink	min.	300	mg		
		Vitamin A	min.	16.000	IE		
		Vitamin D	min.	2.000	IE		
	2.15 Eiweißkonzentrat für Schweine (Ergänzungsfuttermittel)	a)	Lysin	min.	2,85		Bis 20 v. H. der Tagesration
		Lysin im Rohprotein	min.	6,45		verfüttern	
		Rohprotein	min.	44			
		Calcium	min.	4,2			
		Phosphor	min.	1,35			
		Natrium	min.	0,6			
		b) Kupfer	min.	100	mg		
		Zink	min.	400	mg		
		Vitamin A	min.	20.000	IE		
		Vitamin D	min.	2.500	IE		
2.16 Mineral-futtermittel für Schweine	a)	Calcium	min.	20		Bis 3 v. H. der Tagesration	
		Phosphor	min.	4		verfüttern	
		Natrium	min.	5			
		b) Kupfer	min.	700	mg		
		Zink	min.	2.000	mg		
		Vitamin A	min.	150.000	IE		
		Vitamin D	min.	18.750	IE		
	2.17 Lysinhaltiges Mineral-futtermittel für Schweine	a)	Calcium	min.	18		Bis 4 v. H. der Tagesration
			Phosphor	min.	4		verfüttern
			Natrium	min.	5		
		b) Kupfer	min.	500	mg		
		Zink	min.	1.500	mg		
		Vitamin A	min.	100.000	IE		
		Vitamin D	min.	12.500	IE		
3.1 Milchaustausch-futtermittel für Schaflämmer (Allein-futtermittel)		a)	Lysin	min.	1,5		
			Rohprotein	min.	20		
			Rohfett	15 bis	30		
		Rohfaser	max.	1			
		Calcium	min.	0,9			
		Phosphor	min.	0,6			
		b) Vitamin A	min.	10.000	IE		
		Vitamin D	min.	1.250	IE		
		Vitamin E	min.	20	mg		
	3.2 Alleinfuttermittel für Mastschaflämmer	a)	Rohprotein	min.	16		
		Rohfaser	max.	8			
		Rohasche	max.	9			
		Calcium	min.	1			
		Phosphor	min.	0,5			
		(Ca: P-Verhältnis nicht unter 2:1)					
		b) Vitamin A	min.	10.000	IE		
		Vitamin D	min.	1.250	IE		
		Vitamin E	min.	12	mg		

3.3	Ergänzungsfuttermittel für Zuchtschafe	a)	Rohprotein	min.		15	
			darunter:				
			Rohprotein				
			aus NPN-				
			Ver-				
			bindungen	max.		4,5	
			Rohfaser	max.		14	
			Rohasche	max.		10	
			Calcium	min.		1	
			Phosphor	min.		0,5	
3.4	Mineralfuttermittel für Schafe	a)	Calcium		10	bis	20
			Phosphor		4	bis	10
			Magnesium	min.			2
			Natrium	min.			8
							Täglich 15
							bis 30 g je
							Tier
							verfüttern
		b)	Kobalt	min.			10
			Zink	min.			3.000
							mg
							mg
4.1	Mineralfuttermittel für Ziegen	a)	Calcium		10	bis	20
			Phosphor		4	bis	10
			Magnesium	min.			2
			Natrium	min.			8
							Täglich 15
							bis 30 g
							je Tier
							verfüttern
		b)	Kobalt	min.			10
			Zink	min.			3.000
							mg
							mg
5.1	Ergänzungsfuttermittel für Fohlen (Fohlenstarterfuttermittel)	a)	Rohprotein	min.			15
			Rohfaser	max.			10
			Calcium	min.			1,2
			Phosphor	max.			1
							(jedoch Ca: P-Verhältnis 1,5 bis 3:1)
		b)	Vitamin A	min.			20.000
			Vitamin D	min.			2.500
			Vitamin E	min.			100
							mg
							IE
							IE
5.2	Ergänzungsfuttermittel für Pferde	a)	Calcium	min.			0,6
			Phosphor	max.			0,6
							(jedoch Ca: P-Verhältnis 1,5 bis 3:1)
		b)	Vitamin A	min.			15.000
			Vitamin D	min.			1.500
			Vitamin E	min.			50
							mg
							IE
							IE
							mg
5.3	Ergänzungsfuttermittel für hochtragende und laktierende Stuten	a)	Rohprotein	min.			15
			Calcium	min.			0,8
			Phosphor	max.			0,6
							(jedoch Ca: P-Verhältnis 1,5 bis 3:1)
		b)	Vitamin A	min.			16.000
			Vitamin D	min.			2.000
			Vitamin E	min.			75
							mg
							IE
							IE
							mg
5.4	Mineralfuttermittel für Pferde	a)	Calcium	min.			12
			Phosphor		4	bis	8
			Natrium	min.			6
							Täglich bis
							200 g je
							Tier
		b)	Eisen	min.			500
			Vitamin A	min.			300.000
			Vitamin D	min.			37.500
			Vitamin E	min.			1.500
							mg
							mg
6.1	Alleinfuttermittel für Entenküken	a)	Methionin	min.			0,35
			Rohprotein	min.			17
			Gesamt-				
			zucker	max.			8

		Calcium	0,8 bis	1,6		
		Phosphor	min.	0,6		
		Natrium	0,12 bis	0,25		
	b)	Mangan	min.	50	mg	
		Zink	min.	50	mg	
		Vitamin A	min.	4.000	IE	
		Vitamin D(tief)3	min.	500	IE	IE
		Riboflavin	min.	4	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
	c)	ME	min.	11	MJ	
6.2	a)	Methionin	min.	0,38		
		Rohprotein	min.	19		
		Gesamt-				
		zucker	max.	8		
		Calcium	0,85 bis	1,6		
		Phosphor	min.	0,6		
		Natrium	0,12 bis	0,25		
	b)	Mangan	min.	50	mg	
		Zink	min.	50	mg	
		Vitamin A	min.	6.000	IE	
		Vitamin D(tief)3	min.	750	IE	IE
		Vitamin E	min.	10	mg	
		Riboflavin	min.	4	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
		Vitamin B(tief)12	min.	10	myg	
	c)	ME	min.	11,5	MJ	
6.3	a)	Methionin	min.	0,3		
		Rohprotein	min.	15		
		Gesamt-				
		zucker	max.	12		
		Calcium	0,75 bis	1,5		
		Phosphor	min.	0,55		
		Natrium	0,1 bis	0,25		
	b)	Mangan	min.	50	mg	
		Zink	min.	50	mg	
		Vitamin A	min.	3.200	IE	
		Vitamin D(tief)3	min.	400	IE	IE
		Riboflavin	min.	2	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
	c)	ME	min.	11,5	MJ	
6.4	a)	Methionin	min.	0,3		
		Rohprotein	min.	15		
		Gesamt-				
		zucker	max.	12		
		Calcium	0,75 bis	1,5		
		Phosphor	min.	0,55		
		Natrium	0,1 bis	0,25		
	b)	Mangan	min.	50	mg	
		Zink	min.	50	mg	
		Vitamin A	min.	3.200	IE	
		Vitamin D(tief)3	min.	400	IE	IE
		Riboflavin	min.	2	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
	c)	ME	min.	11,5	MJ	

6.5	Alleinfuttermittel II für Mastmoschusenten ab 42. Lebensstag	a)	Methionin	min.		0,25	
			Rohprotein	min.		13	
			Gesamtzucker	max.		12	
			Calcium		0,65 bis	1,4	
			Phosphor	min.		0,5	
			Natrium		0,1 bis	0,25	
		b)	Mangan	min.		50	mg
			Zink	min.		50	mg
			Vitamin A	min.		3.200	IE
			Vitamin D(tief)3	min.		400	IE
			Riboflavin	min.		2	mg
			(Vitamin B(tief)2)				
			c) ME	min.		11,5	MJ
7.1	Alleinfuttermittel für Hühnerküken in den ersten Lebenswochen	a)	Methionin	min.		0,45	
			Rohprotein	min.		22	
			Gesamtzucker	max.		8	
			Calcium		0,9 bis	1,3	
			Phosphor	min.		0,6	
			Natrium		0,1 bis	0,25	
		b)	Mangan	min.		50	mg
			Zink	min.		50	mg
			Vitamin A	min.		6.000	IE
			Vitamin D(tief)3	min.		750	IE
			Vitamin E	min.		10	mg
			Riboflavin	min.		4	mg
			(Vitamin B(tief)2)				
	Vitamin B(tief)12	min.		10	myg		
	c) ME	min.		11,5	MJ		
7.2	Alleinfuttermittel für Hühnerküken	a)	Methionin	min.		0,35	
			Rohprotein	min.		17	
			Gesamtzucker	max.		12	
			Calcium		0,7 bis	1,2	
			Phosphor	min.		0,6	
			Natrium		0,1 bis	0,25	
		b)	Mangan	min.		50	mg
			Zink	min.		50	mg
			Vitamin A	min.		4.000	IE
			Vitamin D(tief)3	min.		500	IE
			Riboflavin	min.		4	mg
			(Vitamin B(tief)2)				
			c) ME	min.		10,5	MJ
7.3	Alleinfuttermittel I für Junghennen ab 7. Lebenswoche	a)	Rohprotein	min.		15	
			Gesamtzucker	max.		12	
			Calcium		0,6 bis	1,2	
			Phosphor	min.		0,5	
			Natrium		0,1 bis	0,25	
		b)	Mangan	min.		50	mg
			Zink	min.		50	mg
			Vitamin A	min.		4.000	IE
			Vitamin D(tief)3	min.		500	IE

		Riboflavin min.		2	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
7.4	Alleinfutter- mittel II für Junghennen ab 13. Lebenswoche	a) Rohprotein min.		12		
		Gesamt- zucker max.		12		
		Calcium	0,5 bis	1,2		
		Phosphor min.		0,45		
		Natrium	0,1 bis	0,25		
		b) Mangan min.		50	mg	
		Zink min.		50	mg	
		Vitamin A min.		3.200	IE	
		Vitamin D(tief)3 min.		400	IE	
		Riboflavin min.		2	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
		c) ME min.		10	MJ	
7.5	Alleinfutter- mittel I für Legehennen, energiearm	a) Methionin min.		0,28		
		Rohprotein	14,5 bis	16,5		
		Gesamt- zucker max.		12		
		Calcium	3 bis	4		
		Phosphor	0,45 bis	0,6		
		Natrium	0,12 bis	0,25		
		b) Mangan min.		40	mg	
		Zink min.		60	mg	
		Vitamin A min.		6.000	IE	
		Vitamin D(tief)3 min.		750	IE	
		Riboflavin min.		2,5	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
		c) ME min.		10	MJ	
7.6	Alleinfutter- mittel I für Legehennen	a) Methionin min.		0,32		
		Rohprotein	15,5 bis	17,5		
		Gesamt- zucker max.		12		
		Calcium	3,2 bis	4		
		Phosphor	0,48 bis	0,63		
		Natrium	0,12 bis	0,25		
		b) Mangan min.		40	mg	
		Zink min.		60	mg	
		Vitamin A min.		6.000	IE	
		Vitamin D(tief)3 min.		750	IE	
		Riboflavin min.		2,5	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
		c) ME min.		11	MJ	
7.7	Alleinfutter- mittel II für Legehennen (ab etwa 10. Legemonat)	a) Methionin min.		0,28		Nur für
		Rohprotein	15 bis	17		Bestände mit
		Gesamt- zucker max.		12		weniger als
		Calcium	3,7 bis	4,5		70 v. H.
		Phosphor	0,45 bis	0,6		Legeleistung
		Natrium	0,12 bis	0,25		vorgesehen
		b) Mangan min.		40	mg	
		Zink min.		60	mg	
		Vitamin A min.		6.000	IE	
		Vitamin D(tief)3 min.		750	IE	

		Riboflavin min.		2,5	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
		c) ME	min.	10	MJ	
7.8	Alleinfutter-	a) Methionin	min.	0,45		
	mittel I für	Rohprotein	min.	22		
	Masthühnerküken	Gesamt-				
	(Broiler)	zucker	max.	12		
		Calcium	0,8 bis	1,2		
		Phosphor	min.	0,6		
		Natrium	0,12 bis	0,25		
		b) Mangan	min.	50	mg	
		Zink	min.	50	mg	
		Vitamin A	min.	6.000	IE	
		Vitamin D(tief)3	min.	750	IE	
		Riboflavin	min.	4	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
		Vitamin B(tief)12	min.	10	myg	
		c) ME	min.	12,5	MJ	
7.9	Alleinfutter-	a) Methionin	min.	0,36		
	mittel II für	Rohprotein	min.	18		
	Masthühnerküken	Gesamt-				
	(Broiler) ab	zucker	max.	12		
	5. Lebenswoche	Calcium	0,7 bis	1,2		
		Phosphor	min.	0,55		
		Natrium	0,12 bis	0,25		
		b) Mangan	min.	50	mg	
		Zink	min.	50	mg	
		Vitamin A	min.	6.000	IE	
		Vitamin D(tief)3	min.	750	IE	
		Riboflavin	min.	2,5	mg	
		(Vitamin B(tief)2)				
		c) ME	min.	12	MJ	
7.10	Ergänzungs-	a) Methionin	min.	0,35		Im Verhältnis
	futtermittel für	Rohprotein	min.	18		bis 2:1
	Legehennen	Gesamt-				mit Getreide
	(Legemehl)	zucker	max.	12		verfüttern.
		Calcium	2 bis	6		Sofern das
		Phosphor	0,6 bis	0,8		Futtermittel
		Natrium	0,18 bis	0,4		weniger als
		b) Mangan	min.	60	mg	4,5 v. H.
		Zink	min.	100	mg	Calcium
		Vitamin A	min.	9.000	IE	enthält,
		Vitamin D(tief)3	min.	1.125	IE	ist
		Riboflavin	min.	4	mg	anzugeben:
		(Vitamin B(tief)2)				"Zusätzlich
						Muschel-
						schalen
						verfüttern"
7.11	Eiweißreiches	a) Methionin	min.	0,54		Im
	Ergänzungs-	Methionin				Verhältnis
	futtermittel für	und Cystin	min.	1		1:2 mit
	Legehennen	Rohprotein	min.	27		Getreide
		Gesamt-				verfüttern
		zucker	max.	12		

	Calcium	8,5 bis	12	
	Phosphor	0,65 bis	1,25	
	Natrium	0,3 bis	0,7	
	b) Mangan	min.	120	mg
	Zink	min.	180	mg
	Vitamin A	min.	18.000	IE
	Vitamin D(tief)3	min.	2.250	IE
	Riboflavin	min.	7,5	mg
	(Vitamin B(tief)2)			
7.12 Mineral-	a) Phosphor	min.	8	Bis 2 v. H.
futtermittel für	Natrium	4 bis	8	der Tages-
Legehennen	b) Mangan	min.	2.000	mg ration
	Zink	min.	3.000	mg
	Vitamin A	min.	300.000	IE
	Vitamin D(tief)3	min.	37.500	IE
	Riboflavin	min.	125	mg
	(Vitamin B(tief)2)			
8.1 Alleinfutter-	a) Methionin	min.	0,5	
mittel für	Methionin			
Truthühnerküken	und Cystin	min.	0,95	
	Rohprotein	min.	25	
	Gesamt-			
	zucker	max.	8	
	Calcium	1,2 bis	2	
	Phosphor	min.	0,75	
	Natrium	0,12 bis	0,25	
	b) Mangan	min.	70	mg
	Zink	min.	70	mg
	Vitamin A	min.	10.000	IE
	Vitamin D(tief)3	min.	1.250	IE
	Vitamin E	min.	10	mg
	Riboflavin	min.	4	mg
	(Vitamin B(tief)2)			
	Vitamin B(tief)12	min.	10	myg
	Biotin	min.	0,25	mg
	c) ME	min.	11	MJ
8.2 Alleinfutter-	a) Methionin			
mittel für	bezogen			
Masttruthühner	auf			
	Rohprotein	min.	2	
	Rohprotein	min.	20	
	Gesamt-			
	zucker	max.	12	
	Calcium	1,0 bis	1,8	
	Phosphor	min.	0,65	
	Natrium	0,12 bis	0,25	
	b) Mangan	min.	50	mg
	Zink	min.	50	mg
	Vitamin A	min.	8.000	IE
	Vitamin D(tief)3	min.	1.000	IE
	Riboflavin	min.	4	mg
	(Vitamin B(tief)2)			
	Biotin	min.	0,15	mg
	c) ME	min.	11,5	MJ

8.3	Alleinfuttermittel II für Masttruthühner ab 14. Lebenswoche	a)	Methionin bezogen auf Rohprotein min.		2	
			Rohprotein min.		14	
			Gesamtzucker max.		12	
			Calcium	0,8 bis	1,6	
			Phosphor	min.	0,62	
			Natrium	0,12 bis	0,25	
		b)	Mangan	min.	50	mg
			Zink	min.	50	mg
			Vitamin A	min.	8.000	IE
			Vitamin D(tief)3	min.	1.000	IE
			Riboflavin	min.	4	mg
			(Vitamin B(tief)2)			
			Biotin	min.	0,15	mg
		c)	ME	min.	11,5	MJ
9.1	Alleinfuttermittel für Forellen	a)	Lysin	min.	1,8	
			Rohprotein	min.	40	
			Rohfaser	max.	6	
		b)	Vitamin A	min.	2.500	IE
10.1	Ergänzungsfuttermittel, flüssig, für Rinder, Schweine und Hühner (zur kurzfristigen zusätzlichen Vitaminversorgung)	a)	Rohfett	min.	10*)	
			Natrium	min.	1*)	
		b)	Vitamin A		20.000	
				bis	50.000	IE/ml *)
			Vitamin C	50	bis 100	mg/ml *)
			Vitamin D3	100	bis 200	IE/ml *)
			Vitamin E	20	bis 50	mg/ml *)

Hinweise für die sachgerechte Verwendung

4

10.1 Bei erhöhten Leistungsanforderungen täglich höchstens verfüttern an:

100 Küken	10 ml
100 Junghennen	15 ml
100 Legehennen	25 ml
10 Ferkel	20 ml
1 Zuchtsau	10 ml
1 Kalb	10 ml

*) = in der Originalsubstanz

Anlage 2a (zu den §§ 9a und 11 bis 13)

Verzeichnis der für Diätfuttermittel festgesetzten Verwendungszwecke

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2007, 832 - 838

Vorbemerkungen

1. Ist in Spalte 2 für denselben besonderen Ernährungszweck mehr als eine Gruppe wesentlicher ernährungsphysiologischer Merkmale aufgeführt, so können sowohl eine als auch mehrere Merkmalsgruppen angegeben werden.
2. Ist ein Inhaltsstoff nach Spalte 4 mit der Angabe "(insgesamt)" versehen, so sind der natürliche Gehalt oder gegebenenfalls die Summe aus natürlichem Gehalt und der Menge des zugesetzten Stoffes anzugeben.
3. Die in Spalte 4 oder 5 mit der Angabe "(falls zugesetzt)" versehenen Stoffe müssen angegeben werden, wenn sie dem Futtermittel zugesetzt worden sind, um den besonderen Ernährungszweck zu erzielen.
4. Die empfohlene Fütterungsdauer nach Spalte 6 gibt an, in welchem Zeitraum der besondere Ernährungszweck normalerweise erreicht sein sollte.

(Inhalt: nicht darstellbare Tabelle
Fundstelle: BGBI. I 2007, 832 - 838)

Anlage 2b (zu § 13 Abs. 3 Satz 1)

Gruppen von Einzelfuttermitteln, deren Angabe die Angabe von Einzelfuttermitteln bei der Kennzeichnung von Mischfuttermitteln für Heimtiere ersetzt

Fundstelle des Originaltextes: BGBI. I 2007, 839 - 840

Gruppe	Beschreibung
1. Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse	Alle Fleischteile geschlachteter warmblütiger Landtiere, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht, sowie alle Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse aus der Verarbeitung von Tierkörpern oder Teilen von Tierkörpern warmblütiger Landtiere
2. Milch und Molkereierzeugnisse	Alle Milcherzeugnisse, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht, sowie die Nebenerzeugnisse aus der Verarbeitung
3. Eier und Eierzeugnisse	Alle Eierzeugnisse, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht, sowie die Nebenerzeugnisse aus der Verarbeitung
4. Öle und Fette	Alle tierischen und pflanzlichen Öle und Fette
5. Hefen	Alle Hefen, deren Zellen abgetötet und getrocknet worden sind
6. Fisch und Fischnebenerzeugnisse	Fische oder Fischteile, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht, sowie die Nebenerzeugnisse aus der Verarbeitung
7. Getreide	Alle Arten von Getreide, ganz gleich in welcher Aufmachung, sowie die Erzeugnisse aus der Verarbeitung des Mehlkörpers
8. Gemüse	Alle Arten von Gemüse und Hülsenfrüchten, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht
9. Pflanzliche Nebenerzeugnisse	Nebenerzeugnisse aus der Aufbereitung pflanzlicher Erzeugnisse, insbesondere Getreide, Gemüse, Hülsenfrüchte, Ölfrüchte
10. Pflanzliche Eiweißextrakte	Alle Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs, deren Proteine durch ein geeignetes Verfahren auf

	mindestens 50% Rohprotein, bezogen auf die Trockenmasse, angereichert sind und umstrukturiert (texturiert) sein können
11. Mineralstoffe	Alle anorganischen Stoffe, die für die Tierernährung geeignet sind
12. Zucker	Alle Zuckerarten
13. Früchte	Alle Arten von Früchten, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht
14. Nüsse	Alle Kerne von Schalenfrüchten
15. Saaten	Alle Saaten, unzerkleinert oder grob gemahlen
16. Algen	Alle Arten von Algen, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht
17. Weich- und Krebstiere	Alle Arten von Weich- und Krebstieren, Muscheln, frisch oder durch ein geeignetes Verfahren haltbar gemacht, sowie die Nebenerzeugnisse aus ihrer Verarbeitung
18. Insekten	Alle Arten von Insekten in allen Entwicklungsstadien
19. Bäckereierzeugnisse	Alle Erzeugnisse aus der Backwarenherstellung, insbesondere Brot, Kuchen, Kekse sowie Teigwaren

Anlage 3 (weggefallen)

-

Anlage 4 (zu den §§ 13 und 14)

Schätzgleichungen zur Berechnung des Energiegehaltes von Mischfuttermitteln

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2007, 841 - 842

Schätzgleichungen zur Berechnung des Energiegehaltes von Mischfuttermitteln

Verwendete Abkürzungen

ME	= umsetzbare Energie
MJ/kg	= Megajoule je Kilogramm
NEL	= Nettoenergie-Laktation
v. H.	= vom Hundert
g	= Gramm
ml	= Milliliter
mg	= Milligramm

Tierart	Mischfuttermittel	Schätzgleichung
1	2	3

Teil 1. Schätzgleichungen nach § 14 Abs. 2

Milchvieh	alle, ausgenommen Mischfuttermittel mit weniger als 5 MJ NEL/kg	NEL in MJ/kg =	g Rohprotein	x ml Gasbildung 1) in 200 mg Mischfuttermittel	x 0,0001329
			+ g Rohfett 2)	x g Rohfett 2)	x 0,0001601

		+ g Rohfaser	x g Rohfaser	x 0,0000135
		+ g N-freie Extraktstoffe	x ml Gasbildung 1) in 200 mg Mischfuttermittel	x 0,0000631
		- g Rohasche	x g Rohfaser	x 0,0000487
		+ 3,81		
Rinder, Schafe, Ziegen, ausgenommen Milchvieh	alle, ausgenommen Mischfuttermittel mit weniger als 9 MJ ME/kg oder weniger als 4 v. H. Rohfaser in der Trockensubstanz sowie Milchaustauschfuttermittel	ME in MJ/kg =		
		g Rohprotein		x 0,0126
		+ g Rohfaser		x 0,0225
		+ g N-freie Extraktstoffe		x 0,0112
		+ g Rohasche	x g Rohfett 2)	x 0,0003975
		- g Rohasche	x g Rohfaser	x 0,0001993
		+ % Cellulase-Löslichkeit 3)	x % Cellulase-Löslichkeit 3)	x 0,0002449
		- 0,15		
Schweine	alle, ausgenommen Ergänzungsfuttermittel mit mehr als 25 v. H. Rohprotein und Milchaustauschfuttermittel	ME in MJ/kg =		
		g Rohprotein		x 0,0223
		+ g Rohfett 2)		x 0,0341
		+ g Stärke 4)		x 0,017
		+ g Zucker 5)		x 0,0168
		+ g organischer Rest		x 0,0074
		- g Rohfaser		x 0,0109
	Ergänzungsfuttermittel mit mehr als 25 v. H. Rohprotein	ME in MJ/kg =		
		g Rohprotein		x 0,0199
		+ g Rohfett 2)		x 0,035
		+ g Stärke 4)		x 0,0163
		+ g Zucker 5)		x 0,0189
		+ g organischer Rest		x 0,0062
		- g Rohfaser		x 0,0013
Geflügel	alle	ME in MJ/kg =		
		g Rohprotein		x 0,01551
		+ g Rohfett 2)		x 0,03431
		+ g Stärke 4)		x 0,01669
		+ g Gesamtzucker 6) (berechnet als Saccharose)		x 0,01301

Teil 2. Schätzgleichungen nach § 13 Abs. 4

Hunde, Katzen	Diätfuttermittel, ausgenommen Diätfuttermittel für Katzen mit einem Feuchtigkeitsgehalt von mehr als 14 v. H.	ME in MJ/kg =		
		g Rohprotein		x 0,01464
		+ g Rohfett 2)		x 0,03556
		+ g N-freie Extraktstoffe		x 0,01464

Katzen	Diätfuttermittel mit einem	ME in MJ/kg =		
	Feuchtigkeitsgehalt von	g Rohprotein	x 0,01632	
	mehr als 14 v. H.	+ g Rohfett 2)	x 0,03222	
		+ g N-freie		
		Extraktstoffe	x 0,01255	
		- 0,2092		

-
- 1) Die Bestimmungsmethode ist folgender Quelle zu entnehmen:
Steingass, H., K. H. Menke (1986): Übersichten Tierernährung, Band 14, S. 251, DLG-Verlag, Frankfurt/Main.
 - 2) Zu bestimmen nach HCl-Aufschluss nach der in § 12 der Futtermittel-Probenahme- und -Analyse-Verordnung vom 21. März 1978, der zuletzt durch Verordnung vom 18. Oktober 1984 (BGBl. I S. 1290) geändert worden ist, genannten 2. Richtlinie.
 - 3) Die Bestimmungsmethode ist folgender Quelle zu entnehmen:
De Boever, J.L., B.G. Cottyn, F.X. Buysse, F.W. Waimann, J.M. Vanacker (1986): Animal Feed Science and Technology, Band 14, S. 203; Elsevier Science Publishers, Amsterdam.
Die Bestimmung ist mit dem Cellulase-Präparat aus Trichoderma viride "Onozuka R 10" vorzunehmen.
 - 4) Zu bestimmen nach der polarimetrischen Methode nach der in § 12 der Futtermittel-Probenahme- und -Analyse-Verordnung genannten 3. Richtlinie.
 - 5) Zucker = Laktose sowie sonstige Zucker nach Salzsäure-Inversion, berechnet als Saccharose; zu bestimmen nach der in § 12 der Futtermittel-Probenahme- und -Analyse-Verordnung genannten 1. Richtlinie.
 - 6) Gesamtzucker berechnet als Saccharose; zu bestimmen nach der in § 12 der Futtermittel-Probenahme- und -Analyse-Verordnung genannten 1. Richtlinie.

Anlage 5 (zu den §§ 23, 23a, 24 und 26)
Unerwünschte Stoffe

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2007, 843 - 853;
bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote

Vorbemerkung

Die aufgeführten Gehalte an unerwünschten Stoffen beziehen sich auf Futtermittel, Zusatzstoffe und Vormischungen mit 88 v. H. Trockenmasse. Die Gehalte werden, soweit Dioxine betroffen sind, in Nanogramm TEQ je Kilogramm, im Übrigen in Milligramm je Kilogramm angegeben.

I	1	I	2	I	3	I	4	I	5
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

- Position 1 = Unerwünschter Stoff
 Position 2 = Futtermittel, Zusatzstoff, Vormischung
 Position 3 = Höchstgehalt (siehe Vorbemerkung)
 Position 4 = Aktionsgrenzwert (siehe Vorbemerkung) - z. Zt. nicht belegt -
 Position 5 = Anmerkungen und Zusatzinformationen (z. B. Art der durchzuführenden Untersuchungen) - z. Zt. nicht belegt -

1.	Arsen	Einzelfuttermittel, ausgenommen:	2
	(Gesamt- arsengehalt)	- Grünmehl, Luzernegrünmehl und Klee grünmehl sowie getrocknete Zuckerrübenschnitzel und getrocknete melassierte Zuckerrübenschnitzel	4
	- Palmkernexpeller		4
	- Phosphate und kohlensaurer Algenkalk		10

	- Calciumcarbonat	15
	- Magnesiumoxid	20
	- Futtermittel aus der Verarbeitung von Fischen oder anderen Meerestieren	15
- Seealgenmehl und aus Seealgen	gewonnene Einzelfuttermittel	40
	Alleinfuttermittel, ausgenommen:	2
	- Alleinfuttermittel für Fische und Pelztiere	6
	Ergänzungsfuttermittel, ausgenommen:	4
	- Mineralfuttermittel	12
2. Blei 1)	Einzelfuttermittel, ausgenommen:	10
	- Grünfutter einschließlich weitere zur Fütterung bestimmte Erzeugnisse wie Heu, Silage und frisches Gras	30
	- Phosphate und kohlensaurer Algenkalk	15
	- Calciumcarbonat	20
	- Hefen	5
	Zusatzstoffe der Funktionsgruppe der Spurenelementverbindungen 2), ausgenommen:	100
	- Zinkoxid	400
	- Mangan(II)-oxid, Eisencarbonat, Kupfercarbonat	200
	Zusatzstoffe der Funktionsgruppe der Bindemittel 3) und der Trennmittel 4), ausgenommen	30
	- Klinoptilolith vulkanischen Ursprungs	60
	Vormischungen	200
	Ergänzungsfuttermittel, ausgenommen:	10
	- Mineralfuttermittel	15
	Alleinfuttermittel	5
3. Fluor 5)	Einzelfuttermittel, ausgenommen:	150
	- Futtermittel tierischen Ursprungs, ausgenommen Tiefseegarnelen, wie z. B. Krill	500
	- Tiefseegarnelen, wie z. B. Krill	3.000
	- Phosphate	2.000
	- Calciumcarbonat	350
	- Magnesiumoxid	600
	- kohlensaurer Algenkalk	1.000
	Vermiculit (E 561)	3.000
	Ergänzungsfuttermittel	
	- mit <=4% Phosphor	500
	- mit >4% Phosphor	125 6)
	Alleinfuttermittel, ausgenommen:	150
	- Alleinfuttermittel für Rinder, Schafe und Ziegen	
	= laktierend	30
	= sonstige	50
	- Alleinfuttermittel für Schweine	100
	- Alleinfuttermittel für Geflügel	350
	- Alleinfuttermittel für Küken	250
4. Quecksilber	Einzelfuttermittel, ausgenommen:	0,1
	- Einzelfuttermittel aus der Verarbeitung	

	von Fischen oder anderen Meerestieren	0,5
	- Calciumcarbonat	0,3
	Alleinfuttermittel, ausgenommen:	0,1
	- Alleinfuttermittel für Hunde und Katzen	0,4
	Ergänzungsfuttermittel, ausgenommen:	0,2
	- Ergänzungsfuttermittel für Hunde und Katzen	
5.	Nitrit	
	Fischmehl	60
		(berechnet als Natriumnitrit)
	Alleinfuttermittel, ausgenommen:	15
		(berechnet als Natriumnitrit)
	- Alleinfuttermittel für Heimtiere außer Vögel und Zierfische	
6.	Cadmium 7)	
	Einzelfuttermittel pflanzlichen Ursprungs	1
	Einzelfuttermittel tierischen Ursprungs	2
	Einzelfuttermittel mineralischen Ursprungs, ausgenommen:	2
	- Phosphate	10
	Zusatzstoffe der Funktionsgruppe der Spurenelementverbindungen 2), ausgenommen:	20
	- Kupferoxid, Mangan(II)-oxid, Zinkoxid und Mangan(II)-sulfat-Monohydrat	30
	Zusatzstoffe der Funktionsgruppe der Bindemittel 3) und der Trennmittel 4) Vormischungen	2
	Mineralfuttermittel	15
	- mit <7% Phosphor	5
	- mit >=7% Phosphor	0,75 8)
	Ergänzungsfuttermittel für Heimtiere	2
	Andere Ergänzungsfuttermittel	0,5
	Alleinfuttermittel für Rinder, Schafe, Ziegen und Fische, ausgenommen:	1
	- Alleinfuttermittel für Heimtiere	2
	- Alleinfuttermittel für Kälber, Lämmer und Ziegenlämmer und sonstige Alleinfuttermittel	0,05
7.	Aflatoxin B1	
	Einzelfuttermittel	0,02
	Alleinfuttermittel für Rinder, Schafe und Ziegen, ausgenommen:	0,02
	- Alleinfuttermittel für Milchvieh	0,005
	- Alleinfuttermittel für Kälber und Lämmer	0,01
	Alleinfuttermittel für Schweine und Geflügel, ausgenommen Jungtiere	0,02
	Andere Alleinfuttermittel	0,01
	Ergänzungsfuttermittel für Rinder, Schafe und Ziegen, ausgenommen Ergänzungsfuttermittel für Milchvieh, Kälber und Lämmer	0,02
	Ergänzungsfuttermittel für Schweine und Geflügel, ausgenommen Jungtiere	0,02
	Andere Ergänzungsfuttermittel	0,005
8.	Blausäure	
	Einzelfuttermittel, ausgenommen:	50
	- Leinsamen	250
	- Leinkuchen, Leinextraktionsschrot	350
	- Einzelfuttermittel aus Maniokwurzeln	

	oder Mandeln	100
	Alleinfuttermittel, ausgenommen:	50
	- Alleinfuttermittel für Küken	10
9.	Freies Gossypol	
	Einzelfuttermittel, ausgenommen:	20
	- Baumwollsaat	5.000
	- Baumwollsaatkuchen und Baumwollextraktionsschrot	1.200
	Alleinfuttermittel, ausgenommen:	20
	- Alleinfuttermittel für Rinder, Schafe und Ziegen	500
	- Alleinfuttermittel für Geflügel, ausgenommen Legehennen, und Kälber	100
	- Alleinfuttermittel für Kaninchen und Schweine, ausgenommen Ferkel	60
10.	Theobromin	
	- Alleinfuttermittel, ausgenommen:	300
	- Alleinfuttermittel für ausgewachsene Rinder	700
11.	Senföl, flüchtig, berechnet als Allylisothiocyanat	
	Einzelfuttermittel, ausgenommen:	100
	- Rapskuchen, Rapsextraktionsschrot	4.000
	Alleinfuttermittel, ausgenommen:	150
	- Alleinfuttermittel für Rinder, Schafe und Ziegen (ausgenommen Jungtiere)	1.000
	- Alleinfuttermittel für Schweine (ausgenommen Ferkel) und Geflügel	500
12.	Vinylthiooxa- zolidon (Vinyl- oxazolidinthion)	
	Alleinfuttermittel für Geflügel, ausgenommen:	1.000
	- Alleinfuttermittel für Legegeflügel	500
13.	Mutterkorn (Claviceps purpurea)	
	Alle Futtermittel, die ungemahlene Getreide enthalten	1.000
14.	Unkrautsamen und Früchte, die Alkaloide, Glukoside oder andere giftige Stoffe enthalten, darunter	
	a) Lolium temulentum L.	1.000
	b) Lolium remotum Schrank	1.000
	c) Datura stramonium L.	1.000
15.	Rizinus-Ricinus communis L.	
	Alle Futtermittel	10
		(berechnet als Rizinusschalen)
16.	Crotalaria spp.	
	Alle Futtermittel	100
17.	Aldrin) einzeln oder) insgesamt,) berechnet	
	Alle Futtermittel, ausgenommen:	0,01
	- Fette und Öle	0,1
	- Alleinfuttermittel für Fische	0,02
18.	Dieldrin) als Dieldrin	
19.	Camphechlor (Toxaphen) 9)	
	- Fisch, sonstige Seetiere, ihre Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse,	0,02

Position 3 = Höchstgehalt (siehe Vorbemerkung)

Position 4 = Aktionsgrenzwert (siehe Vorbemerkung)

Position 5 = Anmerkungen und Zusatzinformationen (z. B. Art der durchzuführenden Untersuchungen) - z. Zt. nicht belegt -

27.	Dioxin 10)	Einzelfuttermittel pflanzlichen Ursprungs		
	(Summe aus poly-	mit Ausnahme von pflanzlichen Ölen		
	chlorierten	und Nebenerzeugnissen	0,75	I 0,5
	Dibenzo-para-	Pflanzliche Öle und ihre Nebenprodukte	0,75	I 0,5
	dioxinen (PCDD)	Einzelfuttermittel mineralischen Ursprungs	1	I 0,5
	und poly-	Tierisches Fett einschließlich Milchfett	2	I 1
	chlorierten	und Eifett		
	Dibenzofuranen	Sonstige Erzeugnisse von Landtieren ein-		
	(PCDF), aus-	schließlich Milch und Milcherzeugnisse	0,75	I 0,5
	gedrückt in	sowie Eier und Eierzeugnisse	6	I 5
	Toxizitäts-	Fischöl		
	äquivalenten	Fisch, sonstige Wassertiere, ihre	13)	
	(TEQ) der WHO	Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse, aus-		
	unter Verwendung	genommen Fischöl und Fischprotein-		
	der WHO-TEF	Hydrolysate, die mehr als 20% Fett	1,25	I 1
	(1997 12))	enthalten		
	PCDD/F 11)	Fischprotein-Hydrolysate, die mehr als	2,25	I 1,75
		20% Fett enthalten		
		Zusatzstoffe Kaolinit-Tone, Calcium-		
		Sulfat-Dihydrat, Vermiculith, Natrolith-		
		Phonolith, synthetische Calciumaluminat		
		und Klinoptilith sedimentärer Herkunft		
		aus den Funktionsgruppen Bindemittel 3)		
		und der Trennmittel 4)	0,75	
		Zusatzstoffe der Funktionsgruppe der		
		Bindemittel 3) und der Trennmittel 4)		I 0,5
		Zusatzstoffe der Funktionsgruppe der		
		Spurenelementverbindungen 2)	1	I 0,5
		Vormischungen	1	I 0,5
		Mischfuttermittel, ausgenommen Mischfutter-	0,75	I 0,5
		mittel für Pelztiere, Heimtiere und Fische		
		Mischfutter für Fische sowie für Heimtiere	2,25	I 1,75
27a.	Summe der Dioxine	Einzelfuttermittel pflanzlichen Ursprungs		
	und dioxin-	mit Ausnahme von pflanzlichen Ölen und		
	ähnlichen PCB	Nebenerzeugnissen	1,25	
	(Summe aus poly-	Pflanzliche Öle und ihre Nebenprodukte	1,5	
	chlorierten	Einzelfuttermittel mineralischen Ursprungs	1,5	
	Dibenzo-para-	Tierisches Fett einschließlich Milchfett	3	
	dioxinen (PCDD),	und Eifett		
	polychlorierten	Sonstige Erzeugnisse von Landtieren,		
	Dibenzofuranen	einschließlich Milch und Milcherzeugnisse		
	(PCDF) und poly-	sowie Eier und Eierzeugnisse	1,25	
	chlorierten	Fischöl	24	
	Biphenylen (PCB),	Fisch, sonstige Wassertiere, ihre		
	ausgedrückt in	Erzeugnisse und Nebenerzeugnisse, ausgenommen		
	Toxizitäts-	Fischöl und Fischprotein-Hydrolysate, die		
	äquivalenten	mehr als 20% Fett enthalten	4, 5	13)
	(TEQ)der WHO	Fischprotein-Hydrolysate, die mehr als		

(DC.) Focke)))
30. Buchecker, ungeschält))
- Fagus silvatica L.))
31. Leindotter -))
Camelina sativa))
(L.) Crantz))
32. Mowrah, Bassia,))
Madhuca - Madhuca))
longifolia (L.)))
Macbr. (= Bassia))
longifolia L. =))
Illipe malabrorum))
Engl.), Madhuca	)	) Saaten und
indica Gmelin (=	)	) Früchte und
Bassia latifolia	)	) aus deren
Roxb.) = Illipe	)	) Verarbeitung
latifolia (Roscb.)	)	) gewonnene
F. Mueller)	)	) Erzeugnisse der
33. Purgierstrauch -	)	) nebenstehenden
Jatropha curcas L.	) Alle Futtermittel	) Pflanzenarten
34. Purgierölbaum -	)	) dürfen in Futter-
Croton tiglium L.	)	) mitteln nur
35. Indischer Braunsenf	)	) in nicht
- Brassica juncea	)	) bestimmbarer
(L.) Czern. und Coss.	)	) Menge vorhanden
Ssp. integrifolia	)	) sein.
(West.) Thell.))
36. Sareptasenf -))
Brassica juncea (L.)))
Cern. und Coss.))
ssp. juncea))
37. Chinesischer Gelb-))
senf - Brassica))
juncea (L.) Czern.))
und Coss. ssp.))
juncea var. lutea))
Batalin))
38. Schwarzer Senf -))
Brassica nigra (L.)))
Koch))
39. Abessinischer))
(äthiopischer)))
Senf - Brassica))
carinata A. Braun))

-
- 1) Die Höchstgehalte beziehen sich auf eine analytische Bestimmung von Blei, wobei 30 Minuten lang in Salpetersäure (5 Gew.-%) bei Siedetemperatur extrahiert wird. Es können auch gleichwertige Extraktionsverfahren verwendet werden, die nachweislich einen gleichen Extraktionswirkungsgrad besitzen.
 - 2) Anhang I Nr. 3 Buchstabe b der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 268 S. 29).
 - 3) Anhang I Nr. 1 Buchstabe g der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 268 S. 29).
 - 4) Anhang I Nr. 1 Buchstabe i der Verordnung (EG) Nr. 1831/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2003 über Zusatzstoffe zur Verwendung in der Tierernährung (ABl. EU Nr. L 268 S. 29).
 - 5) Die Höchstgehalte beziehen sich auf eine analytische Bestimmung von Fluor, wobei 20 Minuten lang mit Salzsäure 1 N bei Umgebungstemperatur extrahiert wird. Es können auch gleichwertige Extraktionsverfahren verwendet werden, die nachweislich einen gleichen Extraktionswirkungsgrad besitzen.

- 6) Gehalt an Fluor je 1% Phosphor.
- 7) Die Höchstgehalte beziehen sich auf eine analytische Bestimmung von Cadmium, wobei 30 Minuten lang in Salpetersäure (5 Gew.-%) bei Siedetemperatur extrahiert wird. Es können auch gleichwertige Extraktionsverfahren verwendet werden, die nachweislich einen gleichen Extraktionswirkungsgrad besitzen.
- 8) Gehalt an Cadmium je 1% Phosphor, höchstens jedoch 7,5 mg/kg.
- 9) Summe der Indikatorkongenere CHB 26, 50, 62 (weitere Erläuterung siehe Fußnote der Richtlinie 2006/77/EG).
- 10) Erzeugnisse, die unter Nummer 27 aufgeführt sind, müssen sowohl den jeweils für sie dort in Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalt für Dioxin als auch den jeweils für sie in Nummer 27a Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalt für die Summe von Dioxinen und dioxinähnlichen PCB einhalten.
- 11) Konzentrations-Obergrenzen werden aufgrund der Annahme berechnet, dass sämtliche Werte der einzelnen Kongenere, die unter der Quantifizierungsgrenze liegen, gleich der Quantifizierungsgrenze sind.
- 12) Die Berechnungsmethode ist folgender Quelle zu entnehmen:
Schlussfolgerungen des Treffens einer Expertengruppe der Weltgesundheitsorganisation in Stockholm, Schweden, 15. bis 18. Juni 1997; nach: "Van den Berg und andere", 1998, Toxic Equivalency Factors (TEFs) for PCBs, PCDDs, PCDFs for humans and wildlife. Environmental Health Perspective, 106 (12), 775-792.
- 13) Für Frischfisch, der direkt angeliefert und ohne Zwischenverarbeitung zur Erzeugung von Futtermitteln für Pelztiere verwendet wird, gilt der Höchstgehalt nicht; Höchstgehalte von 4,0 ng WHO-PCDD/F-TEQ/kg Produkt und 8,0 ng WHO-PCDD/F-PCB-TEQ/kg Produkt gelten dagegen für Frischfisch, der zur direkten Verfütterung an Heimtiere, Zoo- oder Zirkustiere verwendet wird. Die Erzeugnisse und verarbeiteten tierischen Proteine, die aus diesen Tieren (Pelztiere, Heimtiere, Zoo- oder Zirkustiere) gewonnen werden, dürfen nicht in die Lebensmittelkette gelangen und dürfen nicht an Tiere, die zur Lebensmittelgewinnung gehalten, gemästet oder gezüchtet werden, verfüttert werden.

Anlage 5a (zu den §§ 24a und 24b) Rückstände an Schädlingsbekämpfungsmitteln

(Nicht erfasste Anlage;

Fundstelle: BGBl. I 2007, 854 - 889;

bzgl. der einzelnen Änderungen vgl. Fußnote;

Text der Änderung gem. Art. 1 u. 2 V v. 13.11.2007 I 2574 in externer Bearbeitung;

Text der Änderung gem. Art. 1 Nr. 1 u. 2 V v. 19.1.2008 I 35 in externer Bearbeitung)

Anlage 6 (zu den §§ 25 und 27)

Verbotene Stoffe

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2007, 890

1. Kot, Urin sowie durch Entleerung oder Entfernung abgetrennter Inhalt des Verdauungstraktes, ohne Rücksicht auf jegliche Art der Verarbeitung oder Beimischung
2. Mit Gerbstoffen behandelte Häute einschließlich deren Abfälle
3. Saatgut und anderes Pflanzenvermehrungsmaterial, das nach der Ernte im Hinblick auf seine Zweckbestimmung (Vermehrung) einer besonderen Behandlung mit Pflanzenschutzmitteln unterzogen wurde, sowie jegliche daraus gewonnene Nebenerzeugnisse
4. Mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz einschließlich Sägemehl und sonstiges aus Holz gewonnenes Material im Sinne des Anhangs V der Richtlinie 98/8/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Februar 1998 über das Inverkehrbringen von Biozid-Produkten (ABl. EG Nr. L 123 S. 1)
5. Alle Abfälle, die in den verschiedenen Phasen der Behandlung von kommunalem, häuslichem oder industriellem Abwasser im Sinne des Artikels 2 der Richtlinie 91/271/EWG des Rates vom 21. Mai 1991 über die Behandlung von kommunalem Abwasser (ABl. EG Nr. L 135 S. 40) gewonnen wurden, unabhängig davon, ob diese Abfälle weiter verarbeitet wurden, und unabhängig vom Ursprung des Abwassers 1)
6. Fester Siedlungsmüll 2), wie z. B. Hausmüll
7. Verpackung und Verpackungsteile von Erzeugnissen der Agro-Lebensmittelindustrie

- 1) Der Begriff "Abwasser" bezieht sich nicht auf "Prozesswasser", das heißt Wasser aus unabhängigen Leitungen in Lebensmittel- oder Futtermittelbetrieben; sofern in diesen Leitungen Wasser geführt wird, darf zur Tierernährung nur genusstaugliches und sauberes Wasser im Sinne des Artikels 4 der Richtlinie 98/83/EG des Rates vom 3. November 1998 über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (ABl. EG Nr. L 330 S. 32) verwendet werden. In Fisch verarbeitenden Betrieben kann in diesen Leitungen auch sauberes Meerwasser im Sinne des Artikels 2 der Richtlinie 91/493/EWG des Rates vom 22. Juli 1991 zur Festlegung von Hygienevorschriften für die Erzeugung und die Vermarktung von Fischereierzeugnissen (ABl. EG Nr. L 268 S. 15) geführt werden. Prozesswasser darf nur dann zur Tierernährung verwendet

- werden, wenn es Futtermittel- oder Lebensmittel-Ausgangserzeugnisse enthält und technisch frei von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie sonstigen Stoffen ist, die in den Vorschriften über Tierernährung nicht zugelassen sind.
- 2) Mit dem Begriff "fester Siedlungsmüll" sind nicht Küchen- und Speiseabfälle im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. Oktober 2002 mit Hygienevorschriften für nicht für den menschlichen Verzehr bestimmte tierische Nebenprodukte (ABl. EG Nr. L 273 S. 1) gemeint.

Anlage 7 (weggefallen)

Anlage 7a (zu § 29 Abs. 2)

Anforderungen und Pflichten für Betriebe gemäß § 28 Abs. 2

Fundstelle des Originaltextes: BGBl. I 2007, 892

1. Anforderungen an Räume und Einrichtungen
Betriebe nach § 28 Abs. 2 müssen Betriebsräume haben, die nach Art, Größe und Einrichtungen so beschaffen sind, dass in ihnen eine ordnungsgemäße Trocknung der Futtermittel sowie eine Prüfung und sachgerechte Lagerung der Futtermittel möglich ist. Die Räume müssen in einem ordnungsgemäßen baulichen und hygienischen Zustand, insbesondere sauber, trocken und gut belüftet, sein.
2. Anforderungen an die Trocknungsanlage
Die zur Trocknung von Futtermitteln verwendete Anlage muss so eingerichtet sein, dass
 - a) eine Verunreinigung der Futtermittel mit unerwünschten Stoffen nach Maßgabe der Nummer 3 so weit wie möglich ausgeschlossen wird,
 - b) während und nach der Herstellung eine Qualitätsprüfung, insbesondere hinsichtlich des Vorhandenseins unerwünschter Stoffe im Trocknungsgut, durchgeführt werden kann und
 - c) eine gründliche Reinigung durchgeführt werden kann.Die Voraussetzungen nach Satz 1 sind durch ein Gutachten eines vereidigten Sachverständigen oder eines öffentlich-rechtlichen oder unter öffentlicher Aufsicht stehenden Untersuchungs- und Forschungsinstitutes nachzuweisen.
3. Anforderungen an die Trocknung
Durch eine anlagenspezifische Prozessführung muss sichergestellt sein, dass ein Eintrag unerwünschter Stoffe in das Trockengut so weit ausgeschlossen ist, dass das Trockengut nach Beendigung des Trocknungsverfahrens die nach Anlage 5 Spalte 3 festgesetzten Höchstgehalte an unerwünschten Stoffen einhält und die Voraussetzungen für das Inverkehrbringen und Verfüttern nach Artikel 15 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 und nach § 17 Abs. 2 Nr. 2 und 3 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches erfüllt. Während der Trocknung muss durch geeignete Regelungstechnik und Temperaturführung auf eine Minimierung des Eintrags unerwünschter Stoffe in das Trockengut hingewirkt werden.
Die Eignung des verwendeten Brennstoffes, hinsichtlich der Minimierung des Eintrags unerwünschter Stoffe in das Trockengut, ist anlagenspezifisch durch ein Gutachten eines vereidigten Sachverständigen oder eines öffentlich-rechtlichen oder unter öffentlicher Aufsicht stehenden Untersuchungs- und Forschungsinstitutes nachzuweisen.
4. Ausnahmen
Das Gutachten nach Nummer 2 Satz 2 zum Nachweis der Voraussetzungen nach Nummer 2 Satz 1 Buchstabe a und nach Nummer 3 Satz 3 ist entbehrlich bei Trocknungsanlagen mit Feuerungen, die mit Erdgas, Heizöl EL oder naturbelassenem Holz befeuert werden und deren Feuerungsanlagen die Anforderungen der Nummern 5.4.1.2.1, 5.4.1.2.2 und 5.4.1.2.3 der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft - TA Luft - in der jeweils geltenden Fassung einhalten, wobei die Emissionswerte auf einen

Sauerstoffgehalt von 17% bezogen werden können. Für Feuerungsanlagen, die mit naturbelassenem Holz befeuert werden, gilt Satz 1 nur, soweit der verwendete Brennstoff die im Normblatt DIN 51731, Ausgabe Oktober 1996, genannten Grenzwerte für Spurenstoffe einhält.

Das Gutachten nach Nummer 2 Satz 2 zum Nachweis der Voraussetzungen nach Nummer 2 Satz 1 Buchstabe b und c ist entbehrlich, soweit für die Anlage eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vorliegt, in der die Anforderungen nach Nummer 2 Satz 1 Buchstabe b und c berücksichtigt sind, oder eine Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz vorliegt und die Anforderungen nach Nummer 2 Satz 1 Buchstabe b und c im Rahmen einer Zertifizierung nach den Grundsätzen des Systems der Gefahrenanalyse und Überwachung kritischer Kontrollpunkte (HACCP) oder der ISO 9002 nachgewiesen werden.